Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

Abendpost

Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

1 Cent. | Chicago, Donnerstag, den 13. August 1896. — 5 Uhr-Ausgabe | 8. Jahrgang—No. 192

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „United Preß“.)

Inland.

Politisches Allerlei.

Wheeling, W. Va., 13. Aug. Die demokratische Staatskonvention für West-Virginien stellte Watts per Akklamation als Gouverneurskandidaten auf. Es wurde eine Glückwunsch-Depesche an den Präsidentschaftskandidaten Bryan nach New York geschickt.

Springfield, Jll., 13. Aug. Auf der Staatskonvention der Volkspartei für Jllinois wurde der Plan eines Zusammengehens mit der demokratischen Partei in der diesmaligen Kampagne gutgeheißen. Dementsprechend resignirte schon vor Eröffnung der Konvention der demokratische Kandidat für das Auditors-Amt, W. F. Beck, um einem Volksparteiler Platz zu machen. Die Volksparteiler indossirten dafür den demokratischen Staats-Wahlzettel. Vier Volkspartei-Wahlmänner wurden aufgestellt (nachdem die Demokraten 4 ihrer Wahlmänner zurückgezogen hatten) und alsdann 20 der demokratischen Wahlmänner gutgeheißen. Es wurde eine Prinzipien-Erklärung angenommen, welche sich u. A. anerkennend über die Administration des Gouverneurs Altgeld äußert.

Ottumwa, Ja., 13. Aug. Wie angekündigt, hat die demokratische Staatskonvention für Jowa das Bündniß mit den Silber-Republikanern und der Volkspartei gutgeheißen, und dementsprechend wurden die Kandidaten zwischen den drei Parteien getheilt.

Wetter-Unbilden.

Pittsburg, 13. Aug. Zu DeHaven, sieben Meilen nördlich von hier, ereignete sich heute früh um halb 9 Uhr ein Wolkenbruch. Sechs Personen Namens Appleton — Mutter, Vater und 4 Söhne! — ertranken dabei.

Pittsburg, 13. Aug. Ein schreckliches und verheerendes Gewitter herrschte während eines Theiles des heutigen Tages in der Stadt und der Umgegend. Zeitweise gab es eine allgemeine Ueberschwemmung, und das Wasser war mit Schlamm und Trümmerstücken gefüllt. Längere Zeit war es im Geschäftstheil der Stadt so dunkel, wie um Mitternacht.

In dem Dorf de Haven an der Pittsburg- & Western-Bahn, 7 Meilen von hier, kamen mindestens 6 Menschen um; 12 andere werden vermißt. Dort ging noch, außer dem Gewitter, ein Wolkenbruch nieder.

Arbeit und Kapital.

St. Louis, 13. Aug. Die Fabrik der „American Steel Foundry Co.“ in Granite City ist wegen Mangels an Bestellungen geschlossen worden, wodurch etwa 400 Arbeiter beschäftigungslos geworden sind.

Washington, D. C., 13. Aug. In einer gemeinsamen Sitzung von Mitgliedern des Exekutiv-Ausschusses der „Arbeitsritter“ und eines Ausschusses der Glasarbeiter wurde eine Trennung der beiden Organisationen vollzogen. Zum guten Theil hat die Sache einen politischen Hintergrund; denn die Arbeitsritter sind alle für Bryan, während die meisten Glasarbeiter McKinley aus hochzöllnerischen Gründen begünstigen.

Schlimme Kessel-Explosion.

Alliance, O., 13. Aug. In den „Tile and Brick Works“ zu Louisville, O., explodirte heute Vormittag ein Dampfkessel. Eine Anzahl weiblicher Angestellten wird vermißt, und man glaubt, daß dieselben sämmtlich unter den Trümmern begraben sind. Die ganze Hohlziegel- und Backstein-Fabrik ist zerstört.

Louisville, O., 13. Aug. Die Zerstörung der Hohlziegel- und Backstein-Fabrik durch die Dampfkessel-Explosion war nicht so verhängnißvoll, wie es anfangs schien. Doch wurden zwei männliche Angestellte tödtlich, 4 andere Personen wurden schlimm, und noch eine ganze Anzahl andere leichter verletzt.

Bahnunglück.

Cleveland, 13. Aug. Ein Personenzug auf der Lake-Shore-Bahn ist infolge einer Auswaschung des Geleises unweit Elkhorn, Ind., verunglückt, und der Lokomotivführer sowie der Heizer wurden getödtet.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Trave und München von Bremen.

Baltimore: Crefeld nach Bremen.

Rotterdam: Amsterdam von New York.

London: Mohawk von New York.

Liverpool: Germanic von NewYork; Indiana von Philadelphia.

Hamburg: Normannia und Palatia von New York.

Vancouver, B. C.: Empreß of Japan, von China und Japan.

Abgegangen.

New York: Augusta Victoria nach Hamburg.

Baltimore: Dresden nach Bremen.

Southampton: Spree, von Bremen nach New York.

Liverpool: Majestic nach New York; Waesland nach Philadelphia.

Boulogne: Spaarndam, von Rotterdam nach New York.

Genua: Ems nach New York.

Am Lizard vorbei: Persia, von Hamburg nach New York.

Bryans Programm.

Riesenversammlung im New Yorker „Madison Square Garden.“ — Bryan u. Sewall von ihrer Kandidatur in Kenntniß gesetzt. — Reden von Bryan, Sewall, Stone und Jones. — Noch eine Kundgebung auf dem Union Square.

New York, 13. Aug. Etwa 22,000 Personen drängten sich gestern Abend in den „Madison Square Garden“, umBryan zu hören, und das Doppelte dieser Anzahl war genöthigt außen zu bleiben! Die Versammlung war die größte, welche jemals bei der Notifizirung eines Präsidentschaftskandidaten stattgefunden hat, und sie war wahrscheinlich das einzige Ereigniß in New York, welches in keiner Weise von der furchtbaren Hitze beeinträchtigt wurde.

Die Tribüne, die sich am nördlichen Ende der ungeheuren Halle befindet, war mit amerikanischen Fahnen und elektrischen Lichtern geschmückt. Rechts oben erblickte man ein großes Bild des Präsidentschaftskandidaten, und links ein solches des Vize-präsidentschafts-Kandidaten, beide in Kreidezeichnung. Sonst war nichts zur Dekoration der Halle geschehen.

Es waren die umfassendsten Maßnahmen getroffen worden, bei dem ungeheuren Andrang die Ordnung aufrecht zu erhalten, und dies gelang denn auch vortrefflich, obwohl sich der gewaltige Raum, als um 7 Uhr das Publikum eingelassen wurde, ungemein rasch füllte. Um 8 Uhr erschien die Gattin Bryans am Arme des früheren Bankpräsidenten St. John; dann folgte die Gattin von Richard P. Bland, die Gattin des Missourier Gouverneurs Stone und Frau Mach. Schon vorher hatten 300 Demokraten, Mitglieder des Nationalausschusses und des Notifizirungs-Ausschusses, vor der Tribüne Platz genommen. Bald folgte auch Bryan selbst mit seinem Kollegen Sewall, Bland und die übrigen Herren. Sobald Bryan seinen Platz auf der Tribüne erreicht hatte, wurde die riesige Unionsflagge entrollt, die sich hinter ihm befand, und stürmisches Hochrufen durchbrauste den Saal.

Um 8:15 Uhr wurde die Versammlung durch Hrn. Jones, als Vorsitzender des Nationalausschusses, eröffnet. Dieser ließ den Achtb. Elliott Danforth von New York formell von der Versammlung als Vorsitzenden bestätigen. Danforth stellte den Staatsgouverneur William J. Stone von Missouri, den Vorsitzenden des Notifikations-Ausschusses, vor, und Stone hielt eine mit riesigem Beifall aufgenommene Rede, worin er die Haltung der Chicagoer Nationalkonvention hoch pries, weil sie ihre Rathschläge nicht in der Wall Street und auch nicht über dem Wasser geholt und an den alten Prinzipien der echten Demokratie und den Interessen der großen Massen festgehalten habe. Am Schlusse sagte er:

„William Jennings Bryan ist unser Führer, der überzeugungstreue Volksmann. Unter seinem Banner wollen wir uns schaaren und sicherem Sieg entgegengehen. Dieser Mann wird unser nächster Präsident sein, und er wird epochemachend in der Geschichte werden. Hr. Bryan, ich schätze es als eine hohe Ehre, wie es mir auch große Freude bereitet, dazu berufen zu sein, Ihnen zu eröffnen, daß Sie durch die demokratischeNationalkonvention, welche im letzten Juli zusammentrat, für das Amt eines Präsidenten der Ver. Staaten aufgestellt worden sind, und ich überreiche Ihnen die formelle Notifikation.“

Darauf verlas Hr. Stone die Benachrichtigungs-Adressen an Bryan und an Sewall. Dieselben wurden von Senator White von Californien ausgearbeitet, und den beiden Kandidaten wurden die, auf Pergament geschriebenen Notifikations-Urkunden übergeben. Es folgte ein unbeschreiblicher Jubel-Ausbruch, welcher volle 10 Minuten anhielt und sich noch vergrößerte, als Bryan sich erhob. Nur mit Mühe konnte dieser endlich selber die Ruhe so weit herstellen, daß er imstande war, seine Rede zu beginnen. Man merkte es seiner Stimme anfangs an, daß er noch immer unter den argen Strapazen der jüngsten Tage litt; doch allmälig gewann sie ihre volltönende Klarheit wieder. Nahezu zwei Stunden nahm die Rede in Anspruch. Ausnahmsweise las er dieselbe größtentheils von einem Manuskript ab; erst gegen Schluß hin sprach er frei. Er begann folgendermaßen:

Bryans Rede.

„Herr Vorsitzender! Meine Herren vom Ausschuß! Mitbürger! An einem künftigen Tage werde ich in einem formellen Schreiben die Nomination annehmen, und dann werde ich mich auch über die in der Prinzipien-Erklärung dargelegten Fragen auszusprechen haben. Es ist indeß angemessen, daß ich vor dieserVersammlung mich des Längeren über den Wahlkampf verbreite, in welchen wir jetzt eintreten. Wir sind uns der Wichtigkeit dieses Kampfes vollbewußt und unterschätzen die feindlichen Streitkräfte nicht; aber wir bauen auf die Gerechtigkeit unsererSache. Keine Schimpfereien, welche unsere Gegner inErmangelung wirklicher Argumente vorbringen, werden uns auch nur um Haaresbreite von dem uns vorgezeichneten Pfad abweichen lassen. Derjenige Bürger, welcher den Charakter der in Chicago versammelt gewesenen Delegaten angreift oder den Patriotismus derselben in Frage stellt, verdächtigt denPatriotismus von Millionen, welche sich unter das von ihnen aufgepflanzte Banner gestellt haben.

Andrew Jackson hat mit bewundernswerther Klarheit die Pflicht und die Wirkungssphäre jeder Regierung nachdrücklich dargelegt. Er erklärte: „Gesellschaftliche Unterschiede werden unter jeder großen Regierung bestehen. Aber in dem vollen Genuß der Gaben des Himmels und der Frucht seines Fleißes ist jeder Mensch zu dem gleichen Schutz des Gesetzes berechtigt.“ Wir glauben mit der Unabhängigkeits-Erklärung, daß alle Menschen gleich geschaffen sind;das bedeutet aber einfach, daß die Regierung keinen Unterschied zwischen Mensch und Mensch, zwischen Bürgern und Bürgern machen darf. Ich behaupte, wie Abraham Lincoln 1861 in seiner Botschaft an den Kongreß sagt, daß Eigenthumsrechte sowie persönliche Rechte gerade in den Händen Derjenigen am sichersten aufgehoben sind, welche sich durch ihre Arbeit ernähren.

Wir wundern uns nicht, daß Diejenigen, welche besondere Vergünstigungen von der Regierung genießen, sich feindlich gegen uns stellen; ja wir heißen diese Opposition willkommen. Diejenigen, welche auf der Chicagoer Prinzipen-Erklärung stehen, glauben, daß die Regierung nicht nur Unrechtthun meiden, sondern auch Unrechtthun verhindern sollte. Sie entschuldigen nicht den Diebstahl im Kleinen, aber sie erklären, daß der Diebstahl im Großen ebenso gut ein Verbrechen ist. Keine Regierung ist dieses Namens würdig, welche nicht auch ihren geringsten Bürger gegen jeden zu seiner Schädigung erhobenen Arm schützen kann.“

(Redner verbreitete sich dann über die „Trusts“ und wies die Behauptung zurück, daß das Eintreten der Chicagoer Prinzipien-Erklärung zu Gunsten der Einkommensteuer „anarchistisch“ sei. Er verwies auch auf die betreffenden Gesetze europäischer Nationen.)

Dann folgte eine eingehende Erörterung der Währungsfrage und ihrer Bedeutung für die arbeitenden Klassen. Bryan sagte u. A.:

„Ein absolut ehrlicher Dollar würde seine Kaufkraft niemals verändern. Ein Dollar, der seine Kaufkraft steigert, ist ebenso unehrlich, wie ein Dollar, dessen Kaufkraft abnimmt. Professor Laughlin von der Chicagoer Universität, einer der hervorragendsten Goldleute, gibt in seinem Buch über Doppelwährung zu, daß auch der Golddollar durchaus nicht beständig im Werthe sei, und er erklärt ausdrücklich, daß es einen absolut beständigen „Standard“-Dollar nicht gebe noch geben könne. Die Doppelwährung ist aber ehrlicher und gerechter, als die einfache Goldwährung, welche nur die Reichen immer reicher, die Mächtigen immer mächtiger macht. Es ist absurd, wenn die Goldleute sich auf Mexiko berufen, das an Bevölkerung und geschäftlicher Größe so weit hinter uns zurücksteht.“

Am Schluß sagte er: „Unsere Gegner innerhalb der demokratischen Partei drohen, eine besondere Golddemokraten-Partei zu organisiren. Wir fürchten uns nicht davor. Noch niemals in der Geschichte ist eine Schlacht durch eine Armee von Generälen gewonnen worden, und einen Soldaten haben sie nicht in ihren Reihen.“

Ein langer Beifallssturm folgte den Schlußworten.

Sewall hielt ebenfalls eine kurze Rede.

Dann wurde die Versammlung geschlossen. Bryan sprach noch in einer großen Versammlung auf dem Union-Square.

New York, 13. Aug. Im „Windsor Hotel“ gaben heute W. J. Bryan und Sewall sowie Frau Bryan einen Empfang. Obwohl bestimmt worden war, daß diesmal kein Händeschütteln stattfinden sollte, wurde diese Bestimmung gänzlich mißachtet.

Vorher hatte Bryan eine private Konferenz mit Senator Tillman von Süd-Carolina, Walsh von Georgia, Blackburn von Kentucky, Benton McMillan vonTennessee und andern Parteiführern.

Zwei Briefträger waren heute Vormittag erforderlich, um die für Bryan eingelaufenen Postsachen abzuliefern.

Ausland.

Antisemitisches.

München, 13. Aug. Ihren Gesinnungsgenossen dahier einen Besuch abzustatten, hatten sich die Wiener Ober-Antisemiten Lueger und Schneider schon längst vorgenommen. Große Freude herrschte daher im Lager der hiesigen Antisemiten, als dieser Vorsatz ausgeführt wurde. Nach dem Empfang mit den üblichen Hochrufen und den blumengeschmückten Jungfrauen, ging es im Triumph nach den Kellereien der Münchener Kindl-Brauerei, wo eine „Sitzung“ abgehalten wurde. Dieselbe artete schließlich in einen wüsten Tumult aus, bei dem die Maßkrüge als Geschosse verwendet wurden.

Großes Sozialistenfest.

Berlin, 13. Aug. Zu einer großen sozialistischen Kundgebung gestaltete sich das in der Brauerei zu Pichelsdorf bei Spandau abgehaltene Arbeiter-Sängerfest. Mit Kind und Kegel waren die Sozialisten ausgerückt und füllten das geräumige Etablissement bis auf den letzten Platz. Nach oberflächlicher Schätzung haben an 40,000 Personen an dem Feste theilgenommen. Behördlicherseits waren alle Sicherheitsmaßregeln getroffen worden, um etwaigen Krawallen vorzubeugen. Ein starkes Aufgebot Gendarmerie zu Fuß und zu Pferde hielt die Ordnung auf dem Festplatze aufrecht, und außerdem waren 500 Mann der Spandauer Garnison, wohlversehen mit scharfen Patronen, für alle Fälle konsignirt. Die Masse verhielt sich jedoch ruhig, und nur ein Sänger wurde wegen Majestätsbeleidigung verhaftet.

Kaiserin Friedrich radelt.

Berlin, 13. Aug. Das Strampelrad bürgert sich immer mehr in der vornehmen Damenwelt ein, und die neueste Proselytin auf diesem Gebiete ist die jetzt 56jährige Kaiserinwittwe Friedrich, welche von ihrem Schlosse Friedrichshof (im Taunus) aus jetzt täglich weite Partien auf dem Zweirad unternimmt.

Baron v. Schorlemer nicht irrsinnig

Dresden, 12. Aug. Die Sachverständigen-Kommission, welche mit der Untersuchung des Geisteszustandes des, unter Anklage des Betruges und Diebstahles stehenden Freiherrn Hubert v. Schorlemer in Großhage, Königl. Sächsischen Premierleutnants der Landwehr - Kavallerie, betraut worden war, hat denselben für geistig vollkommen zurechnungsfähig erklärt. (Der Freiherr ist ein Sohn des bekannten verstorbenen Zentrumsführers v. Schorlemer-Alst. Er war schon früher einmal schuldenhalber nach Amerika gegangen und hatte sich später durch eine Heirath wieder „arrangirt“. Vor einigen Monaten aber stellte sich heraus, daß er auch viele Betrügereien und Unterschlagungen von Parteigeldern u. s. w. verübt hatte.)

Kriegerdenkmal-Feier.

Metz, 12. Aug. Auf dem benachbarten Schlachtfelde von Vionville wurde das Denkmal, welches zu Ehren der damals gefallenen Offiziere undMannschaften des 5. Brandenburgischen-Infanterieregimentes v. Stülpnagel No. 48 gesetzt wurde, mit allem militärischen Pomp enthüllt. Der kommandirende General des 16. Armeekorps, Graf v. Gaeseler, der Stab des Regiments und viele andere Offiziere wohnten der Feier bei.

Kleiner Unfall der Kaiserin.

Köln, 13. Jug. Während Kaiserin Augusta Victoria dieser Tage in Ruhrort der ihr zu Ehren veranstalteten Schiffsparade zusah, fiel ihr ein schwerer Tisch auf die Füße. Die Kaiserin unterzog sich aber trotz der Schmerzen bis zum Ende der Festlichkeit ihren Repräsentationspflichten.

Turnvater Jahns Geburtstag.

Berlin, 13. Aug. Viele Turner von hier und der Umgegend schmückten das prächtige Denkmal Jahns auf der Hasenhaide, anläßlich des 118. Geburtstages des Turnvaters, mit Eichenkränzen. Ein Rede-Aktus und das Absingen von Turnliedern folgte.

Einer Kokette Opfer?

Budapest, Ungarn, 13. Aug. Hier hat Markgraf Arthur Pallavicini Selbstmord begangen. Er ist das Opfer einer der fünf Schwestern Barrison Namens Bethel, welche sein Liebeswerben erst ermuthigt und ihm dann die kalte Schulter gezeigt hatte. (Wahrscheinlich handelt es sich um den 1859 geborenen Markgrafen Alfons, welcher k. k. Kämmerer und Reserveleutnant ist, da der einzige Graf Arthur Pallavicini erst 16 Jahre alt ist.)

Unglück bei einem Feuerwerk.

Paris, 13. Aug. Während in Rennes, im Departement Ille-et-Villaine, zu Ehren der Anwesenheit des Präsidenten Faure Feuerwerk losgebrannt wurde, explodirte vorzeitig eine Bombe, die dabei benutzt werden sollte; ein Mädchen wurde getödtet, und 5 andere Personen wurden schwer verletzt.

Dr. Nansen zurück.

Der berühmte kühne Nordpolfahrer.

Christiania, Norwegen, 13. Aug. Die „Aftenposten“ (Abendpost) theilt mit, daß der Polarforscher Dr. Nansen, um dessen Sicherheit man lange Zeit so besorgt war, mit dem Dampfer „Windward“ an der norwegischen Insel Vardo eingetroffen ist.

Berühmter Maler gestorben.

London, 13. Aug. Der weltbekannte Maler Sir John EverettMillais, Präsident der „Royal Academy“ (geb. 1829 in Southampton) ist heute Abend um halb 6 Uhr gestorben.

Wieder in Japan.

Tokio, 13. Aug. Der Oberfeldmarschall Yamagata ist endlich von Moskau, Rußland, wo er bei der Krönung des Zaren den Mikado von Japan zu vertreten hatte, wieder hierher zurückgekehrt. Seiner Gesundheit scheint die lange Reise nicht gut gethan zu haben, und er sieht sehr abgemagert aus. Er bestreitet entschieden, daß er in Rußland kühl behandelt worden sei. Sehr befriedigt äußerte er sich über den warmen Empfang, welcher ihm in Amerika zutheil geworden sei.

(Telegraphische Notizen auf der 2. Seite.)

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Vom Taylor'schen Bankkrach.

Die Depositoren drohen mit gerichtlicher Verfolgung.

Mehr als 200 Depositoren der verkrachten Taylor'schen Bank hielten gestern Abend in dem Hause Nr. 948 W. Madison Str. eine Versammlung ab, um den Bericht des am Dienstag Abend ernannten Spezial-Komites entgegenzunehmen. Den Vorsitz führte Dr. T. V. Wooten, von Nr. 943 W. Madison Str., während Dr. Frank Brauen als Sekretär fungirte. Nach dem Berichte des Komites liegen die Verhältnisse höchst ungünstig für die Depositoren, und es dürfte nicht unwahrscheinlich sein, daß sowohl gegen Taylor, wie gegen seinen früheren Geschäftstheilhaber, North, gerichtlich vorgegangen wird. Herr Taylor selbst schiebt die Hauptschuld an dem Zusammenbruch der Bank auf North, der angeblich Wechsel im Betrage von $9000 für Herrn Rutts, den Sekretär der „Pacific Loan & Homestead Association“ indossirt hatte, die dieser nicht einzulösen im Stande war. Sobald die Metropolitan National Bank von dieser Sachlage Kenntniß erhielt, habe sie sich geweigert, Herrn North, der bereits tief bei ihr in der Tinte saß, noch weiteren Kredit zu gewähren. North übertrug daraufhin alle in seinem Besitze befindlichen Aktien des obenerwähnten Bauvereins und sein gesammtes, angeblich stark verschuldetes Grundeigenthum an die Taylor'sche Bank. Alle diese Bestände befinden sich jetzt in den Händen des Massenverwalters.

Nach Ansicht des Anwalts Stubblefield, der die Interessen der Gläubiger vertritt, kann North für die der Bank anvertrauten Depositen in vollem Umfange verantwortlich gehalten werden, da sein Austritt aus der Firma keinem der Depositoren offiziell mitgetheilt worden war. Wie verlautet, hat Taylor übrigens noch am letzten Montage, als der Bankerott bereits unvermeidlich war, mehrere Einzahlungen entgegengenommen. — Eine weitere Versammlung der Gläubiger soll am nächsten Montag Abend in Considines Halle, Ecke Western Ave. und Madison Str., abgehalten werden.

Verzweifelte am Dasein.

Louis C. Klee vergiftet sich.

In seiner Wohnung, Nr. 1310 Roscoe Straße, hat heute Morgen der 36 Jahre alte Clerk Louis C. Klee seinem Leben eigenhändig ein jähes Ziel gesetzt. Während seine Gattin mit dem Zubereiten des Frühstücks beschäftigt war, begab sich der schon seit einigen Tagen sehr schwermüthige Mann in ein Nebenzimmer und verschluckte dort eine starke Dosis Karbolsäure. Dann kehrte er wieder in die Küche zurück und theilte seiner Frau in aller Ruhe mit, daß seines Lebens Ende nahe sei. Gleich darauf brach der Aermste in qualvollen Schmerzen zusammen, und wenn auch ärztliche Hilfe schnell zur Hand war, so trat doch der Tod schon binnen Kurzem ein.

Klee war in früheren Jahren als Schreiber im städtischen Wasseramt angestellt und hinterläßt außer der Wittwe auch noch drei Kinder.

Was den Unglücklichen eigentlich zu dem Selbstmord getrieben hat, konnte noch nicht ermittelt werden.

Trumbulls Nachlaß.

Im Erbschaftsgericht wurde heute das Testament des kürzlich verstorbenen Ex-Senators Lyman P. Trumbull eingereicht. Hiernach repräsentirt die Erbmasse einen Gesammtwerth von etwa $173,000, und zwar: Grundeigenthum in Cook County $143,500; Baar auf der Bank $5,361; 75 Aktien der National Storage Co., $7275; 25 Aktien der Central Union Telephone Comp., $30,000; 100 Aktien der National Lead Comp., $7700; bewegliches Eigenthum, $1739; Schuldscheine der Consumers Gas Co., $800. Außerdem befinden sich unter der Erbmasse noch eine Anzahl Montana Minen-Aktien von nicht näher definirtem Werthe.

Sitzen fest.

Chas. Linkheimer bekannte sich heute vor Richter Underwood schuldig, seinemStubengenossen Frank Russell eine Anzahl Kleidungsstücke aus der gemeinsamen Wohnung, Nr. 282 Michigan Ave., stibitzt zu haben. Er wurde unter einer Strafe von $25 nach der Bridewell gesandt.

Die beiden Strolche Harry T. Manning und James O'Connor, die vor einigen Wochen die Ladenkasse in dem Kearne'schen Zigarrengeschäft, Nr. 741 47. Str., ausgeraubt haben sollen, sind heute von demselben Richter der Grand-Jury überantwortet worden.

Vorsicht geboten.

Seit einiger Zeit treibt sich in der Stadt ein Schwindelmeier umher, der sich für einen Kollektor der „Metropolitan Storage Co.“ ausgibt und der bereits eine ganze Anzahl von Leuten durch betrügerische Angaben geprellt haben soll. Der saubere Patron wendet sich mit Vorliebe an Hausfrauen, von denen er weiß, daß sie Sachen in jenem Lagerhaus haben und theilt ihnen mit, daß Letztere verkauft würden, falls nicht sofort das volle Lagergeld bezahlt werde. In vielen Fällen hat er hiermit klingenden Erfolg gehabt, doch sollte der Bursche im Betretungsfalle sofort der Polizei überliefert werden, die übrigens auch eifrigst auf ihn fahndet.

Ihre Antwort.

Die Direktoren und Herr Henning.

In der bekannten Klagesache des Präsidenten Frank P. Henning vom „Deutschen Hospital“ gegen die Direktoren der Anstalt, haben letztere heute ihre Antwortschrift im Gericht eingereicht. In derselben wird vor allem darauf hingewiesen, daß Herr Henning bis zum Jahre 1896 stets die Autorität des Direktoriums anerkannt und sich willig seinen Beschlüssen gefügt habe; es sei ihm zuvor niemals in den Sinn gekommen, sich über dasselbe zu stellen, wie er es jetzt thue, indem er beanspruche, auf Lebenszeit zum Präsidenten gewählt zu sein.

Weiterhin heißt es in der Antwortschrift, daß Dr. Albert Goldspohn, ein langjähriger erfahrener Arzt der Anstalt, von Herrn Henning ohne allen und jeglichen Grund Anfangs dieses Jahres aufgefordert worden sei, seine Stelle niederzulegen. Das Direktorium habe späterhin, um den Fall nicht weiter aufzubauschen, die Resignation angenommen, gleichzeitig aber auch den Wunsch ausgedrückt, daß Dr. Haiselden, auf dessen Betreiben hin der erstgenannte verdienstvolle Arzt seine Entlassung eingereicht, ebenfalls seine Stelle aufgebe.

Ein weiterer wichtiger Punkt, den die Direktoren erheben, ist der, daß Hr. Henning $5000 vom Hospital-Fonds zu seinem eigenen Nutzen verwandt habe, ohne dem Direktorium auch nur irgendwie Mittheilung hiervon zu machen. Zwar behaupte er jetzt, das Geld inzwischen zurückerstattet zu haben, wovon SchatzmeisterEmmerich indessen absolut nichts wisse.

Die Direktoren sagen fernerhin, daß Präsident Henning nicht auf Lebenszeit gewählt sei, und sie behalten sich das Recht vor, die Angelegenheiten der Anstalt, der sie ihre ganze Energie bisher geopfert, selbstständig zu verwalten.

Kontrakt für die Fortschaffung von Thierleichen.

Die Union Rendering Company, vertreten durch John J. Brennock, erhielt gestern, obgleich ihre Forderung die höchste war, von Neuem den Kontrakt für die Fortschaffung von Thierleichen aus den Straßen der Stadt zugesprochen. Letztere hat hierfür bis zum 1. Januar 1897 die Summe von $25,000 zu zahlen. Von den anderen Angeboten war das niedrigste dasjenige eines gewissen Albert Bogenhard, welcher als Vormann bei der Union Rendering Company angestellt gewesen sein soll. Er wollte den Kontrakt für die Summe von $12,500 übernehmen, hatte auch mit seinem Angebot einen „Check“ über $500 eingeschickt. Als aber das Geschäft zum Abschluß gebracht werden sollte, war Bogenhard nicht zur Stelle, und er wird deshalb wahrscheinlich sein eingezahltes Geld verlieren müssen. Da die übrigen Firmen, deren Angebote zwar niedriger waren, als die der Union Rendering Company, aus diesem oder jenem Grunde nicht sofort mit der Arbeit beginnen konnten, so erhielt John J. Brennock, der auf sofortigen Abschluß des Kontrakts drang, den Zuschlag.

Ein schwarzes Schaf.

In der Nacht vom 9. Juli wurde in Hammond, Ind., ein frecher Einbruchsdiebstahl verübt. Verwegene Raubgesellen drangen in die Wohnung des reichen Spirituosenhändlers M. Altmann, deckten die erwachenden Familienmitglieder mit ihren Revolvern und erbeuteten Diamanten im Werthe von $1000. Die Marsh'sche Detektiv-Agentur wurde mit dem Aufspüren des Gesindels betraut, und dieser Tage nahm man nun in Denver, Col., einen gewissen Frank J. Merrick fest, der gleich von Anfang an als Hauptschuldiger verdächtigt worden war. Er passirte heute Vormittag in sicherem Geleit unsere Stadt auf der unfreiwilligen Rückfahrt nach dem Nachbarstaate.

Merrick soll der Sohn hochangesehener Eltern sein, die in Guthrie, Oklahoma, ansässig sind und die wohl noch keine Ahnung von den nichtswürdigen Streichen ihres Sprößlings haben. Er befand sich zur Zeit aufBesuch in Hammond, verschwand aber gleich nach der Räuberei spurlos, bis er jetzt von der rächenden Nemesis ereilt worden ist. Der Arrestant hat auch schon ein umfassendes Geständniß seiner Schuld abgelegt.

Das Wetter.

Vom Wetterbureau auf dem Auditoriumthurm wird für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter für Illinois und die angrenzenden Staaten in Aussicht gestellt.

Illinois: Oertliche Regenschauer im äußersten nördlichen Theile heute Nachmittag; im Allgemeinen schön heute Abend und morgen; veränderliche Winde.

Indiana, Missouri und Wisconsin: Im Allgemeinen schön heute und morgen; veränderliche Winde.

Iowa: Wahrscheinlich Regenschauer im südlichen Theile heute Nachmittag oder heute Abend; schön im nördlichen Theile; morgen theilweise bewölkt; veränderliche, später südöstliche Winde.

In Chicago stellt sich der Temperaturstand seit unserem letzten Berichte wie folgt: Gestern Abend um 6 Uhr 74 Grad; Mitternacht 72 Grad über Null; heute Morgen um 6 Uhr 70 Grad und heute Mittag 76 Grad über Null.

Des Todes Ernte.

Aus dem monatlichen Bericht des Gesundheitsamtes.

Der offizielle Bericht des Gesundheitsamtes für den Monat Juli ist heute veröffentlicht wurden. Aus demselben ist ersichtlich, daß insgesammt in jenem Zeitraume 2457 Sterbefälle vorgekommen sind, was einen Prozentsatz von 1.52 auf je 1000 Personen bedeutet.

Detaillirt stellen sich die Todesursachen wie folgt:

Typhusfieber, 58; Durchfall, 367; Unterleibskrankheiten,385; Herzschlag, 107; Kinderkrankheiten, 1014; eines gewaltsamen Todes starben 122.

140 Fälle von Diphtherie wurden angemeldet, und 2052 Impfungen vorgenommen.

Gestern kamen 99 Sterbefälle vor, weniger, als zu irgend einer Zeit während der letzten 10 Tage. Hiervon sollen 30 Personen an den Folgen der großen Hitze verschieden sein.

Unter den bisher noch nicht erwähnten Opfern der Hitze befinden sich: E. Dwyer, 256 Kinzie Straße; Nick. Schneider, 2206 Dearborn Straße; Chas. Moß, 426 Southport Ave.; Frank Gannon, 47 Milton Ave.; Josef Walters, 3 Monate alt, elterliche Wohnung, Nr. 6109 Dearborn Str.; Wm. H. Carlson, County Hospital; Wm. Nelson, 112 Chicago Ave.; Hugh Hutson, County-Hospital; Vincenz Perina, 566 Noble Straße; Harry C. Perina, 566 Noble Straße; Harry C. Carr, 5935 Dickey Straße; Morris Newmann, 610 West Jane Straße; Gertrude Reich, 1 J. 3 Mt. alt, elterliche Wohnung, Nr. 33 Bissell Straße; John Bischoff Nr. 243 Augusta Str.; und Elise Ahlschlaeger von Nr. 1322 W. 104. Straße.

Entlassene Hochbahn-Arbeiter.

Eine große Ueberraschung wurde gestern 89, beim Bau der Northwestern-Hochbahn beschäftigten Eisenarbeitern zu Theil, indem ihnen von den Kontraktoren gesagt wurde, daß ihre Dienste überflüssig geworden wären. Ein Grund hierfür wurde nicht angegeben. Die Arbeiter aber, welche sich später in kleinen Gruppen in der Nähe des Hauptquartiers des Baugewerkschaftsrathes unterhielten, hatten allerhand Theorien zur Hand. Die Einen meinten, es sei dies ein geschickter Schachzug der Gesellschaft, um die kleinen Aktieninhaber an die Wand zu drücken. Letztere würden, wenn die Arbeiten an der Bahn für längere Zeit zum Stillstand gelangten, der Sache bald müde werden und ihre Aktien billig losschlagen. Andere wiederum glaubten, die Northwestern-Hochbahn wollte Geld sparen und würde denVersuch machen, den Weiterbau mit einer „Union“ nicht angehörigen Arbeitern zu betreiben. Der Vorstand des Gewerkschaftsraths behauptet jedoch, daß Letzteres unmöglich ist. Präsident Louderback, der wohl den besten Aufschluß geben könnte, war nicht zu finden.

Verschönerungsrath und Groceriemann.

Herr Jakob Horn, von Nr. 275 W. Chicago Ave., ist nicht nur stolz auf seine Kunst als „Snutenfeger“, sondern er hält auch strenge auf die Ehre seines Hauses. Als daher vor einigen Tagen der Grocerieladenbesitzer Geo. H. Boesenberg, dessen Geschäft sich an der Ecke von Keith und Chicago Ave. befindet, die Gattin des Verschönerungsrathes durch irgendwelche Sticheleien „beleidigte“, forderte ihr Gatte den „Rosinenverkäufer“ in aller Form zum Duell auf. Boesenberg kümmerte sich indessen nicht weiter um den betreffenden Schreibebrief, was seinen Gegner erst recht ärgerlich machte. Gestern Nachmittag erschien nun der Barbier plötzlich im Boesenberg'schen Laden, im Nu war der Radau im Gange, und der Störenfried flog schließlich an die frische Luft. Als dann der Groceriemann dem Gemaßregelten auf die Straße folgte, feuerte Horn dreimal auf ihn, ohne indessen zu treffen. Kapt. Baer, der just vorüberfuhr, nahm beide Krakehler in Haft.

Horn wurde unter $300 Bürgschaft dem Großgeschworenen überwiesen.

Keine Spezial Grand-Jury.

Countyraths-Präsident Healy hat sich anders besonnen und glaubt jetzt nicht, daß es nöthig sein wird, eine „Spezial Grand-Jury“ wegen der gegen den Kohlentrust erhobenen Anklagen einzuberufen. Das countyräthliche Untersuchungs-Komite wird demnächst seine Arbeiten unter dem Vorsitz von Kommissär Allen beginnen, und falls Staatsanwalt Kern damit einverstanden ist, so soll alsdann das Resultat dieser Untersuchung der regulärenGrand-Jury vorgelegt werden.

Sturz von der Leiter.

Wm. Enerett, der Hausmeister des Gebäudes Nr. 108 Madison Straße, stürzte heute Vormittag beim Fensterwaschen von der Trittleiter und blieb bewußtlos am Boden liegen. Der schnell herbeigeholte Arzt konstatirte einen gefährlichen Schädelbruch und sprach die Befürchtung aus, daß der Verunglückte sterben wird.

Enerett fand Aufnahme im Alexianer Brüder-Hospital.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Annie Peterson in Moline, Jll., wurde unter der Anklage verhaftet, 18 Brandstiftungen verübt zu haben.

— Die Gesammtzahl der auf die Hitze zurückgeführten Todesfälle in New York und Umgegend während der letzten acht Tage wird jetzt auf 1000 angegeben!

— Der republikanische Präsidentschaftskandidat McKinley erhielt gestern in Canton, O., den Besuch von 200 seiner ehemaligen Kriegskameraden, meist aus Cleveland.

— Die gestern in Nashville stattgefundene republikanische Staatskonvention von Tennessee stellte G. N. Tillman als Gouverneurskandidaten auf.

— Aus Philadelphia wird gemeldet: In der Chemikalienfabrik von Mora Philipps unweit Camden sind 4 Arbeiter durch Einathmen von schwefelsauren Gasen erstickt. Ihre Namen sind: Andrew Adler, J. Mullen, Jos. Devlin und Geo. Garrison.

— Die Neuengland-Staaten hatten gestern am ärgsten unter der Hitze zu leiden, und in Boston und Umgegend stieg die Zahl der Hitzschlag-Fälle auf 200, wovon 42 tödtlich verliefen. In den letzten Tagen war gerade Boston noch sehr gut weggekommen.

— Bei einer Abend-Unterhaltung zu West Palm Beach, Fla., wurde Julia Moore, während sie beim Pfänderspiel einem jungen Mann, dem sie einen Kuß schuldig war, davonlief und in das Gebüsch rannte, von einem Panther angefallen und tödtlich verletzt.

— Wie aus Columbus, O., mitgetheilt wird, hat der Nationalverband der Grubenarbeiter beschlossen, einen Streik für alle Ohioer Gruben anzuordnen, soweit in denselben ein geringerer Lohn bezahlt wird, als im letzten November fegesetzt worden war. Am 20. August soll der Streit beginnen.

— In Gegenwart ihres Geliebten, J. W. Fritz, eines Versicherungsagenten, beging Frl. Minnie Rhode in Columbus, O., Selbstmord, indem sie hastig Karbolsäure aus einer Flasche trank, die sie aus ihrer Tasche zog. Das Paar hatte vorher einen kleinen Wortwechsel wegen irgend eines Mißverständnisses gehabt.

— In South Bend, Ind., erschoß sich Josiah E. Kelley, Kassier an der „First National Bank“ daselbst, weil er nahe daran war, wegen Unterschlagung von $24,108 bloßgestellt zu werden. Kelley war 47 Jahre alt, stand seit 27 Jahren mit dieser Bank in Verbindung und spielte eine große Rolle in der „besseren“ Gesellschaft.

— Aus New York wird gemeldet, daß der demokratische Nationalausschuß, welcher dieKampagne für Bryan zu führen hat, gegenwärtig sogut wie gar kein Geld habe. Der frühere Bankpräsident St. John, welcher bis jetzt nobel genug war, alle Rechnungen aus seiner Tasche zu bezahlen, hat jetzt seine Mittel fast vollständig erschöpft, und fast alle reichen Leute, welche sonst zum demokratischen Kampagne-Fonds beizusteuern pflegten, sind Feinde Bryans.

— Einer der amerikanischen Konsularbeamten in Deutschland macht in einem Bericht an unser Staatsdepartement darauf aufmerksam, daß es mit der gepriesenen „deutschen Biederkeit und Ehrlichkeit“ heutzutage gar nicht mehr so weit her sei, und daß sich u. A. amerikanische Fabrikanten davor hüten sollen, in Deutschland ansässige Personen als Agenten für den Verkauf ihrer Waaren anzustellen, ohne über den Charakter dieser Personen genau unterrichtet zu sein. Er erwähnt das Beispiel eines Pumpenfabrikanten in Oswego, N. Y., welcher die Agentur seiner Fabrikate in Deutschland einer Firma übergab, welche er für achtungswerth hielt, und welcher er auf Bestellung sechs seiner besten Pumpen lieferte. Mit der Zeit stellte es sich aber heraus, daß der betreffende deutsche Agent ebenfalls Pumpen fabrizirt, daß er die ihm zugesandten amerikanischen Pumpen auseinandernahm, sie als Modelle benutzte und jetzt Duplikate davon für den deutschen Markt anfertigt! Gegen diese Art von Gaunerei gibt es gar kein gesetzliches Hilfsmittel.

Ausland.

— Einer Depesche aus Berlin zufolge wird dort im Oktober der „Besuch“ des beinahe vergessenen Antisemiterichs Ahlwardt aus Amerika erwartet.

— Mazedonische Bauern, die mit Gewehren bewaffnet sind, welche sie den türkischen Soldaten gestohlen haben, stellen sich massenhaft auf die Seite der griechischen Freischärler.

— Es wird in Abrede gestellt, daß Kaiser Wilhelm Mitte September mit dem Prinzregenten von Bayern zusammentreffen und den Schlußmanövern des zweiten bayrischen Armeekorps beiwohnen werde.

— In Berlin ist die Nachricht eingetroffen, daß die unter Führung Dr. Essers behufs Erforschung des Hinterlandes von Kamerun ausgerüstete Expedition wohlbehalten nach Kamerun zurückgekehrt ist.

— Im Wetteramt von Stockholm, Schweden, glaubt man, daß Professor Andree „möglicherweise“ am 4. August seine Ballonfahrt nach dem Nordpol angetreten hat, da an jenem Tage in der Gegend, wo sich der Professor aufhielt, ein stetiger Südwind wehte.

— Li Hung Chang, der chinesische Vizekönig, besuchte gestern auch die „Bank von England“ in London und hielt sich daselbst eine Stunde auf. Dies gab zu dem Gerücht Anlaß, daß er einen neuen Pump anlegen wolle. Bald wird Li Hung Chang nach der amerikanischen Bundeshauptstadt abreisen.

— Professor Otto Lilienthal, der berühmte Berliner Erfinder und Hersteller von Flugmaschinen, ist infolge eines Sturzes mit seiner vervollkommneten Flugmaschine, im Weichbild von Berlin, gestorben. DieMaschine kenterte an einer scharfen Biegung und stürzte aus beträchtlicher Höhe zu Boden; Lilienthal schlug mit dem Kopf zuerst auf und brach das Rückgrat. Nach 24 Stunden starb er. Seine letzten Worte waren: „Ich sterbe einen wahren Erfinder-Tod und bin zufrieden, im Interesse der Wissenschaft zu sterben.“ Er hinterläßt eine Wittwe und vier Kinder. Erst jüngst hatte Lilienthal wieder eine Vorrichtung für eine noch bessere Flugmaschine erdacht, da es sich in der That als schwierig erwies, die bisher benutzte Maschine unter allen Umständen im Gleichgewicht zu erhalten.

Lokalbericht.

Keckes Räuberstückchen.

Frau Kinsley, die Eigenthümerin des „Hotel Kinsley“, Nr. 56 S. May Str., war gestern Abend gegen 10 Uhr eben dabei, ein Zimmer des zweiten Stockwerkes in Ordnung zu bringen, als sie plötzlich fremde Laute hinter sich vernahm. Sich umschauend, sah sie auf der Thürschwelle zwei gut gekleidete Männer stehen, die ihre Revolver auf sie richteten und im nächsten Moment die zu Tode Erschreckte aufforderten, mit ihrem Baargeld herauszurücken.

„Ist Dir das Leben werth, so spute Dich, wir machen sonst wenig Federlesens mit Dir!“ meinte grinsend der eine Strolch, und der Ueberrumpelten blieb unter diesen Umständen nichts weiter übrig, als dem Verlangen der Banditen nachzukommen. Sie übergab ihnen zitternd ihre Börse mit $110, worauf die Kerle schleunigst Reißaus nahmen. Als die Polizei von dem kecken Räuberstückchen erfuhr, war das Gesindel natürlich längst über alle Berge.

Konnte den Mund nicht halten.

Richter Windes entließ gestern summarisch den Geschworenen John Freeman, von Nr. 56 Walter Straße, und brummte ihm außerdem auch noch einen zweitägigen Gehaltsabzug auf. Es heißt, daß Freeman in dem McEllipott-McGann-Raubprozeß vorlaut war, und engen Freunden gegenüber bemerkte, daß er von der Schuldlosigkeit der Angeklagten überzeugt sei. Den Mund zu halten ist aber bekanntlich die erste Pflicht eines Geschworenen.

Kurz und Neu.

* Die Leiche Edw. Schubels, von Nr. 567 Racine Ave., der am Sonntag im See ertrank, ist gestern Abend am Fuße von Leland Ave. aus dem Wasser gefischt worden. Man bahrte sie vorläufig in Eisfeldts Morgue auf.

* Der Distanzläufer A. M. Peterson hat gestern auf seiner Fußtour von San Francisco nach New York unsere Stadt passirt. Er hat für den Spaziergang vom goldenen Thor bis hier 64 Tage gebraucht.

* Mittels Laudanum versuchte gestern die 24 Jahre alte Mary Smith, eine Insassin des Hauses Nr. 412 State Str., ihrem Leben der Schande ein Ende zu machen, doch vereitelte schnelle ärztliche Hilfe ihr Vorhaben.

* In der Konvention demokratischer Farbiger wurden gestern folgende Delegaten zu permanenten Beamten gewählt: Präsident, A. E. Manning von Indiana; Vize-Präsident, Konrad A. Rideont von Washington, D. C.; Sekretär, W. A. Clark von Chicago; Schatzmeister, W. E. Johnson von Cairo, Jll.; Vorsitzender des Exekutiv-Komites, W. T. Scott.

* Daniel Butters, einer der ältesten und bekanntesten hiesigen Getreidehändler, und Mitglied der Börsenfirma Frank Logan & Co., ist gestern im Auditorium-Hotel gestorben. Die schreckliche Hitze der letzten Tage hatte sein altes Magenleiden so verschlimmert, daß er der Krankheit erlag.

* In den Tagen vom 13. — 15. November d. J. soll in Chicago ein „Freidenker-Kongreß“ stattfinden, zu dem die bekanntesten Freidenker der ganzen Welt eingeladen werden. Die Sitzungen werden entweder im Auditorium oder in der Central Music Hall abgehalten werden.

* Die Anstreicher Joe Hahn, John Ferber und Frank Stonak stürzten gestern in der Bartholomae & Roesing'schen Brauerei aus einer Höhe von 16 Fuß von einem Hängegerüst, wobei der Erstgenannte schlimm verletzt wurde, während seine Arbeitskollegen mit leichten Hautabschürfungen davonkamen. Man schaffte Hahn nach seiner Wohnung. Nr. 791 W. Taylor Str.

* Wm. Diehl, ein von den Behörden in Shelby County, Mo., wegen Einbruchsdiebstahls gesuchter Justizflüchtling, ist gestern hier dingfest gemacht worden und hat noch am Abend die unfreiwillige Rückfahrt nach unserem Nachbarstaat angetreten.

* An der 82. Str. gerieth gestern Abend der Nr. 7230 Woodlawn Ave. wohnende Patrick Ash unter die Räder eines Zuges der Jll. Zentralbahn, wobei ihm beide Beine förmlich vom Rumpf getrennt wurden. Man brachte den Aermsten nach dem St. Lukas-Hospital, doch ist nur wenig Hoffnung vorhanden, daß er mit dem Leben davonkommt.

Halbe Raten nach Cleveland, Ohio.

Via der B. & O. Eisenbahn.

Am 22., 23. und 24. August verkauft die B. u. O. Bahn Exkursions-Billete nach Cleveland, Ohio, zur Rate von $8.50 für die Rundreise, gelegentlich des Feldlagers der Knights of Pythias, Uniform Rank, gültig zur Rückfahrt bis zum 31. August. Näheres zu erfahren in der City Ticket-Office, 193 Clark Str. a11,13,15,17,19,20

Politisches.

Staatskonvention der Gutgeld-Demokraten am 25. August.

Deutsch-republikanische Kampagne.

Die Staatskonvention der Gutgeld-Demokraten von Jllinois, wird nicht, wie gestern berichtet wurde, am 27., sondern Dienstag, den 25. d. Mts., in Chicago, entweder in der Battery D, oder in der großen Halle des II. Regiments zusammentreten. Es wird erwartet, daß jedes County vertreten sein wird und daß ebensoviel Delegaten, als bei der regulären demokratischen Konvention in Peoria, nämlich 1096, ihre Mandate dem Prüfungskomite vorlegen werden. Nach allgemeiner Annahme wird wahrscheinlich Senator John M. Palmer den Vorsitz führen. Da die Gutgelddemokraten ein vollständiges „Staatsticket“ aufstellen wollen, so hört man auch schon die Namen einzelner Kandidaten erwähnen. Die Chicagoer Führer, befürworten die Nomination von Exrichter Thomas A. Moran für Gouverneur. Herr Moran würde ihrer Ansicht nach im Stande sein, dem Gouverneur Altgeld den größten Theil der „Jrländer-Stimmen“ wegzunehmen. Senator Palmer soll einen jungen Advokaten in Springfield, Namens Hamilton, für das Gouverneursamt begünstigen. Man will auch die Deutschen nicht vergessen, und wird das Amt des Staatsschatzmeisters wahrscheinlich dem Herrn William Seipp oder Herrn Chas. Wacker anbieten. Der Aufruf, welcher von dem Exekutiv-Komite der Gutgeld-Demokratie für diese Konvention erlassen wurde, beschäftigt sich hauptsächlich mit der Platform, welche in der National-Konvention von den Silberdemokraten angenommen wurde, und kritisirt dieselbe in fast allen ihren Theilen. Neben der Silberplanke, verdammt der Aufruf ganz besonders denjenigen Theil der Platform, in welchem das „Bundes-Obergericht“ angegriffen wird. Das Exekutivkomite der Gutgeld-Demokratie dieses Staates sagt dann, daß kein guter Demokrat, sondern nur ein Revolutionär für die Kandidaten stimmen könne, welche sich auf diese Platform verpflichtet hätten.

Im republikanischen Hauptquartier war gestern „Deutscher Tag“. Herr Edward F. Große, Binnensteuereinnehmer in New York, stattete, als Vertreter der deutschamerikanischen Gutgeld-Liga, von einer ausgedehnten Reise in den mittleren Staaten, zurückkehrend, Herrn Hanna, seinen Besuch ab, und überbrachte Letzterem recht erfreuliche Nachrichten. Herr Große hatte auch mehrfache Unterredungen mit hervorragenden hiesigen Deutschen. Eine Folge davon war, daß sich die Herren Georg Schneider, Schulrathspräsident Halle und Richter Brentano ebenfalls in das republikanische Hauptquartier begaben, längere Zeit mit Hanna unterhandelten und weitere Vorschläge machten, wie speziell die deutsche Kampagne zu Gunsten McKinleys und „Gutgeld“ geführt werden sollte. Der oberste Leiter der „McKinley-Mannen“ weiß übrigens ganz genau, welchen Werth die deutschen Stimmen gerade diesmal in den zweifelhaften westlichen Staaten haben; deshalb versprach er auch, das deutsche „Bureau“ noch in jeder Beziehung zu erweitern. Dem republikanischen Hauptquartier stattete gestern auch ein Herr Paxton aus Omaha, Nebraska, welcher ein Delegat zur demokratischen Nationalkonvention in Chicago war, sich jetzt aber zur Fahne McKinleys bekehrt hat, seinen Besuch ab.

Die farbigen Demokraten nahmen in ihrer gestrigen Versammlung die Platform und Kandidaten der Silber-Demokraten an, faßten aber auch einen Beschluß, in welchem die Verwaltung Clevelands belobt wird.

Ausgezeichnete Tag- und Abend-Schule. Bryant & Stratton Business College, 315 Wabash Ave.

Maler und Dekorateure.

Die Exekutiv-Behörde des Nationalverbandes der Hausanstreicher und Dekorateure (National Association of Master House Painters and Decorators) hielt gestern im Sherman House eine mehrstündige Sitzung ab, um die erforderlichen Vorbereitungen für die jährliche Konvention des genannten Verbandes zu treffen. Diese Konvention soll im Februar des nächsten Jahres in Chicago abgehalten werden. An der Sitzung betheiligten sich Delegaten aus Chicago (M. Dougherty und J. G. McCarthy), aus Philadelphia, New York, Brookline, Mass., Detroit und St. Louis. Man rechnet für die bevorstehende Konvention auf eine äußerst rege Betheiligung aus allen Theilen der Bundesstaaten.

Gemeinde-Piknik.

Die Mitglieder der deutschen Sedgwick Str.-Gemeinde (Pastor Nicolaus Bolt) veranstalten am nächsten Samstage, den 15. d. M., in Evanston, nahe dem Leuchtthurm, ein großes Sommerfest, mit dem allerlei musikalische Aufführungen verbunden sein werden. Um den Piknikplatz zu erreichen, benutze man die elektrischen Cars der Evanston Ave.-Linie bis zur Endstation, woselbst Wagen bereit gehalten werden sollen, um die Festgäste an Ort und Stelle zu befördern. Jedermann ist herzlich zur Theilnahme eingeladen. Eintrittsgeld wird nicht erhoben. Anfang der Festlichkeit um 3 Uhr Nachmittags.

Halbe Raten nach Milwaukee.

In Anbetracht der National Konvention des Republican League Clubs, am 23., 24. und 25. August, wird die Nordwestern-Eisenbahn, (Chicago & Northwestern Ry.) Exkursions-Billete von Chicago nach Milwaukee und zurück, zur Rate von einer Fahrt für die Rundreise verkaufen. Wegen Billets und näherer Information wende man sich an W. B. Kniskern, G. P. u. T. A., Chicago, Jll. 6,13a

Bevorstehende Festlichkeiten.

Kannstatter Volksfest.

Das 19. Kannstatter Volksfest, veranstaltet vom Schwaben-Verein, findet am Sonntag und Montag, den 23. und 24. August, in Ogdens Grove statt. Die Vorbereitungen sind in vollem Gange, und das Publikum kann sich auch in diesem Jahre wiederum auf Gediegenes gefaßt machen. Hat doch von jeher, außer dem Fest der alten Ansiedler, das von der schwäbischen Bevölkerung veranstaltete Volksfest als ein gesellschaftliches Ereigniß gegolten, dem das gesammte Deutschthum der Stadt das regste Interesse entgegenbringt. In diesem Jahre aber deuten alle Anzeichen darauf hin, daß die bevorstehende Festlichkeit alle ihre Vorgängerinnen noch weit in den Schatten stellen wird. Die große Popularität des Kannstatter Volksfestes ist nicht allein auf die dabei gebotenen außergewöhnlichen Genüsse und Vergnügungen zurückzuführen, sondern auch darauf, daß der Schwaben-Verein den Reinertrag des Festes zum größten Theil zu wohlthätigen und edlen Zwecken verwendet. Schon seit längerer Zeit finden die Proben für die Bühnenaufführungen statt, unter denen als Hauptfestspiel „Die Neckarfahrt zum Kannstatter Volksfest“, große Pantomime in drei Szenen mit Gesang und Tanz, besonders hervorzuheben ist. In Form eines beweglichen Panoramas wird den Festgästen die Neckarreise vor Augen geführt. Im Vordergrunde zeigen sich die Städte, an denen die Fahrt vorbeigeht, im Hintergrunde sagenumwobene Burgen. Der Aufenthalt zwischen den einzelnen Stationen wird durch Episoden, die strengen Lokalcharakter tragen, ausgefüllt. Der zweite Theil der Aufführung bringt eine Darstellung des Volksfestes selbst mit seinem eigenartigen Leben und Treiben und schließt mit einem Wettrennen, das von Mitgliedern der Chicago-Turngemeinde veranstaltet wird. Schattenbilder aus der Heimath, Kasperle-Theater, Feuerwerk und sonstige Belustigungen aller Art bilden den weiteren Inhalt des reichhaltigen Festprogramms.

Es mag hier nicht versäumt werden, die Freunde eines guten Tröpfchens darauf hinzuweisen, daß bereits sechs Stück Neckar-Riesling, echter 93er, aus dem Stuttgarter Hofkeller, speziell für dieses Fest importirt, in Chicago eingetroffen sind. Die übliche Weinprobe fand am letzten Samstage in Siblens „Warehouse“, Nr. 10 N. Clark Str., statt, bei welcher Gelegenheit die exquisite Güte des herrlichen Getränkes von alterprobten „Kennern“ festgestellt worden ist. — So bedarf es denn nur noch der Gunst des Wettergottes, um auch das diesjährige Volksfest zu einem überaus glänzenden Erfolge zu gestalten.

Aufgepaßt, Rothmänner!

Das jährliche große Piknik des „Town Lake-Stamm Nr. 260, U. O. R. M.“, welches am Sonntage, den 19. Juli, der ungünstigen Witterung wegen nicht abgehalten werden konnte, findet am Sonntage, den 16. August, in Palos Grove, Jll., statt. Ein Spezialzug verläßt den Wabash-Bahnhof, Ecke Polk und Dearborn Str., punkt 9 Uhr Morgens und hält an Archer Ave., 47., 55. und 63. Str. Das Billet für die Hin- und Rückfahrt, einschließlich des Eintritts zum Festplatze, kostet 50 Cents. Alle Billets, welche für den 19. Juli an Rothmänner und deren Freunde ausgegeben wurden, behalten ihre Giltigkeit. Also hinaus nach Palos Grove am Sonntage, den 16. August! Für gute Musik ist bestens gesorgt, desgleichen für allerlei Unterhaltungen für Alt und Jung, und was die Hauptsache ist, für gute Speisen und vortreffliche Getränke.

Order of Mutual Protection.

Die vereinigten Logen des „Order of Mutual Protection“ werden am nächsten Sonntag, den 16. d. M., im Nord Chicago-Schützenpark ein großes Piknik und Sommernachtsfest abhalten, für das sich unter den Mitgliedern des strebsamen Ordens und seinen zahlreichen Freunden ein äußerst reges Interesse kundgibt. Von Seiten des zuständigen Festkomites wird alles nur Mögliche gethan werden, um den Besuchern etwas wirklich Gediegenes darzubieten. Konzert, Tanz, Gesang und allerhand andere Vergnügungen bilden den Inhalt des interessanten Festprogramms. Wer also einen wirklich schönen Sonntag verleben will, der versäume es nicht, am 16. August nach dem Nord Chicago-Schützenpark hinauszupilgern. Das Billet kostet 25 Cents pro Person.

Rheinischer Verein.

Die Rheinländer halten am nächsten Sonntage, den 16.August, im Belmont Grove, Ecke von Clybourn und Belmont Ave., ihr sechstes großes Piknik ab. Das Arrangementskomite, bestehend aus den Herren H. Schäfer, Dudenhoffer, P. Seil, Jos. Junglas, Peter Becker, Wilh. Münch und Th. Zons, verbürgt den Besuchern einige genußreiche Stunden. Es werden von Seiten des Komites große Anstrengungen gemacht, um durch Preiskegeln, sowie durch allerlei andere Volksbelustigungen für Jung und Alt das Publikum auf's Beste zu amüsiren. Für einen guten Tropfen Rheinwein und alle anderen Erfrischungen ist bestens gesorgt.

D'rum auf ihr Töchter und Söhne der weinumrankten Berge des schönen Heimathlandes! Kommt und laßt das schöne Rheinlied zur Wahrheit werden: „Strömt herbei, ihr Völkerschaaren!“

Austria-Klub.

Von diesem allezeit unternehmungslustigen Verein, dem einzigen österreichischen Geselligkeits-Klub in Chicago, wird ein großes Piknik und Sommernachtsfest vorbereitet, das am kommenden Sonntage, den 16. August, in Gadens Grove, Ecke W. Madison Str. und Desplaines Ave., abgehalten werden soll. Alle Freunde und Bekannte des Vereins sind herzlichst zur Theilnahme eingeladen. Die elektrischen Cars der West Madison Str.-Linie fahren direkt bis zum Grove. Anfang der Festlichkeit um 11 Uhr Vormittags.

Will ihr den Gatten „ausspannen“.

Schon seit einiger Zeit glaubte Frau E. Mangan, von Nr. 1513 Wabash Ave., berechtigten Grund zur Eifersucht zu haben, da ihr Gatte der nebenan wohnenden Nellie O'Brien stark die Kur schnitt. Dieser Tage ertappte sie den pflichtvergessenen Schwerenöther sogar in dem Heim ihrer Nebenbuhlerin, was, wie sich leicht denken läßt, zu einem stürmischen Auftritt führte. Als sich nun gestern Abend beide Frauen auf der hinteren Veranda trafen, gab jene Ueberraschungs-Szene gleich wieder ergiebigen Stoff zu einem flotten Weiberkrieg. Von ihrer Gegnerin schwer beleidigt, ergriff Nellie O'Brien schließlich einen Revolver und feuerte mehrere Schüsse auf dieselbe ab, die indessen glücklicherweise sämmtlich ihr Ziel verfehlten. Frau Mangan wandte sich nunmehr an die Polizei und ließ ihre Nachbarin in Haft nehmen.

Sniffen in Haft.

Konstabler Buechel, von Richter Glennons Gnaden, hat gestern Nachmittag den der Unterschlagung von $10,000 bezichtigten Sekretär der „American Wheelmen's Protective Association“, E. D. Sniffen, gefaßt. Die Gattin des Arrestanten stellte späterhin die gewünschte Bürgschaft im Betrage von $20,000 und Sniffen erlangte hierdurch vorläufig seine Freiheit wieder. Der Fall wird am 21. August zur Verhandlung gelangen.

Ausflug nach Milwaukee.

Der rühmlichst bekannte Schweizer-Thalia-Verein wird am Sonntage, den 23. August, auf besondere Aufforderung hin, in unserer Schwesterstadt Milwaukee eine große dramatische Unterhaltung veranstalten, für die ein höchst interessantes Programm aufgestellt worden ist. Als Festplatz ist der „Milwaukee-Garten“ an 14. und State Str. in Aussicht genommen. Zur Aufführung gelangen unter Anderem mehrere Szenen aus „Wilhelm Tell“, darunter der „Grütli-Schwur“, sowie ein vielversprechendes Lustspiel, betitelt: „Der Vetter aus Batavia“. Auch das Thalia-Quartett und Fräulein Anna Hartmann haben ihre Betheiligung zugesagt. Alle Freunde und Gönner des festgebenden Vereins sind ersucht, die große Exkursion mitzumachen. Die Abfahrt von Chicago erfolgt am Samstage, den 22. d. Mts., um 8 Uhr Abends, mit dem Dampfer „Indiana“. Die Kosten der Fahrt sind gering.

Baseball-Kontest.

Unter den Auspizien der „Schaefer Testimonial Association“ soll morgen, Freitag, im Chicago National League Park ein großer Baseball-Kontest zwischen den Schauspielern der Eddie Foy'schen Truppe auf der einen und Billy Cattons Billardspielern auf der anderen Seite veranstaltet werden. Die Theilnehmer versammeln sich um 2 Uhr Nachmittags vor Mussey's Billiardhalle, an W. Madison Straße, von wo aus die gemeinschaftliche Fahrt in Kutschen nach dem Spielplatze angetreten werden soll. An Mayor Swift, an die Vorsteher der verschiedenen städtischen Departements und an die Mitglieder des Stadtrathes sind Einladungen erlassen worden. Anfang des Ballspiels um 4 Uhr Nachmittags.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Meldung zuging:

Fritz Eckert, 125 Sheffield Ave., 35 J.
Charles Maas, 426 Southport Ave., 41 J.
Lillie Karding, 50 Bowen Str., 10 M.
Wilhelm Schuett, 772 N Robey Str., 63 J.
Maria Seufert, 184 Armitage Ave., 44 J.
Edward Dwyer, 236 E. Kinzie Str.
Gustav Kees, 2421 Wentworth Ave., 13 J.
Leonora Koeffel, 570 Fulton Str., 52 J.
Mathilda Jurs, 920 Tolman Ave., 43 J.

Marktbericht.

Chicago, den 12. August 1896.

Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.
Kohl, 45—50c per Korb.
Blumenkohl, 25—40c per Kiste.
Sellerie, 10—15c per Dutzend Bündel.
Spargel, 35—40c per Dutzend.
Salat, hiesiger, 25—35c per Pfund.
Kartoffeln, 16—21c per Buschel.
Zwiebeln, 25—60c per Sack.
Rüben, rothe, 40—50c per Faß.
Mohrrüben, 75c per Faß.
Gurken, 15—18c per Dutzend.
Tomatoes, 20—40c per Kiste.
Radieschen, 12½c per Dtz. Bünde'

Lebendes Geflügel.
Hühner, 8½—9c per Pfund.
Truthühner, 8—10c per Pfund.
Enten, 9—10c per Pfund.
Gänse, $5.00—$6.00.

Nüsse.
Butternuts, 20—30c per Buschel.
Hickory, 60—75c per Buschel.
Wallnüsse, 30—40c per Buschel.

Butter.
Beste Rahmbutter, 15c per Pfund.

Schmalz.
Schmalz, 5¼—7½c per Pfund.

Eier.
Frische Eier, 9c per Dutzend.

Schlachtvieh.
Beste Stiere von 1250—1400 Pf., $4.50—$4.60.
Kühe und Färsen, $2.40—$3.50.
Kälber, von 100—400 Pfund, $3.00—$5.50.
Schafe, $3.05—$3.20.
Schweine, $2.90—$3.05.

Früchte.
Birnen, $1.00—$2.00 per Faß.
Bananen, 60c—$1.25 per Bund.
Apfelsinen, $3.25—$4.00 per Kiste
Ananas, $2.25—$3.25 per Dutzend.
Aepfel, 50c—$1.25 per Faß.
Zitronen, $2.50—$3.00 per Kiste.
Erdbeeren, 60c—$1.75 per Kiste.
Stachelbeeren, 75—85c per Kiste.
Kirschen, 75c—$1.50 per Kiste.
Pflaumen, 25c—75c per Kiste.
Melonen, $1.50—$3.00 per Dutzend

Sommer-Weizen.
August 53½c; September 54½c.

Winter-Weizen.
Nr. 2, hart, 56½c; Nr. 2, roth, 58—59½c.
Nr. 3, roth, 54c.

Mais.
Nr. 2, gelb, 24¼—24½c; Nr. 3, gelb, 23½c.

Roggen.
Nr. 2, 29—30½c.

Gerste.
26—30c.

Hafer.
Nr.2, weiß, 19½—21½c.; Nr.3, weiß,18—21½c.

Heu.
Nr. 1 Timothy, $9.00—$11.50.
Nr. 2 Timothy, $7.00—$9.50.

Wegen ungerechtfertigter Verhaftung.

Der Schankwirth William Witt hat die Brauereibesitzer Henn & Gabler auf $40,000 Schadenersatz verklagt. Wie Witt in der Klageschrift angibt, war er kürzlich auf die Anschuldigung hin, Sachen, die von Henn & Gabler hypothekarisch belastet waren, verkauft zu haben, in Haft genommen und den Großgeschworenen überwiesen worden. In der darauffolgenden Prozeßverhandlung wurde Witt wegen unzulänglichen Beweismaterials freigesprochen. Der Kläger glaubt nun, für die ihm zugefügte Ehrenkränkung eine angemessene Entschädigung fordern zu dürfen.

Im hiesigen Superior-Gericht ist gestern von dem Besenfabrikanten Charles Sauber aus Allentown, Pa., eine auf $20,000 lautende Schadenersatzklage gegen Marcus Kaatz, den Besitzer eines Hutgeschäftes in dem Hause Nr. 254 Monroe Str., anhängig gemacht worden. Kläger und Verklagter sind zwar mit einander verwandt, haben sich aber anscheinend schon seit längerer Zeit feindlich gegenübergestanden. Vor einiger Zeit ließ Kaatz den Sauber, während derselbe sich hier besuchsweise aufhielt, unter der Anklage verhaften, ihm eine Quantität Waaren aus seinem Geschäftslokal entwendet zu haben. Polizeirichter Foster erkannte jedoch wegen mangelnden Beweismaterials auf ehrenvolle Freisprechung. Wegen der angeblich ungerechtfertigten Freiheitsberaubung und böswilligen Verleumdung verlangt Sauber jetzt Entschädigung in der oben angegebenen Höhe.

Die Polizeistunde.

Den Schankwirthen im Geschäftszentrum der Stadt wurde gestern ein polizeilicher Ukas zugestellt, wonach sie angehalten werden, nach Anbruch der Mitternachtsstunden die Fenster-Rouleaux in ihren Lokalen hoch zu ziehen, damit Letztere jederzeit von der Straße aus genau übersehen werden können. Auf diese Weise will man verhüten, daß „hinter Gardinen“ heimlich gekneipt wird.

Man scheint doch viel Geld für die kommende Wahl-Kampagne nöthig zu haben!

Briefkasten.

Zwei Wettende. — Die amerikanische Meile ist gleich 1 Kilometer und 609 Meter; die deutsche Meile gleich 7 Kilometer und 420 Meter; folglich ist eine deutsche Meile gleich vier und drei Fünftel amerikanische Meilen.

J. N. — Wir können Ihnen die Kosten der von Ihnen geplanten Reise nicht genau angeben; erkundigen Sie sich in der Geschäftsoffice der Chicago & Eastern Jllinois Bahn, Nr. 182 Clark Str.

K. M. — Sprechen Sie persönlich auf der Redaktion vor.

John B. — Es gibt zahlreiche sog. „Summer-Resorts“ in der Nähe von Chicago, in denen Sie „sehr billig leben, fischen und baden“ können; auf eine besondere Empfehlung können wir uns nicht einlassen.

M. M. und A. S. — Gehen Sie auf die nächstgelegene Polizeistation und lassen Sie sich dort einen Verhaftsbefehl gegen die nächtlichen Ruhestörer ausstellen; das Uebrige wird alsdann die Polizei besorgen.

George R. — Uns ist über die von Ihnen erwähnte Gesellschaft nichts Nachtheiliges bekannt geworden; doch können wir eine Garantie irgend welcher Art nicht übernehmen.

Otto R. — Die Office der Jllinois Humane Society befindet sich Nr. 560 Wabash Ave.

Ernst Sch. — „Wachtmeister“ ist die dem Feldwebel entsprechende Charge bei der Kavallerie, dem Train und der reitenden Artillerie; bei der Feldartillerie ist jetzt die Bezeichnung „Feldwebel“ gebräuchlicher.

L. H. — Wenn Sie den Briefkasten der „Abendpost“ vom 5. d. M. durchlesen wollen, so werden Sie eine der Ihrigen ähnliche Anfrage unter „M. B.“ beantwortet finden.

O. G. — Karl Schurz ist niemals „diplomatischer Vertreter“ der Ver. Staaten am Berliner Hofe gewesen; er wurde jedoch bei seinem letzten Besuch in Deutschland überall (auch von Bismarck) sehr freundlich aufgenommen und mit großer Auszeichnung behandelt.

K. R. — Es gelten jedenfalls für die deutschen Kolonien in Afrika dieselben pharmazeutischen Verordnungen, wie im alten Vaterlande; wegen näherer Auskunft wenden Sie sich am Besten an das hiesige deutsche Konsulat (im 8. Stockwerk des Schiller-Gebäudes).

Charles Gr. — Ja, auch das „Federvieh“ (Gänse, Enten, Hühner u. s. w.) hat eine Lunge, die sich als ein schwammartiges Gewebe darstellt. Zugleich verlängern sich bei den Vögeln die Lungen weit in den Körper zwischen die Eingeweide hinein, haben aber an diesen Stellen nur eine einfache, nicht mehr auf das Athmen berechnete Wandung und dienen daher als Luftsäcke nur noch zur Erleichterung des Körpers für den Flug.

C. H. — Begeben Sie sich direkt nach dem deutschen Hospital; man wird Ihnen dort bereitwilligst jede gewünschte Auskunft geben.

William Sch. — Um in die Bundes-Marine einzutreten zu können, müssen Sie sich in den Schiffsbauhöfen zu Brooklyn, Boston oder Mare Island (San Francisco) persönlich anmelden.

O. S. — Sie können an die Patti in italienischer, englischer oder französischer Sprache schreiben. — Adelina Patti hat einen Landsitz in England; ihr gegenwärtiger Aufenthaltsort ist uns nicht bekannt.

W. Sch. — Die Arbeitsverhältnisse sind in den östlichen Städten nicht besser als hier; es würde sich also schwerlich für Sie lohnen, dorthin zu gehen.

Ed. R. — In Deutschland braucht auf eine solche Maschine kein Einfuhrzoll gezahlt werden; jedenfalls kann man sie aber drüben von den Agenturen der amerikanischen Fabrikanten billiger kaufen, als sie zu stehen kommen würde, wenn Sie sie hier kaufen und dann als einzelnes Stück hinüberschicken. Die hiesigen Fabrikanten verlangen drüben für ihre Waaren nicht so hohe Preise wie hier.

G. L., South Amana, Ja. — Der Sitz der Staatsregierung von Jowa befindet sich in der Stadt Des Moines. Die Bundesregierung in Washington besteht nicht nur aus dem Kongreß, der nur während einiger Monate des Jahres in Sitzung ist, sondern vor Allem aus den Vollziehungs-Behörden, an deren Spitze der Präsident der Vereinigten Staaten steht. — Ihre „zweiten Papiere“ können Sie im Oktober erhalten, wenn Sie nachweisen, daß Sie fünf Jahre im Lande waren und sich während des letzten Jahres in Jowa aufgehalten haben.

J. M. 1) Wie lange man sich mit der Bezahlung einer Spezialsteuer Zeit lassen kann, das pflegt auf dem Steuerzettel gesagt zu sein. 2) Zinsen müssen bezahlt werden, wenn sie fällig sind; es ist Sache des Gläubigers, zu erklären, ob er sich über die festgesetzte Zeit hinaus geduldet will oder nicht. Im letzteren Falle kann er klagbar werden.

K. B. — Das Beste dürfte sein, wenn Sie sich wegen Ihres Sohnes privatim an Friedensrichter Kersten wenden, dessen Office sich in dem Hause Nr. 57 N. Clark Str. befindet.

Jul. Schr. — Der deutsche Kaiser hat vier Schwestern, und zwar: Prinzessin Victoria Elisabeth Augusta Charlotte, vermählt in Berlin 18. Februar 1878 mit Bernhard, Erbprinzen von Sachsen-Meiningen; Prinzessin Friedericke Amalie Wilhelmine Victoria, verm. in Berlin 19. November 1890 mit Adolph, Prinzen zu Schaumburg-Lippe; Prinzessin Sophie Dorothea Ulrike Alice, verm. zu Athen 27. Oktober 1889 mit Konstantin Kronprinzen von Griechenland, Herzog von Sparta; Prinzessin Margarethe Beatrice Feodora, verm. zu Berlin 25. Januar 1893 mit Friedrich Karl, Prinz von Hessen.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

G. Roslund, 2stöck. Frame Wohnhaus, 1424 93. Str., $1,000.
George Willard, zwei 3stöck. und Basement Brick Wohnhäuser, 260 und 262 53. Str., $20,000.
Mary E. Shreffler, zwei 3stöck. und Basement Brick Flats, 6335 und 6337 Vincennes Ave., $12,000.
Mrs. L. Kalma, 2stöck. Frame Wohnhaus, 8821 S. Morgan Str., $1,800.
J. Larson, 1stöck. Frame Cottage, 6842 S. Ada Str., $1,000.
F. W. Gunderson, 2stöck. Frame Flats, 8359 Bond Ave., $1,200.
Katholischer Bischof von Chicago, 1stöck. und Basement Brick Kirche, 6559 bis 6567 Stewart Ave., $75,000.
B. R. King, 2stöck. und Basement Brick Hinter-Anbau, 532 Dearborn Ave., $2,500.
John M. Klein, 1stöck. Brick Basement Anbau, 244 Oak Str., $1,000.
A. Lindholm, 2stöck. Frame Wohnhaus, 3272 Rhiney Str., $2,000.
John Dinnoosko, 3stöck. und Basement Brick Flats mit Store, 788 W. 18. Str., $5,000.
Fred A. Brown, 2stöck. und Basement Brick Flats, 2095 W. Adams Str., $2,500.

Ein Wort über die Liebe.



Liebe entsteht nur im Frühling des Lebens. Dem Liebenden, dessen Neigung erwidert wird, erscheint die Welt in ihrer vollen Frische und Schönheit. Auf jedem Ast sitzen singende Vögel, Blumen auf jedem Pfade, fröhliches Gelächter im öden Bruche, Musik in den rauschenden Blättern, Poesie überall. Liebe läßt das Blut durch die heißen Adern der Jugend schießen und das Herz ist selig und hüpft vor Freude. Jeder Lebenstrieb ist erwacht, und die ganze Welt scheint zu singen „Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen.“ Der Verlobungsring hat ein kostbares Versprechen besiegelt, und nach kurzer Probezeit von einigen Wochen oder Monaten erscheint endlich der goldene ersehnte Tag, an welchem das neuvermählte Paar in ein neues Leben eintritt, in welchem die Gesetze der Kirche wie des Staates es gebieten, daß das Paar in der engsten und intimsten menschlichen Gemeinschaft zusammen leben soll.

Die Grundlage jeder Heirath sollte gegenseitige Zuneigung im höchsten Grade sein, nicht diese unstäte, eifersüchtige Leidenschaft, welche den Gegenstand ihrer Verehrung mit einer Ergebenheit betrachtet, die an Abgötterei grenzt, und keinem Anderen erlaubt, selbst nur eine einfache Höflichkeit derselben zu erweisen, sondern die ruhige, vertrauende, andauernde Liebe, welche jede am Horizont sich bildende Wolke erhaben überragt, die so weit reicht wie das Weltall und so treu bleibt, wie der Kompaß dem Nordpol.

Heirath, welche im geschäftigen Leben des Mannes häufig nur als ein Zeitabschnitt im Leben betrachtet wird, bedeutet in der Geschichte der Frau das vollständige Selbstaufgeben. Sie tritt die Pflichten in ihrer neuen Umgebung mit einem Herzen voller böser Ahnungen an. Wenn sie in ihrem Manne nicht die Hoffnungen ihres Herzens erfüllt findet, dann ist ihr weiteres Leben mehr oder weniger ein Mißerfolg.

Kein Mann sollte für nur einen Augenblick daran denken, sich zu verheirathen, wenn er die geringste Ursache hat, zu vermuthen, daß in seinem physischen System Etwas nicht in Ordnung sei, was, wenn es seiner Verlobten bekannt wäre, der Heirath eine Barriere entgegensetzen würde. Keine Frau, die aus Liebe heirathet, würde eine derartige Täuschung übersehen oder verzeihen. Doch würde es eine Thorheit für einen Mann sein, wenn er seine Verlobung abbrechen wollte oder seiner Verlobten ein Geständniß seiner Schwäche machen wollte, ehe er nicht sämmtliche Hilfsquellen der Wissenschaft erschöpft hat, um seine Fehler zu beseitigen. Ein nicht geringer Prozentsatz unserer Arbeit ist es, junge Männer für die Hochzeit vorzubereiten und in fast allen Fällen von geheimen Sünden, nächtlichen Verlusten, Nervenschwäche, sinkender Manneskraft, Frauenkrankheiten, Niedergeschlagenheit, Ausschlag im Gesicht und Rückenschwäche haben wir die besten Resultate erzielt. Es kostet dem Leidenden Nichts für Konsultation, deshalb sprecht vor und überzeugt Euch. Wir können Euch Heilung verschaffen. Washington Medical Institute, 68 Randolph Str.

Heiraths-Lizensen.

Die folgenden Heiraths-Lizensen wurden in der Office es County-Clerks ausgestellt:

Wojciech Niewiadomski, Anna Punek, 25, 21.
Walter S. Cole, Inez L. Bariell, 30, 20.
Ludwig Bilejewski, Josefine Kowalska, 37, 32.
Harry Goldstein, Mollie Feldon, 22, 19.
Richard Kimpes, Julia Bos, 26, 19.
Reuben Ludlam, jr., Mary T. Whittier, 30, 30.
Thomas L. Raggio, Katie Wiley, 28, 18.
Ed. H. Williams, Stella Cushin, 35, 32.
Orvie L. Bone, Anna L. Lipsky, 21, 19.
Mathias Barg, Lena Caspek, 22, 18.
Michael Kain, Bridget Salmon, 28, 30.
Charles R. Morrison, Emma L. Smith, 36, 26.
Nathan Block, Ida Levin, 21, 20.
James Brooks, Emma E. Greenman, 36, 31.
Carl Lindquist, Betsy Nelson, 24, 20.
Daniel R. Berry, Lillian Leonard, 23, 23.
Henry G. Bartlett, Ella T. Merritt, 26, 22.
Calvin E. Pease, Corinne B. Pease, 30, 23.
Richard Williams, Lulu Lackey, 25, 22.
Max Bower, Ida Feinberg, 22, 20.
Carl Bonk, Anna Müller, 24, 16.
James E. Porter, Pauline Kinnan, 41, 30.
Albert Buchner, Anastasia Battye, 30, 24.
William J. Ryan, Katherine Hurley, 21, 20.
Frank Wolf, Minnie Gursch, 23, 27.
Augustus J. Rood, Jennie E. Scheel, 30, 19.
Anton Lanetz, Anistina S. Troiel, 43, 39.
William Holland, Lillie M. Brace, 41, 27.
John A. Hoffmeyer, Emilie Charrock, 21, 21.
William S. Raih, Evaline B. Browne, 33, 21.
Henry B. Muff, Mamie Jones, 30, 21.
William J. Jones, Charlotte Heist, 26, 22.
Otto Siegmund, Helena Schwanck, 43, 36.
William Meißner, Lida Des Lauriers, 21, 20.
Ole A. Severson, Martha Olsoen, 25, 17.
Thomas Jacobs, Glennie Brush, 32, 23.
John T. Mill, Mary E. Wilson, 46, 30.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Lexington Str., 153 Fuß östl. von Spaulding Ave., 20—124, G. K. Schoenberger an H. Hanson, $1,150.
Paulina Str., 155 Fuß nördl. von 64. Str., 50—123, J. W. Drexel an D. Feltman, $1,400.
Ashland Ave., 200 Fuß nördl. von 68. Str., 25—124 A. J. Harmeson an L. Sanders, $1,200.
N. Clark Str., Nordost-Ecke Grand Ave., 42—125, P. A. Berger an A. Barth, $2,615.
Wilcox Str., 129 Fuß westl. von California Ave., 25—124, L. M. Kollock an M. Van Doozer, $8,500.
Gebäulichkeiten 2515 38. Str., P. Ryan an H. Chimberoff, $2,000.
W. 12. Place, 203 Fuß östl. von Loomis Str., 25—124, J. Junginger an F. Junginger, $1,850.
Calumet Ave., 53 Fuß südl. von 48. Str., 24—128, C. B. Evans an C. Ridgley, $2,375.
State Str., 231 Fuß südl. von 59. Str., 27—182, M. in C. an E. J. Levy, $4,500.
LaSalle Str., 600 Fuß südl. von Garfield Boulevard, 25—127, J. E. Dunning an C. Maroney, $1,625.
63. Str., 66 Fuß westl. von Albany Ave., 75—125, J. A. Campbell an M. L. Roß, $2,100.
Yale Ave., 150 Fuß nördl. von 64. Str., 50—186, J. M. Fairbank an A. Barty, $9,000.
Vincennes Ave., 120 Fuß südl. von 65. Str., 24—122, M. J. Stanton an E. J. Foster, $1,200.
Greenwood Ave., 550 Fuß südl. von 63. Str., 25—151, E. T. Hoagland an J. J. Edgeworth, $2,000.
Euclid Ave., Südwest-Ecke 72. Str., 37—134, C. F. Smith an R. L. Barker, $4,000.
Bishop Str., 287 Fuß nördl. von W. 97. Str., 60—103, H. Reimers an H. H. Jensen, $1,300.
Green Str., 175 Fuß südl. von 72. Str., 25—121, M. C. Sonars an C. Colburn, $3,500.
Ellis Ave., 141 Fuß südl. von 57. Str., 48—130, J. P. Lenox an S. W. Myers, $4,506.
Webster Ave., 223 Fuß östl. von Dominick Str., 25—120, R. Raddatz an G. H. Duttner, $2,200.
Webster Ave., 96 Fuß westl. von Ward Str., 24—119½, J. Feffendorff an M. Feffendorff, $1,500.
Hermitage Ave., 133 Fuß nördl. von Irving Park Ave., 33—165, F. E. Lord an O. B. Conklin, $2,000.
Lot 10 bis 15, Block 2, Brooks Anbau zu Forest Glen, A. A. Brock an M. E. Brock, $2,000.
Lexington Ave., 59 Fuß südl. von 56. Str., 72—170, H. Phorer an F. E. Udell, $4,000.
59. Str., 43 Fuß östl. von Irving Ave., 48—125, F. Gavin an J. O'Leary, $4,000.
52. Court, 51 Fuß östl. von Millard Ave., 25—100, J. Imhoff an M. Luw, $2,500.
Park Ave., 325 Fuß östl. von S. 44. Ave., 25—180, R. C. Nickerson an W. Hood, $1,150.
Douglas Boulevard, 75 Fuß östl. von Spaulding Ave., 25—167, M. A. Scully an T. Rowan, $2,125.
LaSalle Str., 1128 Fuß nördl. von 38. Str., 24¾—121½, M. in C. an die Conservative B. L. Ass'n., $15,500.
Albany Ave., gegenüber Monroe Str., 23—100, mehr oder weniger, B. Mott an C. B. Corser, $3,000.
Elston Ave., 372 Fuß südöstl. von Campbell Ave., 25—125, R. C. Moore an J. Lorenz, $2,000.
Seeley Ave., 300 Fuß südl. von Cornelia Ave., 25—124, derselbe an P. Pearson, $2,000.
Milwaukee Ave., 112 Fuß südöstl. von Allen Ave., 56—125, A. M. Chouinard an R. C. Moore, $2,800.
School Str., 136 Fuß östl. von Oakley Ave., 24—125, P. Pearson an R. C. Moore, $3,200.
N. 42. Ave., 166 Fuß südl. von Dunning Str., 15—125, C. C. Clay an S. S. Senconbaugh, $2,500.
N. 42. Ave., Nordwest-Ecke Dunning Str., 266—125, und andere Grundstücke, C. C. Clay an M. C. Knapp, $10,000.
Union Ave., 40 Fuß nördl. von 76. Str., 40—125, B. Zimmerman an G. H. Powell, $1,800.
Gebäulichkeiten 3150 Wentworth Ave., 25—125, W. L. Seigler an M. Carey, $3,300.
W. 13. Place, 169 Fuß westl. von Ashland Ave., 49½—124, M. Cunningham an M. Hennebery, $7,000.
Harrison Str., 192 Fuß östl. von Hoyne Ave., 43—100, S. Butts an O. W. Butts, $12,000.
Austin Ave., Südwest-Ecke Smart Str., 24—125, A. G. Jacobs an F. Scholz, $3,000.
Diversey Str., 154 Fuß östl. von Racine Ave., 50 Fuß durch bis Lincoln Ave., J. G. Wartenweiler an M. Wartenweiler, $3,800.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"=Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer	1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage	2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich	6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei	$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei	$5.00

Bryans Annahmerede.

Statt der schwunghaften, begeisternden oder entzückenden Rede, welche die New Yorker von Herrn William J. Bryan erwarteten, hat er ihnen eine unendlich trockene, zwei Stunden währende und geradezu ermüdende Abhandlung über die Währungsfrage — vorgelesen. Offenbar wollte er zeigen, daß auch er mit seinen höheren Zwecken gewachsen ist und sich vom Schönredner in den Staatsmann verwandelt hat. Zu seinem eigenen Vortheile hätte er aber der Muse treu bleiben sollen, die ihm seine Berühmtheit verschafft hat.

Denn die Beweisführung des popokratischen Kandidaten war so schwach, daß man wohl verstehen kann, warum er trotz seiner Rednergabe als Rechtsanwalt keinen Ruf erlangen konnte. Wer diese Rede aufmerksam liest und die einzelnen Sätze auf die Wage der Logik legt, kann nur in der Ansicht bestärkt werden, daß die Freipräger eine sehr schlechte Sache vertreten. Herr Bryan fühlte natürlich das Bedürfniß, den Vorwurf zu widerlegen, daß seine Partei alle Gläubiger um die Hälfte ihres Guthabens bestehlen und auch die Sparbank=Einleger, die Inhaber von Lebensversicherungs=Policen, die Pensionäre und die Mitglieder der Bauvereine schädigen will. Da behauptete er denn einerseits, der Silberdollar der Freipräger werde nicht 50, sondern 100 Cents werth sein, denn das in ihm enthaltene Metall werde auf $1.29 die Unze steigen, und andererseits stellte er den Satz auf, daß der Schuldner das Recht haben müsse, die Geldsorte auszuwählen, mit welcher er sein Darlehen zurückzahlen wolle. „Wenn der Schuldner die Wahl hat," sagte er wörtlich, „so ist anzunehmen, daß er mit dem billigeren Metalle zahlen wird, wenn ein Metall merklich billiger ist, als das andere, aber die dadurch hervorgerufene Nachfrage nach dem billigeren Metall wird seinen Preis steigern, während die verminderte Nachfrage nach dem kostspieligeren Metall dessen Preis heruntertreiben wird." Wann dieser angebliche Ausgleich stattfinden wird, wagte Herr Bryan jedoch nicht zu prophezeien, und ebenso wenig wußte er anzugeben, ob das Angebot von Silber nicht auch einer sehr vermehrten Nachfrage gewachsen sein würde. Zunächst würde nach seinem eigenen Zugeständnisse jeder Schuldner mit Silber zahlen, weil es billiger ist, d. h. er würde einen Theil des Darlehens ableugnen. Das ist aber gerade der Kernpunkt der ganzen Frage, und Herr Bryan hat thatsächlich das bestätigt, was er widerlegen wollte!

Herr Bryan bestritt nicht, daß die Freiprägung in Mexiko nicht die Wirkung gehabt hat, den Silberdollar dem Golddollar gleichzustellen, sondern daß der mexikanische Silberdollar, welcher mehr Silber enthält, als der amerikanische, doch nur 53 Cents werth ist. Die Ver. Staaten sind aber größer, als Mexico, sagt er, und deshalb wird ihnen gelingen, was der Schwesterrepublik nicht gelungen ist. Außer Mexico haben jedoch auch China, Indien, die meisten südamerikanischen Republiken, Rußland und die Länder des lateinischen Münzverbandes, an deren Spitze das geldreiche Frankreich stand, den Werth des Silbers mittels der Freiprägung zu heben versucht, und alle diese Staaten zusammen haben ebenso wenig Erfolg gehabt, wie Mexico. Indien allein hat viermal so viele Einwohner wie die Ver. Staaten, und mußte trotzdem vor drei Jahren die Freiprägung einstellen, weil das beständige Sinken der Rupie zu viel Noth im Gefolge hatte. Der lateinische Münzverband gab die Freiprägung schon viel früher auf, weil er nicht im Stande war, einen Unterschied von wenigen Prozenten zwischen dem Markt= und dem Münzwerthe des Silbers auszugleichen, und Rußland steht im Begriffe, zur Goldwährung überzugehen. Warum glaubt also Herr Bryan, daß die Ver. Staaten allein „eine Nachfrage liefern können, die groß genug ist, um alles Silber nutzbar zu machen, welches in die Münzstätten gebracht werden könnte?" Thatsächlich haben die Ver. Staaten nicht einmal die verhältnißmäßig geringe Menge Silber verdauen können, die seit 1878 in Umlauf gebracht worden ist. Sie mußten aufhören, Silber anzukaufen und mußten $260,000,000 in Gold borgen, um angesichts des Silberüberflusses ihre Goldwährung behalten zu können. Was würde somit geschehen, wenn sie es unternähmen, alles in der ganzen Welt vorhandene Silber sozusagen zu "cornern?" Sie würden ohne Zweifel all' ihr Gold verlieren und den furchtbarsten Krach erleben, den die Geschichte noch je zu verzeichnen hatte. Das aber würden sie nie erreichen, daß eine Unze Gold, die jetzt 31 Unzen Silber werth ist, für 16 Unzen Silber zu haben wäre.

Es ist immerhin anzuerkennen, daß Herr Bryan den Weg der sachgemäßen Erörterung betreten hat. Die Währungsfrage ist eine rein geschäftliche Angelegenheit und sollte nicht mit dem Gefühle, sondern mit dem Verstande beurtheilt werden. Wird aber lediglich die Vernunft der Wähler angerufen, so kann ihre Entscheidung gar nicht zweifelhaft sein.

Popokraten und Prohibitionisten.

Wie in Illinois und einigen anderen Staaten, so haben auch in Iowa die Silberdemokraten sich ganz und gar mit den Populisten verschmolzen. Da aber Letztere Prohibitionisten sind, so ist in der Platform der angeblichen Demokraten Iowas jede Erwähnung der Getränkefrage unterblieben. Damit hat die Versammlung sehr deutlich die Veränderung gekennzeichnet, die in der von ihr vertretenen Partei vor sich gegangen ist. Die eigentlichen Demokraten Iowas haben den Kampf gegen die Zwangsmäßigkeit und für die Freiheit des Einzelnen mit Begeisterung und Ueberzeugung geführt. Den Popokraten dagegen schwebt als einziges Ziel die Geldverschlechterung und Schuldenableugnung vor, und Freiheit, Recht und "any other old thing" sind ihnen durchaus nebensächlich. Um die Populisten zu gewinnen, opfern sie anstandslos alle demokratischen Grundsätze.

Durch dieses Vorgehen der popokratischen Staatskonvention wird die „reinliche Scheidung" wesentlich gefördert werden. Es mag immer noch Bürger gegeben haben, die der „regulären" demokratischen Partei auch ihre Silberketzerei vergeben wollten, weil sie wenigstens in der Prohibitionsfrage „gesund" zu sein schien. Diese werden ihr jetzt ohne Bedauern den Rücken kehren können, nachdem sie die individuelle Freiheit verkauft und verrathen hat. Namentlich die deutschen Demokraten in Iowa und im Westen überhaupt werden nicht mehr zwischen Pflicht und Dankbarkeit zu ringen brauchen, denn der Popokratie, die sich den Prohibitionisten in die Arme geworfen hat, sind sie keinen Dank schuldig. Sie werden sich der wahren Demokratie zuwenden, deren Vertreter demnächst in Indianapolis zusammenkommen und die alten demokratischen Grundsätze verkünden werden.

Uebrigens ist es ganz folgerichtig, daß eine Partei, die der Regierung die Macht geben will, die Bürger zur Annahme unterwerthigen Geldes zu zwingen, auch gegen andere Zwangsgesetze nichts einzuwenden hat. Der allmächtige Polizeistaat kann am Ende auch die Tugend mit Gewalt einführen, und selbstverständlich hat er allein zu bestimmen, was unter Tugend zu verstehen ist. Wird erst einmal der Grundsatz aufgegeben, daß der Staat nur der Diener, und nicht der Herr oder Schatzspender ist, so verliert die Knute alle ihre Schrecken.

„Die Zukunft der angelsächsischen Rasse."

Ein Körper wird in der Regel schon Krankheitserscheinungen erkennen lassen, wenn sein Zustand Gegenstand ärztlicher Besprechungen wird. Jedenfalls wird er ungewöhnliche Erscheinungen zeigen, denn nur das Außergewöhnliche, das Abweichen von der Regel erregt die Aufmerksamkeit.

Wie ists nun mit der angelsächsischen Rasse, mit dem angelsächsischen Weltreich? Ist die Thatsache, daß in der neuesten Zeit Zukunftshistoriker und Weltpolitiker sich so viel mit der Zukunft der Rasse und ihrer Schöpfungen bekümmern, ein Zeichen, daß man Krankheitserscheinungen an dem gewaltigen Körper erkannt hat, oder wird diese Aufmerksamkeit nur erregt, durch die außergewöhnliche Größe und Eigenartigkeit, dabei aber auch Verschiedenartigkeit der Schöpfungen der angelsächsischen Rasse? —

Das Augustheft der „North American Review" enthält wieder einen Artikel, der sich mit der Zukunft der angelsächsischen Rasse befaßt, und diesmal ist es Sir Walter Besant, der den Schleier der Zukunft zu lüften sucht. Er macht diesen Versuch als Angelsachse und Bewunderer seines Volkes, doch aber in verständiger Weise, fußend auf dem Charakter der angelsächsischen Rasse, wie ihn die Geschichte von Jahrhunderten zeichnet, und findet die Gefahren, die der Rasse drohen, in ihrem eigenen Charakter begründet. Nur von ihr selbst droht ihr, seiner Ansicht nach, Gefahr, äußere Feinde braucht sie nicht zu fürchten.

Die englisch=sprechende Bevölkerung der Erde, die im Verlaufe von 100 Jahren von zwanzig Millionen auf hundertundzwanzig Millionen anschwoll, hat — so führt Sir Walter aus — etwa den fünften Theil der bewohnten Erdoberfläche in ihrem Besitz. Sie nennt die schönsten und reichsten Theile der Erde ihr Eigen, sie ist wohlhabender als alle andersprachigen Völker zusammengenommen; sie ist eng verwandt und verknüpft untereinander durch gemeinsame Abstammung, gemeinsame Geschichte bis zu einem gewissen Punkt, gemeinsame oder doch gleichartige Gesetze, die ihr von den gemeinsamen Vorfahren überkamen; durch eine gemeinsame Sprache und — abgesehen von den Sekten — eine gemeinsame Religion; durch eine gemeinsame Literatur und — der Hauptsache nach — gemeinsame Gebräuche. Diese englisch=sprechende — „angelsächsische" — Bevölkerung vertheilt sich auf die Ver. Staaten, die englischen Inseln (Großbritannien), Indien und die thatsächlich so gut wie „unabhängigen Staaten" Canada, Australien, Neu=Seeland und Süd=Afrika — die vielen kleinen Besitzungen nicht zu rechnen. Wir haben also auf der einen Seite eine große Republik und auf der andern ein großes Kaiserreich, zwei Theile, die sich jetzt in Bezug auf Bevölkerung so ziemlich gleich sind. Sie sind durch Meere getrennt und durch verschiedene Regierungsformen, trotzdem aber, sind die Angelsachsen aller jener Länder fest verbunden untereinander durch die oben angedeuteten Bande. Die Meere werden schnell durchfahren und die innere Verwandtschaft stößt sich nicht an die Regierungsform.

Die Kolonien werden mit der Zeit von dem Mutterlande abfallen und Republiken werden, und in vielleicht fünfzig Jahren werden wir sechs große englisch=sprechende Nationen auf der Erde sehen. Sir Besant zweifelt keinen Augenblick, daß diese Nationen nicht nur englisch sprechen, sondern auch angelsächsisch sein werden, denn überall, wohin die Angelsachsen kamen, haben sie dem Lande und seinen Bewohnern ihren Charakter aufgezwungen. Die alten Angeln und Sachsen, die Urväter der Rasse, die ihre Wohnsitze in der Gegend des heutigen Hamburg verließen und sich an der englischen Küste festsetzten, nahmen aus ihrer deutschen Heimath ihre Sprache, ihre Religion, ihre Gebräuche und Sitten mit. Sie besiegten die Briten, aber sie rotteten sie nicht aus, sondern zwangen ihnen ihre Gebräuche, ihre Sitten, ihre Sprache auf. Von der hochentwickelten (römischen) Kultur Britanniens blieb nichts übrig, die Herrscherrasse der Angelsachsen trat sie mit Füßen. So wurden die Dänen, die später in das Land kamen, von den Angelsachsen aufgesogen, und desgleichen, wieder später, die Normannen. Nur wenige Jahre nach der normannischen Unterwerfung, und alles ist wieder englisch — nur das Feudalwesen blieb, aus dem sich England seit achthundert Jahren allmählich wieder herausarbeitet. Ueberall, wohin der Engländer, der Angelsachse, kommt, bringt er eine große Masse „persönliches Eigenthum" — Gesetze, Religion, Sitten, Gebräuche und Sprache — mit sich, von dem er nicht läßt. In England wird noch fortwährend ein starker Strom von Einwanderern — Deutschen, Norwegern, Franzosen, Italienern — aufgenommen und aufgesogen. Viele Tausende fremdsprachige Einwanderer landen alljährlich in den Ver. Staaten und den Kolonien, um der großen Mehrzahl nach in verhältnißmäßig wenigen Jahren schon ein mehr oder weniger angelsächsisches Gepräge zu haben. Dagegen vernichten die Angelsachsen überall, wohin sie kommen, den ursprünglichen Charakter des Volkes und Landes. Theile der Ver. Staaten waren holländisch, andere Theile spanisch, andere französisch und schwedisch in Verwaltung und Sprache und Sitten, was ist heute geblieben? Ein paar Städtenamen, wenige Häuser, kleine Gebräuche — das Lebendige, Maßgebende ist überall angelsächsisch.

* * *

Möglich wurden dem Angelsachsen diese großen Erfolge durch seine Charaktereigenschaften. Die Angelsachsen sind eine steifnackige, zähe Rasse — eine Herrscherrasse, die sich nicht beikommen läßt, ihre Ansichten, ihre Gesetze und Gebräuche aufzugeben gegen die anderer Völker, sondern von den andern ein Aufgeben der ihren erzwingt. Sie sind ferner eine unruhige, wander= und kampflustige Rasse, die von Zeit zu Zeit — eigentlich immer — nach Veränderung verlangt und diese im Verlaufe von tausend Jahren und mehr fand in ununterbrochenem Kriegführen — erst unter sich, dann gegen Andere. Die Unruhe, die der Rasse im Blute steckt, hat sie nach Amerika, nach Indien, Australien, Afrika und Neu=Seeland getrieben. Es ist vor allen Dingen die Unruhe, die angelsächsische Rastlosigkeit, welche im Verein mit Muth und Zähigkeit der Rasse ihre Erfolge gesichert hat. Aber gerade in dieser Rastlosigkeit, in dieser kriegerischen Unruhe liegt nach Sir Besants Ansicht auch die Gefahr, welche in der Zukunft der Rasse droht.

Die Hunderttausende jener, für stetige Arbeit in der Heimath kaum brauchbaren jungen Leute, die jetzt alljährlich England verlassen, sind die echten Nachkommen der alten Ostfriesen, die von den deutschen Nordseeküsten aus nach England zogen. Ihresgleichen haben die Ver. Staaten und die Kolonien geschaffen oder doch zu dem gemacht, was sie heute sind. Noch ist überall viel Platz für diese Eroberer, aber die Zeit wird kommen, wenn jede der sechs großen angelsächsischen Nationen mehr Einwohner zählen wird, als das heutige Frankreich, wenn ihre Völker alle fremden Zusätze absorbirt haben werden und sie sämmtlich die angelsächsischen Eigenschaften, Tugenden und Schwächen, aufzeigen werden. Die durch das Klima der verschiedenen Länder mit der Zeit gezeitigten Charakterverschiedenheiten werden unbedeutend und nicht ausschlaggebend sein. Was — fragt Besant — wird dann in einer Welt geschehen, die sechs solche große, in der beschriebenen Weise verwandte Nationen beschriebenen Weise verwandte rastlose und kriegslustige Nationen aufzuweisen hat?

„Wir stehen schon am Scheidewege" — fährt Sir Besant fort — „durch unsere Handlungen, durch unsere Worte können wir gerade jetzt die Zukunft unserer Rasse zum Guten oder zum Bösen wenden. Zwei Wege liegen vor uns; beide scharf ausgelegt und weithin sichtbar, beide leicht zu begehen. Welchen sollen wir wählen?

„Der eine führt durch Kriege, die schreckliche Bürgerkriege werden müssen. Er würde eingeleitet durch einen Krieg zwischen England und den Ver. Staaten, dem nach Erschöpfung beider Kriege zwischen den jetzigen Kolonien folgen würden. Durch geschäftliche Eifersüchteleien, durch Schutz= und Verbotszölle würden immer neue Anlässe zu neuen Kriegen geboten, und die angelsächsische Rasse, von der so Großes erwartet wurde," — so meint Sir Besant, möchte in diesem Falle etwa ein Kapitel in einem zukünftigen Geschichtswerk enden — „wurde zu einer unter sich verfeindeten Familie, deren Glieder immer mit einander in Krieg lagen."

Besant hält eine solche Zukunft für die angelsächsische Rasse ganz gut möglich, ja sogar wahrscheinlich. Wer früher verfeindet werden, so hören sie nicht auf, sich zu bekämpfen, jeder Kampf verschärft den früheren Haß. Deshalb muß den englisch=sprechenden Nationen Krieg untereinander unmöglich gemacht werden, und da vier der zukünftigen sechs Nationen heute noch nicht unabhängig sind, muß jetzt ein Krieg zwischen den beiden Nationen, die sie alle vertreten, also zwischen England und den Ver. Staaten, zur Unmöglichkeit gemacht werden.

Man sieht, worauf Sir Besant hinaus will — auf einen Schiedsgericht=Vertrag zwischen der großen Republik und England. Er erklärt, daß er nur in der Schaffung eines Schiedsgerichts, dem alle Streitfragen zwischen den beiden Nationen unterbreitet werden müssen, eine Möglichkeit sieht, die der Rasse zumeist aus ihrem eigenen unruhevollen Charakter drohenden Gefahren abzulenken. Ein solcher Vertrag, jetzt eingegangen, zeigt ihm als Zukunftsbild „sechs Nationen, die getrennt und doch verbunden sind; deren jede nach ihrer Art arbeitet zu ihrem eigenen Besten; die unter sich Freihandel treiben und sich nicht bekämpfen dürfen; gegen einander höflich und zuvorkommend, und nur auf den Gebieten der Kunst und Wissenschaft und Literatur Rivalen sind. Diese Nationen müßten aber zugleich durch ein Schutz= und Trutzbündniß verbunden sein und eine Kriegsflotte besitzen, gegen welche die übrige Welt in Waffen völlig machtlos sein würde." Sir Besant schließt: „Und als ein Beispiel für die ganze Welt würde dann diese große Vereinigung unserer Rasse dastehen: frei, gesetzliebend, friedliebend, doch immer kriegsbereit; zähe festhaltend an alten Gebräuchen; immer an denselben Sitten und Gedanken hängend; jede Familie, wie früher bei ihren Vorfahren in Friesland ein einheitliches Ganzes; jedes Heim der Mittelpunkt der Erde; jeder Bezirk von einem Dutzend Männern der Mittelpunkt der Regierung."

Das ist das Zukunftsbild eines Angelsachsen, der seine Rasse zur Weltherrschaft erkoren meint.

Frau B. Tiffany

fand in 84 Dearborn Straße vollständige Wiederherstellung ihrer Gesundheit. Sie leidet jetzt nicht an Dyspepsie, denn die Aerzte des Medical Councils heilten sie. Als sie sich in Behandlung begab, verursachte ihr alles was sie aß Beschwerden. Sie hatte ein schwaches, mattes Gefühl in der Herzgrube und besaß kaum Kraft genug, sich umherzubewegen. Sie litt stark an Verstopfung und konnte vor schrecklichen Schmerzen über dem Magen sich kaum aufrecht erhalten. Sie stieß fortwährend Gas aus und hatte immer ein müdes und mattes Gefühl, als müßte sie sich brechen und konnte doch nicht. Sie hatte schlimme Anfälle und Hunderte von anderen gewöhnlichen Symptomen, aber alle verschwanden, nachdem sie sich in die Behandlung dieser Doktoren gab, welche ein lebenslanges Studium von Dyspepsie machten, und in den schlimmsten Fällen eine Heilung bringen. Alle diejenigen, welche Frau Tiffany nicht gesehen haben und gerne die Wahrheit des Falles erfahren möchten, können bei ihr vorsprechen. Das obige Zeugniß ist nur eines aus Hunderten der gleichen Sorte, die zu sehen sind in den Medical Council Offices, 84 Dearborn Str. Frau Tiffany und ihr Gatte betreiben No. 10052 Ewing Str. ein großes Geschäft und sind seit vielen Jahren wohl bekannt. Die sieben Doktoren von dem Medical Council haben in den besten medizinischen Schulen des Landes graduirt, aber sie ziehen es vor Meister von einzelnen Krankheiten zu sein, als den Versuch zu machen, Tausende von Krankheiten zu kuriren, der die Menschheit unterworfen sind. Sie garantiren, daß sie Katarrh, Rheumatismus, Dyspepsia, Bronchitis, Asthma und Krankheiten des Blutes, der Leber und den Nieren heilen, ebenfalls Krankheiten die Männern und Frauen eigen sind. Schwindsucht, welche durch Professor Kochs Einathmung oder Einspritzung behandelt wird in diesem Institut, wird kurirt, falls sie nicht zu weit vorgeschritten ist. Wenn Euer Fall heilbar ist, sagen sie es Euch, wenn unheilbar, sagen sie es Euch auch.

Todes=Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin **Maria Senfert** am Dienstag, den 11. August, 5 Uhr Nachmittags, nach kurzem Leiden im Alter von 44 Jahren, 7 Monaten und 9 Tagen sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet am Freitag, den 14. ds. Mts., um 9 Uhr vom Trauerhause, 184 Armitage Ave., nach der St. Aloysius=Kirche von dort nach dem St. Bonifazius Kirchhofe statt. Um stille Theilnahme bittet
mido **Paul Senfert**, Gatte.

Todes=Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß **John Bishop** plötzlich gestorben ist im Alter von 43 Jahren. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 243 Augusta Str., am Freitag Morgen, den 14. August, um 9 Uhr, nach der St. Bonifazius=Kirche und von da nach dem St. Bonifazius=Gottesacker. Die trauernden Verwandten: md
Joseph Bishop und **Elizabeth Brokusch**.

Todes=Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn, **John Möller**, im Alter von 24 Jahren und 3 Monaten, am Mittwoch, den 12. August, um 12 Uhr, sanft dem Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 1010 Girard Str., am Samstag, um ½2 Uhr, nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen. dofr
Peter und **Mathilde Möller**, Eltern.
Peter und **Sophie Möller**, Geschwister.

Todes=Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder **Gustav Kees** im Alter von 13 Jahren am Mittwoch, den 12. August, selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, um 12:30 Uhr, vom Trauerhause, 2421 Wentworth Ave., nach dem Bonifazius Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen:
Johann N. und **Magdalena Kees**, Eltern, nebst Geschwistern.



A. KIRCHER, Leichenbestatter,
695 N. Halsted Str., 15mbr
Telephon North 687. nahe North Ave.

Deutsche Hebammenschule
(Chicago College of Midwifery.)
Eröffnung des **26. Semesters** am **ersten Mittwoch im September 1896.**
Näheres bei **Dr. F. Scheuermann.**
1aglm 191 E. NORTH AVE.

Telephon: Main 4383.
PABST BREWING COMPANY'S Flaschenbier
für Familien-Gebrauch.
Haupt=Office: Ecke Indiana und Desplaines Str.
RICHARD DEUTSCH, Manager.

THE HUB
Nordwest-Ecke State und Jackson Str.

Nachdem ein Mann verheirathet ist trägt er keine Knopfloch=Sträußchen mehr, sondern es zeigen sich Flecken auf seinen Kleidern. So singt der Philosoph—aber es braucht nicht so zu sein. Wenn die Männer sich nur gewöhnen **des Hubs Bargain=Freitags=Anzeigen** zu lesen, könnten sie immer hübsche modische Kleider tragen für weniger Geld, als die Knopfloch=Sträußchen zu kosten pflegten.

Lesen Sie die phänomenale Bargain=Liste für den morgigen Verkauf!



500 (nicht mehr) gute Männer=Gingham Sommerröcke—voller Werth und wurden früher zu 50c verkauft — werden Freitag zwischen 10 und 11 Vorm. verkauft zu...... **10c**

200 (nicht mehr) einzelne ganzwollene Cassimere Männer=Röcke—übrig geblieben von regul. $10 und $12 Geschäfts=Anzügen — werden verkauft am Freitag zwischen 10 u. 12 Uhr zu...... **$1.50**

400 graue Flanell Turner Männer=Hosen — wurden immer zu $2 verkauft — werden am Freitag verkauft zu...... **$1.00**

Hübsche ganzwollene Sack und Frock Männer=Röcke — sie sind denselben gleich die Sie nie wo anders für weniger als $10 gesehen habt—The Hub verkauft sie am Freitag zu...... **$5.00**

300 ganzwollene Bicyclehosen für Männer—nur zwei und drei von einer Sorte—aber alle Größen in der Partie — übrig geblieben von unseren $6.00, $7.00 und $8.00 Bicycle=Anzügen—werden ausverkauft am Freitag zu...... **$1.45**



100 Dutzend Fauntleroy Blousen für Knaben—Größen 2 bis 8 Jahre—aus feinem weißem Lawn gemacht—mit fancy Percales besetzt—große Kragen und ruffled Fronts—beste 75c Werthe in der Stadt—morgen, Freitag, zu. **35c**

Knaben=Kniehosen—die Partie von 10,000 Paar—umfassend das ganze Lager der Herren Strauß, Eisendrath & Drom, Fabrikanten der berühmten „Banner" Marke Kniehosen — die der Hub zu 30c am Dollar kaufte—liegen jetzt zum Verkauf auf — und sind ohne Zweifel der größte Bargain in Knaben=Kniehosen, den Chicago je gesehen hat. Die Partie umfaßt ganzwollene Stoffe in braunen und grauen Mischungen, einfach schwarze und blaue Clay Kammgarne, fancy schottische Cheviots, hübsche und kleidsame Cassimeres, Tweeds, Worsteds und ganzwollene blaue Jerseys—auch eine Partie der Regulation Turner Hosen—Qualitäten, die unter gewöhnlichen Umständen für $1, $1.50, $1.75 und $2 das Paar verkauft werden—so lange sie vorhalten—Auswahl...... **50c**

50 Dtzd. Knaben= und Mädchen=Bicycle=Mützen—alle Größen—gemacht aus feinem ganzwoll. Cassimeres, fancy Scotch Cheviots, hübsche u. kleidsame Worsteds, ganz seidegefüttert, nicht eine Mütze in der Partie kann außerhalb The Hub für weniger als $1 gekauft werden—Auswahl—Freitag...... **25c**

50 Dtz. waschechte Tam O'Shanters—in allen Größen—aus weißem Tuck gemacht, mit 12zöll. abnehmbarem Draht=Top—überall für 50c verkauft—hier—Freitag...... **25c**

50 Dtz. Knaben= und Mädchen=Strümpfe—Größen 6 bis 8½—von Extra=Qualität Baumwolle gemacht, in schwarz und lohfarbig, reg. Preis 25c—speziell für Freitag zu...... **11c**

Unser sämmtliches Knaben= u. Mädchen=Sommer=Unterzeug, angebrochene Partien von einer Geschäftssaison angehäuft—früher zu 25c, 50c und 75c verkauft—wird ausgeräumt am Freitag zu...... **15c**



200 Dtz. 4fach leinene Männer=Kragen—früher für 15c und 20c verkauft, sind leicht beschmutzt durch Anfassen—wir offeriren Freitag zu...... **5c**

Eine Partie von feinen seidenen Taschentüchern — einige mit fancy Rändern, einige einfach weiß, einige mit bestickten Initialen, jedes einzelne Stück ein reguläres 75c Taschentuch—Freitag—Auswahl...... **25c**

Sommer=Halstrachten—in Bow und Teck=Façon—von denen wir Tausende während der Saison zu 15c und 20c verkauften—werden ausgeräumt Freitag zu...... **3c**

Seidene Halstrachten—Eine Partie von 500 Dtz. 50c Tecks, 50c Flowing Ends, 50c Band Bows, 50c String Ties und 50c Graduated 4-in-Hands—sollen am Freitag verkauft werden—Auswahl...... **19c**

Männer 75c und $1 Sweaters — in braun, grau, lohfarben, maroon und blau — mit Matrosen= und Rollkragen — Auswahl — Freitag...... **25c**

Männer $1 Bicycle=Strümpfe aus schottischer Wolle — in einfachen und fancy Farben — um einige Arten aufzugeben — Auswahl — Freitag...... **49c**



Auswahl v. allen Männer=Stroh=hüten in dem Hause — ohne Rücksicht auf frühere Preise—um aufzuräumen—Freitag...... **25c**

Auswahl von allen Damen=Sailors im Hause—die früher bis zu $1.25 verkauft wurden—Freitag zu...... **19c**

Eine Partie von Bicycle=Hüten für Damen, von Leinen und Tuch—früher bis zu $2 verkauft—Freitag...... **50c**

Tan Oxfords für Damen — ein ganzer Tisch voll davon—eine Saison=Anhäufung von kleinen Nummern=Schuhe, die früher bis zu $2.50 verkauft wurden—Auswahl Freitag...... **75c**

Schwarze und lohfarbige Oxfords und hochgeschnittene Schnür= und Knöpfschuhe für Damen—verschiedene Partien, von welchen wir nur sehr kleine oder sehr große Nummern übrig haben, und einschließlich viele Sorten, die—als wir alle Größen hatten—bis zu $3.50 verkauft wurden — werden am Freitag geräumt zu...... **98c**

Männer=Schuhe von Smith & Stoughtons Lager — keine feineren in Amerika gemacht — Schuhe, die Smith & Stoughton für $5, $6 und $7 verkauften — wir haben alle kleinen Partien gewählt — alle die kleinen Größen — von welchen wir zu viel haben — und legen sie auf den Bargain=Tisch Freitag zu dem phänomenal niedrigen Preise von...... $1.25

GROSSES PIKNIK
und Sommernachtsfest
— arrangirt von den —
Vereinigten Chicagoer Logen
— des —
Order of Mutual Protection,
im Nord Chicago Schützenpark,
am Sonntag, den 16. August 1896.
Tickets 25 Cts. @ Person.
Nehmt Clybourn oder Lincoln Cars Ave. zum Park.
—— Preis=Spiele für Jung und Alt. ——
75 prachtvolle Preise kommen zur Vertheilung.
Tickets sind bei Edw. Beeh, Jr., 59 Clybourn Ave., und bei allen Mitgliedern zu haben. 5,11,13,15ag



Bar-Versteigerung
für das zweitägige
19. Cannstatter Volksfest,
morgen Nachm. 3 Uhr
in OGDENS GROVE. Offerten müssen mit Baargeld begleitet sein. **Schwaben=Verein.**

FERRIS WHEEL PARK.
Limits Cars. Clark und Wrightwood Ave. 2 Vorstellungen täglich 1:30 und 7:30 Abds.

VAUDEVILLE
Dixon, Bowers & Dixon, Arnold und Gardner, Moreland und Thompson, Tom Mack, Lottie Symonds, Delmore und Lee, Lord und Rowe 2c. 2c. Eintritt 25 Cents. Rad frei an Wochentagen Nachmittags.



FREI-KONZERT
Chicago Columbian Band, jeden Abend und Sonntag Nachmittag in
SPONDLEYS GARTEN,
1 Block nördl. vom Ferris Rad an Clark Str.

N. WATRY,
99 E. Randolph Str.
Deutscher Optiker.
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Untersuchung für passende Gläser frei.

Wunderbar aber wahr!

Seht nach der Uhr Freitag, 14. August.

Um 9 Uhr Freitag Morgen verkaufen wir Proctor & Gamble **Lenox Soap**, das Stück zu	1½c
Um 10 Uhr verkaufen wir extra schweren weißen **Shaker Flanell**, die Yard zu	1¾c
Um 11 Uhr verkaufen wir volle Länge **Hosenträger** für Männer, in dunklen und hellen Farben, werth 25c das Paar	5c
Um 1:30 Uhr verkaufen wir 2=reifige hölzerne **Wasser=Eimer** für	5c
Um 2:30 Uhr verkaufen wir **$1 Jean Pants** für Männer zu	39c
Um 3:30 Uhr verkaufen wir das beste weiße marmorirte **20c=Tisch=Oeltuch**, die Yard zu	6c
Um 4:30 Uhr verkaufen wir den besten **granulirten Zucker**, 5 Pfund für	19c



Frei! Einen Teller ausgezeichneten Ice Creams Samstag Nachmittags und Abends an jeden einzelnen Käufer im Schnittwaaren=Departement.

Seht nach der Uhr Samstag, 15. August.

Um 9 Uhr Samstag Morgen verkaufen wir schwere, dunkel gestreifte **Knaben=Kniehosen**, alle Größen	5c
Um 10 Uhr verkaufen wir **Apfelwein= oder Wein=Essig**, die Gallone (bringt Krug)	1c
Um 11 Uhr verkaufen wir große türkisch=rothe **Männer=Taschentücher**, 2 für	1c
Um 1:30 Uhr verkaufen wir feine Cheviot **Knaben=Ueberhemden**, gemacht mit Yoke, alle Größen, werth 40c	10c
Um 2:30 Uhr verkaufen wir Dongola **Kinder Knöpf=Schuhe**, Größe 3 bis 5, handgenäht, werth 50c	15c
Um 3:30 Uhr verkaufen wir alle unsere 50c, 75c und $1.00 **Damen Shirt=Waists**	25c
Um 4:30 Uhr verkaufen wir unser reguläres 10c **Root Beer** die Flasche	1c
Um 7 Uhr Abends verkaufen wir frische **Wein=Kuchen**	1c
Um 8 Uhr verkaufen wir frische **Früchte und Gemüse** für **beinahe Nichts.**	

Vergessen Sie das freie Ice Cream nicht.

Sie sind willkommen.

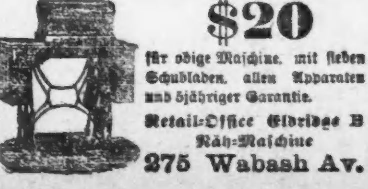


Einer der größten Läden Chicagos.

A. BOENERT & Co.,
92 La Salle Str., Agenten für Hamburger, Bremer, Red Star, Niederl. Französische Linien. — Zentralbureau für Passage, Kajüte= und Zwischendeck, nach allen Plätzen der Welt, Europa, Asien, Afrika und Australien.
ARTHUR BOENERT, Manager, Passage-Department.
Deutsche Sparbank 6 Proz. Zinsen auf erster Klasse Hypotheken. Kapital und Zinsen garantirt.
Kaiserlich deutsche Reichspost; Geldsendungen 3 mal wöchentlich.
Einziehung von Erbschaften und Forderungen, sowie Ausstellung von Vollmachten und sonstiger notarieller Urkunden mit konsularischen Beglaubigungen prompt besorgt.
ANTON BOENERT, Rechtskonsulent u. Notar, seit 1871 in Chicago.
Man beachte den altbekannten Platz: **92 LA SALLE STRASSE.**

Schiffskarten
für **Deutschland** und **Süd=Afrika**
(CAPE TOWN und JOHANNESBURG
im altbekannten Platz
84 La Salle Str.
Vollmachten und Erbschafts=Kollektionen unter Garantie schnell und billig.
Deutsche Sparbank.
5 Prozent Zinsen bezahlt auf Depositen. Geld zu verleihen.
Oeffentliches Notariat.
Testamente, Rechts= und Militärsachen, Ausfertigung aller in Europa erforderlichen Urkunden in Erbschafts=, Gerichts= und Prozeßsachen.
Deutsche Reichspost.
Geldsendungen 3mal wöchentlich. Deutsches und anderes ausländisches Geld ge= und verkauft.
Man beachte:
84 La Salle Str.
Kempf & Lowitz,
General=Agenten.
Sonntag Vormittags offen bis 12 Uhr.

E. G. Pauling,
132 LA SALLE STR.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen.



$20 für obige Maschine, mit sieben Schubladen, allen Apparaten und 5jähriger Garantie.
Retail-Office Eldridge B Näh=Maschine
275 Wabash Av.

BAIRD & WARNER
90 La Salle Str.
Agentur für Grundeigenthum und Renten.
Anleihen auf Grundeigenthum in beliebigen Summen zu niedrigsten Raten und promptester Bedienung.
Erste Hypotheken, zahlbar in Gold, zum Verkauf stets an Hand. 16apbdsl

Bank=Geschäft
... von ...
Wasmansdorff & Heinemann,
145—147 Ost Randolph Str.
Zinsen bezahlt auf Spar=Einlagen.
MORTGAGES auf Grundeigenthum stets zu verkaufen.
Check=Kontos angenommen. — Erbschaften eingezogen und Vollmachten gesetzlich ausgestellt. — Wechsel und Post=Auszahlungen überall hin frei ins Haus besorgt. — Passagescheine von und nach Europa. — Deutsches Geld gekauft.

GELD
zu verleihen in beliebigen Summen von $500 aufwärts auf erste Hypothek auf Chicago Grundeigenthum. Papiere zur sicheren Kapital-Anlage immer vorräthig.
E. S. DREYER & CO., 1jull
Südwest-Ecke Dearborn & Washington St.

BUY GOLD MORTGAGES OF H. O. STONE & CO. 206 La Salle St.

Schutzverein der Hausbesitzer
gegen schlecht zahlende Miether,
371 Larrabee Str.
Branch Offices: R. J. Terwilliger, 566 N. Ashland Ave. M. Weiss, 614 Racine Ave. F. Lemke, 99 Canalport Ave.

Vergnügungs-Wegweiser.

Hooleys.—The Gay Parisians.
Schiller.The Bohemian Girl.
Tivoli.—Girofle-Girofla.
Alhambra.—Darkest America.
Academy of Music.—A Coon Hollow.
Mas. Temple Roof Garden.—Baudeville.
Hopkins.—Baudeville.
Orpheus.—Baudeville.
Great North. Roof Gard.—Baudeville.
Ferris Wheel Park.—Jeden Abend: Konzert und Baudville Vorstellungen.
Sunnyside Park.—Jeden Abend, sowie Samstag und Sonntag Nachmittag: Konzerte der Lüders'schen Militärkapelle.

Direkte Dampferverbindung.

Wie der Konsul der Ver. Staaten in Callao, Leon Jastremski, dem Staatsdepartement berichtet, hat sich in Folge der Einrichtung direkter Dampferverbindung zwischen New York und den Häfen der südamerikanischen Pazific-Küste der Handel zwischen den Ver. Staaten und Peru wesentlich gehoben. In Folge niedrigerer Frachtraten und des Wegfalls des bisher benutzten Umweges über Liverpool hat sich ein Waarenaustausch entwickelt, der lebhafte Handelsbeziehungen in Aussicht stellt. Die Dampferverbindung besteht seit zwei Jahren und hat sich derart gelohnt, daß bereits eine zweite Gesellschaft im Felde ist, um eine gleiche Linie einzurichten. Aus dem leitenden Handelsblatte in Lima theilt der Konsul Folgendes mit:

„In gleicher Weise, wie die Herabsetzung der Frachtraten diesem Hauptprodukte unseres Landes einen neuen und lohnenderen Markt eröffnet hat, ist auch die Minen-Industrie dadurch begünstigt worden, und da Eisenerze, anstatt 5 Pfd. Sterling, 1sh,2 d, jetzt nur noch 1 Pfd. Sterling 1sh.2d per Tonne Fracht zahlen, gelangen ansehnliche Quantitäten zum direkten Versandt nach den Ver. Staaten. Die Baumwolle von Ica, die früher ausschließlich nach England und Frankreich exportirt wurde, findet jetzt in New York gute Abnahme; der Export von Kaffee und Kakao nach den Ver. Staaten nimmt infolge der Reduktion der Frachtraten auf 3 Pfund Sterling 1 sh. stetig an Umfang zu, und das Gleiche läßt sich bezüglich der Baumwolle und der Ziegenfelle von Paita sagen. Als sonstige Produkte Perus, die unter den gegenwärtigen günstigen Bedingungen in immer größeren Mengen nach der Ver. Staaten zum Versandt gelangen, sind Cascarilla, Balsam und Kautschuck zu nennen.

„Eine verhältnißmäßig nur kurze Zeit hat somit genügt, eine höchst wichtige Aenderung unseres Handelsverkehrs mit dem Auslande zuwege zu bringen und einen bedeutenden Theil der Produkte unseres Landes von der alten Route nach Europa nach der neuen, direkt nach den Ver. Staaten führenden, abzulenken. Und eine Erweiterung unserer Handels- und freundschaftlichen Beziehungen gerade zu diesem Lande ist aus verschiedenen und wichtigen Gründen sehr wünschenswerth.

Im besten Interesse unseres Landes wäre daher die Einrichtung weiterer Dampferlinien zwischen den Häfen Perus und denen der Ver. Staaten dringend zu empfehlen, besonders eine Linie zwischen San Francisco, Valparaiso und den an der Westküste Süd-Amerikas gelegenen Häfen, sowie eine andere von New York oder New Orleans nach der Region des Amazonenstromes in Peru.

„Erstere Linie würde den Brodfrüchten der nord-amerikanischen Pacificstaaten ein weiteres Absatzfeld in Peru sichern und den Import unsers Landes an amerikanischen Weizen und Mehl, der in den letzten Jahren zwischen 35,000 bis 40,000 Tons schwankte, zweifellos bedeutend erhöhen. Was den der Amazonen-Region von Peru entstammenden Handel anbelangt, so liegt derselbe fast gänzlich in Händen der mächtigen English Navigation Co. welche mittels 60 Dampfern von verschiedener Größe direkten und regelmäßigen Verkehr zwischen Liverpool und Manaos aufrecht erhält. Die Entwickelung der Resourcen dieser reichen Gegend unseres Landes ist für den wirthschaftlichen Fortschritt derselben von großer Wichtigkeit, und sollte daher die Regierung es sich angelegen sein lassen, die nöthige Anregung und Beisteuer zu liefern, damit zwischen diesem reichen Distrikte Perus und den Osthäfen der Ver. Staaten reguläre Dampferverbindung eingerichtet werde. Thatsächlich gehen gegenwärtig reiche Produkte daselbst verloren, da es an genügendem Transport nach den Märkten fehlt, woselbst sie gute und lohnende Preise bringen würden.“

Unsichtbare Strahlen des Urans.

Henri Becquerel hat gefunden, daß alle Salze des Urans, welche zum Theil bekanntlich lebhaft fluoresziren, unsichtbare Strahlen aussenden, selbst wenn sie Monate lang im Dunkeln aufbewahrt wurden, welche undurchsichtige Körper wie die Röntgen-Strahlen durchdringen, sich von diesen aber durch ihre Brechbarkeit und Reflektirbarkeit unterscheiden. In letzter Zeit hat er Versuche mit dem reinen Metall Uran, wie es von Moissan kilogrammweise im elektrischen Ofen dargestellt worden ist, angestellt und gefunden, daß es, namentlich im geschmolzenen Zustande, noch viel mehr Strahlen aussendet, als seine Salze. Mit diesen Strahlen sind ausgezeichnete Bilder durch schwarzes Papier hindurch erhalten worden.

Lokalbericht.

* Die hiesigen Prohibitionisten haben für heute Abend eine Massenversammlung zur Ratifizirung ihres National- und Staats-Tickets vorbereitet. Die Versammlung wird im Lokale des Christlichen Jünglingvereins, Nr. 153 La Salle Str., stattfinden.

Ueble Gerüche am Seeufer.

Von Bewohnern der Michigan Ave., in der Nähe der Jackson Str., sind beim Gesundheitsamt Beschwerden darüber eingelaufen, daß in letzter Zeit aus der Vertiefung am Fuße der Jackson Str., in welche der Straßenkehricht geworfen wird, höchst unangenehme Gerüche emporstiegen; sie glauben bemerkt zu haben, daß dort auch Pferdemist abgeladen würde. Dr. Reily vom Gesundheitsamt stellte persönlich eine Untersuchung an und berichtete dem Oberbaukommissär Downey, daß diese Abladestelle für die Bewohner jener Gegend allerdings gesundheitsgefährlich werden könnte. Darauf begab sich der Oberbaukommissär selbst an Ort und Stelle, konnte aber nichts Ungesetzliches finden und auch keinen üblen Geruch wahrnehmen, er wird aber wohl die Illinois Central Eisenbahn anweisen, den dort befindlichen Schwellenweg zu verlängern, so daß der Kehricht direkt in den See geworfen werden kann.

Die eiserne Kuh.

Nachbenannte Milchpantscher wurden gestern von Richter Porter um je $25 bestraft: C. Kolne, 3434 Union Ave.; G. Keuth, 4613 Butterfield Str.; H. Rackow, 5000 Vincennes Ave.; M. Fentek, 4703 Lincoln Str.; M. Drige, 4818 Wood Str.; C. Fell, 5150 Laflin Str.; G. Seufert, 5010 Laflin Str.; J. Bonyn, 11,100 Roseland Ave.; Hettinger & Beetsma, 10,638 Wentworth Ave.; M. Hughes, 7105 St. Lawrence Ave.; E. M. Hennessy, 7715 Woodlawn Ave.; C. Witte, 1710 51. Str.; und C. W. Whedon, 10,036 Tree Str.

Aufgespießt.

Der 15 Jahre alte Barney Wolf, dessen Eltern Nr. 358 Milwaukee Av. wohnen, wollte gestern Nachmittag nahe dem temporären Postgebäude über den Staketenzaun klettern, der sich am Illinois Zentral-Bahngeleise entlang zieht, als er plötzlich ausrutschte. Hierbei drang ihm eine Eisenspitze zolltief in die Hüfte ein, und der förmlich aufgespießte junge Mann konnte nur mit Mühe aus seiner peinlichen Lage befreit werden. Man schaffte ihn im Ambulanzwagen nach dem County-Hospital.

Tausende Rheumatismus-Fälle sind durch Eimer & Amends Rezept No. 2851 geheilt worden. Alle Leidenden sollten eine Flasche davon versuchen. Gale & Blocki, 111 Randolph Str., Agenten.

Wer ist der Selbstmörder?

Kapt. Larson vom Dampfer „Contest“, der augenblicklich am Fuße von Lake Str. vor Anker liegt, meldete gestern Abend der Polizei, daß er Augenzeuge gewesen, wie sich von der nahen Werfte ein gutgekleideter Mann kopfüber in den See gestürzt habe. Er sei nicht mehr zum Vorschein gekommen. Das Wasser wurde an der betreffenden Stelle mit Fanghaken gründlich durchsucht, doch hat man die Leiche des unbekannten Selbstmörders bisher noch nicht bergen können.

* Spitzbuben stahlen gestern aus der Wohnung Lorenz Monaths, Nr. 1324 N. Hoyne Ave., Werthsachen im Betrage von $200. Bis jetzt hat man das Gesindel noch nicht fassen können.

MOELLER BROS. & CO.
928-930-932 Milwaukee Av.
Bargains für Freitag!
Hell geblümter und gestreifter feiner Calico, gewöhnlich für 7c verkauft, unser Preis morgen die Yard ... 3½c
Braun und grau melirte Socken, ohne Nähte, für Männer, reg. Preis 8c, Bargain-Preis für Freitag nur das Paar ... 4c
Damen-Strümpfe für Damen, in schwarz und lohfarben, sonst für 15c verkauft, für Freitag 2 Paar für ... 15c
Sweaters für Männer, in weiß, welche billig sein würden für das Doppelte, gehen morgen das Stück für ... 19c
Extra große gebl. Betttücher mit breitem Saum, wth. 59c, morgen für ... 39c
Weiße Porzellan-Tassen und Untertassen, nie unter 8c verkauft, Bargain-Preis für Freitag, das Paar ... 5c
Dazu passende flache und tiefe Teller, Stück 5c
Suppenlöffel mit Holz-Handgriff ... 3c
1000 Zahnstocher, für ... 1c
Groceries.
Frische Grasbutter, das Pfund ... 17c
Roggenmehl, 4 Pfd. für ... 5c
Hance Soap, 10 Stücke für ... 25c
Scheibenhonig in Gläsern ... 7c

Die LaSalle Bicycle Exchange
Zimmer 52, Lafayette Building,
70 LaSalle Str., Chicago.
F. A. WHITTAND, Geschäftsführer.
Speziell günstige Offerten für Klubmitglieder.
Hochfeine Zweiräder gegen Grundeigenthum, Diamanten oder andere Werthgegenstände umgetauscht. 9jiddsa5m



Zum Scheuern, Reinigen und Putzen von
Bar Fixtures, Drain Boards
sowie Zinn, Zink, Messing, Kupfer und allen Küchen- und plattirten Geräthen, Glas, Holz, Marmor, Porzellan u. s. w.
Verkauft in allen Apotheken zu 25 Cts. 1 Pfd. Box.
Chicago Office: Moddslj
119 Ost Madison St., Zimmer 9.

Vom Wetter.

Gestern war's leidlich kühl. Das Thermometer kletterte nicht über den 76. Grad hinaus, und wäre der Feuchtigkeitsgehalt in der Luft nicht ein so starker gewesen — volle 81 Prozent — so würde die Schwüle sich noch bedeutend weniger bemerkbar gemacht haben.

Insgesammt wurden gestern 91 Sterbefälle auf dem Gesundheitsamt angemeldet, wovon 30 direkt auf die Hitze zurückzuführen sind.

Auch in andern Theilen des Landes ist die heiße Welle im Abzug begriffen, und der Bundes-Wettermacher kündet anhaltend kühlere Temperatur an. Darob wird ihm gewiß Niemand böse sein!

In großer Noth.

Aus der Mitte ihres Leserkreises ist der „Abendpost“ die Mittheilung zugegangen, daß sich eine deutsche Familie, Namens Wehrmann, wohnhaft im ersten Stockwerk des Hinterhauses Nr. 331 N. Hoyne Ave., in größter Noth befindet. Der Mann ist schon seit zwei Jahren krank, und das bischen ersparte Geld ist inzwischen für Medizin und ärztliches Honorar draufgegangen. Wohl haben die Nachbarn Hilfe geleistet, soweit es in ihren Kräften stand. Jetzt ist die Noth auf's Höchste gestiegen. Edelgesinnten Menschen bietet sich hier ein fruchtbares Feld zur Bethätigung ihrer Nächstenliebe.

THE FAIR
State, Adams und Dearborn Str.
Spezial-Verkauf —von— frischen Früchten.
Wir offeriren für Freitag und Samstag eine Auswahl von fancy frischen Früchten zum Einmachen zu Preisen, welche kaum die Kosten des Verpackens und der Fracht decken.
Die Gelegenheit der Saison.
Fancy, große, gelbe Freestone Peaches, 1-5 Buschel-Korb ... 12c
Feinste Damson Pflaumen, 1-5 Buschel-Korb ... 21c
Feinste Greengages, 1-5 Buschel-Korb ... 18c
Feinste Lombard Pflaumen, 1-5 Bushel Korb ... 18c
Feinste Siberian Crab-Aepfel, 1-5 Bushel Korb ... 9c
Fancy Concord Trauben, 1-5 Bushel Korb ... 14c
Fancy Sickle Birnen, per Korb ... 24c
Fancy Bartlett Birnen aus dem Osten, per Korb ... 24c
Feinste Qualität Kochäpfel, per Korb ... 11c
Fancy besonders große Egg-Plant, jede ... 3c
Fancy Kalamazoo Sellerie, per Dutzend ... 8c
Fancy kleine Gherkins zum Einmachen, 1-5 Bushel Korb ... 25c
Aller Zucker zu Wholesale-Preisen.

MAY & KRAUS,
62 S. CLARK ST.
Vormals
C. B. RICHARD & CO.
Billigste Passage-Billette.
Agenten für alle Dampferlinien.
Wechsel- und Post-Auszahlungen prompt besorgt.
Deutsches Rechts-Bureau.
(Gesetzlich inkorporirt.)
Erbschafts- und Vollmachtssachen. Rechtssachen jeder Art.
ALBERT MAY, Rechtsanwalt.
Auskunft gratis und offen Sonntags Vormittag.

Theo. Philipp
General-Agent,
147 Washington Str.
Schiffskarten von und nach Deutschland.
Geldsendungen auf schnellstem Wege. Europäische Patente besorgt. Vollmachten in gesetzlicher Form. Geschäfte aller Art ge- und verkauft.
NB. Eine gutgehende Grocery auf der Nordseite zu kaufen gewünscht.
Theo. Philipp, 147. Washington Street.

Der Wasser-Doctor
(Doktor Graham)
behandelt, wie bekannt, seit den letzten 20 Jahren mit größtem Erfolg alle die hartnäckigen, hoffnungslosen, veralteten und langjährigen Krankheiten und Leiden beiderlei Geschlechts durch die in Deutschland, sowie hier sehr bewährte Methode von Untersuchung des Wassers (Urin), und kurirt, nachdem alle Anderen fehlten. Sichere Hilfe und glückliche Wiederherstellung durch den Gebrauch von seinen
Sieben Lieblings-Medikamenten.
Tausende hiesiger Familien bestätigen mit Danksagungs-Zeugnissen die wunderbare Heilkraft seiner Heilmittel.—Der Wasser-Doktor bereitet seine eigene Medizin.
Office: 363 Süd State Str., nahe Harrison.
Sprechstunden nur von 10—1 Uhr, Abends 5—7 Uhr; Sonntags geschlossen. — Unentgeltliche Konsultation.

Bett-Federn.
Chas. Emmerich & Co.
sind umgezogen nach
167 & 169 FIFTH AVE., nahe Monroe Str.
Beim Einkauf von Federn außerhalb unseres Hauses bitten wir auf die Marke C. E. & Co. zu achten, welche die von uns kommenden Säckchen tragen. ddsbw

Wenn Sie Geld sparen wollen, kaufen Sie Ihre
Möbeln, Teppiche, Oefen
und Haus-Ausstattungswaaren von
Strauss & Smith, 279 und 281 W. Madison Str.
Deutsche Firma.
$5 baar und $5 monatlich auf $50 werth Möbeln.

St. Bernard Kräuter Pillen.
Ausschließlich aus Pflanzenstoffen zusammengesetzt, sind das harmloseste, sicherste und beste Mittel der Welt gegen
Verstopfung,
welche folgende Leiden verursacht:
Gallenkrankheit. Nervöser Kopfschmerz. Uebelkeit. Alpdrücken. Appetitlosigkeit. Hitze. Blähungen. Kurzathmigkeit. Gelbsucht. Reizbarkeit. Kolik. Allgemeine Seitenstechen. Schwäche. Verdrossenheit. Heißer, wirbelnder Kopf. Unverdaulichkeit. Dumpfer Kopfschmerz. Erbrechen. Schwindel. Belegte Zunge. Kraftlosigkeit. Leberstarre. Herzdrücken. Leibschmerzen. Nervosität. Hämorrhoiden. Schwäche. Müdigkeit. Blässe. Verdorbener Magen. Gastrischer Kopfschmerz. Sodbrennen. Kalte Hände u. Füße. Schlechter Geschmack im Munde. Ueberfüllter Magen. Niedergedrücktheit. Krämpfe. Herzklopfen. Rückenschmerzen. Blutarmuth. Schlaflosigkeit. Ermattung.
Jede Familie sollte St. Bernard Kräuter-Pillen vorräthig haben.
Sie sind in Apotheken zu haben; Preis 25 Cents die Schachtel nebst Gebrauchsanweisung; fünf Schachteln für $1.00; sie werden auch gegen Empfang des Preises, in Baar oder Briefmarken, irgend wohin in den Ver. Staaten, Canada oder Europa frei gesandt von ddf
P. Neustaedter & Co., Box 2416, New York City.

Wisconsin Farmland.
Zuckerrübenpflanzung! Farmersvortheile im Zentrum unserer Farmländereien!
Niedere Preise, kleine, langjährige Ratenzahlungen.
Wir offeriren hiermit allen, die nach eigener Heimstätte streben, vorzügliche Farmen, angrenzend an der Stadt Neilsville, Clark County, Wis., woselbst allerlei Engros- und Detail-Geschäfte, Banken, 14 Fabriken, Hotels und Theater sind. Das Farmland mit ausgezeichnetem Grund und Boden, schwarze Erde, unten Lehm, allseitig reich bewässert, gesundes Klima, mehrere Eisenbahnen, gute Straßen und Wege, bedeutende Käse- und Butterfabriken, und weisen hauptsächlich auf die Vortheile der großen Zuckerfabrik, sowie auf die guten Preise, die der Farmer für alle seine Produkte erzielt, hin. Senden auf Wunsch Mappen, Karten und illustrirte Bücher ein, und sind diesbezügliche Zuschriften und Anfragen zu richten an
The A. B. Adams Land Co.,
Zimmer 6 und 8,
163 E. Randolph Str., Ecke La Salle Str., Chicago, Ill.
Jeden Tag von 9 bis 5, am Donnerstag und Samstag bis 9 Uhr Abends offen. ddj18jl1m

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junger Mann für Haus- und Küchen-Arbeit. 159 Wells Str., oben.

Verlangt: Junger Mann als Porter und Dinnerwaiter. Muß die Arbeit verstehen und Referenzen haben. 880 Milwaukee Ave.

Verlangt: Guter Carpenter, muß verstehen selbstständig Store-Einrichtungen zu machen, als Counters, Shelvings, Wallcases etc. Lohn $9 per Woche. 1624 Wabash Ave.

Verlangt: Guter Bäckerwagentreiber. Nur solche, die Kaution stellen können. The Wm. Schmidt Baking Co., 75—81 Clybourn Ave. dfr

Verlangt: Dritte Hand Bäcker, sofort. 1853 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein Küchenarbeiter. 73 W. Lake Str.

Verlangt: Ein junger Mann, der schon in Brotbäckerei gearbeitet hat. 6706 State Str.

Verlangt: Ingenieur, muß ein nüchterner und fleißiger Mann sein und guter Maschinist. Adr. F. 123 Abendpost.

Verlangt: Ein Mann mit $250 für eine Route. $15 die Woche. J. K., Blue Island, Ill. md

Verlangt: 6 energische Agenten. Zuverlässige Waare. Dauernd. Wöchentliche Bezahlung. Vorzusprechen von 8—9 Uhr Morgens. 1416 N. Clark Str. —18ag

Verlangt: Ein deutscher Klempner sucht Arbeit. 1253 Wellington Str. dmdo

Verlangt: Eisenbahnarbeiter für das nordwestliche Iowa und Illinois, den ganzen Sommer Arbeit und freie Fahrt; auch Farmarbeiter. In Roß' Arbeits-Agentur, 33 Market Str. 7aglw

Verlangt: 4 gute Verkäufer, Bezahlung wöchentlich. Stellungen dauernd. Vorzusprechen 8—9 Uhr Vorm. 1416 N. Clark Str. 11ag

Verlangt: Ein Junge, welcher Fleisch schneiden kann. 1354 35. Str.

Verlangt: Ein junger Mann als Porter, sofort. 632 N. Clark Str.

Verlangt: Ordentlicher Mann für allgemeine Arbeit im Saloon. 86 Fifth Ave.

Verlangt: Mann, um Pferd und Wagen zu besorgen. 122 S. Desplaines Str.

Verlangt: Mann für Küchenarbeit im Restaurant. 593 Wells Str.

Verlangt: Ein Vormann an Biscuits, Rolls und Weißbrot. 396 W. Division Str.

Verlangt: Ein Treiber für Bäckerwagen. Muß stadtbekannt sein. 1134 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein junger Mann für Pferde. 307 W. Chicago Ave.

Verlangt: Ein Junge in Bäckerei. 940 Armitage Ave.

Verlangt: Gute Presser, auch Baister an feinen Shoprocken. 548 N. Robey Str., nahe Division Str.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Handmädchen und erster Klasse Presser an Röcken. 127—131 Jane Str., nahe Samuel Str., 5. Floor.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen zum Baisten an Cloaks. Gute Bezahlung. 768 Elkgrove Ave.

Verlangt: Maschinenmädchen an Röcken. 9 Thomas Str., Ecke N. Wood Str. mdo

Hausarbeit.

Verlangt: Einige junge Mädchen. Chicago Embroidery Co., 492 W. Ohio Str.

Verlangt: Ein Mädchen im Restaurant zum Geschirrwaschen. 203 S. Clark Str.

Verlangt. Ein gutes Mädchen für die Küche und Restaurant. Süddeutsche vorgezogen. 490 Lincoln Ave.

Verlangt: Sofort ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. Leichte Arbeit, guter Lohn. Empfehlungen verlangt. 1472 W. Monroe Str.

Verlangt: Gutes Mädchen. 1563 Lill Ave. dsj

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen, das kochen, waschen und bügeln kann. 1136 Armitage Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 254 W. Division Str. dsja

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. $2. 332 Sedgwick Str. dsr

Verlangt: Tüchtiges Mädchen, das kochen, waschen und bügeln kann. Privatfamilie. 6044 Edgerton Ave., 1 Block westlich von Stony Island Ave.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen 2576 Magnolia Ave., Ecke Brynmawr Ave., Edgewater. Man nehme Clark Str. Limits Car und Evanston Electric Car. dfr

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 445 Dearborn Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 40 Park Str., Ecke Lincoln Str., 3. Floor.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit in Familie von 2 Personen. Lohn $5. Muß ihre Arbeit verstehen und beste Empfehlungen haben. 545 N. Clark Str.

Verlangt: Gutes starkes williges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Neuer Pavillon im Humboldt Park.

Verlangt: Kindermädchen (14 bis 15 Jahre) für ein Kind. 4140 Grand Boulevard, 1. Flat.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 300 Mohawk Str., Ecke Wisconsin Str., 1. Floor.

Verlangt: Ein starkes deutsches Mädchen. 533 Racine Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen von 16—17 Jahren in einer Familie von 2 Personen für allgemeine Hausarbeit. 992 Baxter Str., nahe Belmont Ave. dsr

Verlangt: Mädchen von 14 bis 15 Jahren, zur Hilfe bei der Hausarbeit. 137 Potomac Ave. dsja

Verlangt: 500 Mädchen für Hausarbeit. Im Vermittlungs-Bureau, 177 Clybourn Ave., nahe Halsted Str. 23jl,ddja,1m

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 186 S. Hoyne Ave. mdfr

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für jede Art von Hausarbeit. Guter Lohn wird bezahlt. 553 Clybourn Ave. mdo

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, das kochen kann. 72 Fullerton Ave. md

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in kleiner Familie. Zu erfragen im Store, 23 S. Halsted Str. mdo

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit. 558 W. Division Str. mdo

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 488 S. Halsted Str. dmd

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für allgemeine Hausarbeit und zweite Mädchen. Mrs. Lewin, 2827 Cottage Grove Ave. 1ag,2w

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4401 Wentworth Ave. dmdo

Mädchen finden gute Stellen bei hohem Lohn. — Mrs. Elfelt, 2529 Wabash Ave. Frisch eingewanderte sofort untergebracht. 15alj

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien an der Südseite, bei hohem Lohn. Frau Gerson, 215. 32. Str., nahe Indiana Ave.

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit. Kindermädchen erhalten sofort gute Stellen mit hohem Lohn in den feinsten Privatfamilien der Nord- und Südseite durch das Erste deutsche Vermittelungs-Institut, 545 N. Clark Str., früher 605. Sonntags offen bis 12 Uhr. Tel.: 98 North.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Eine gute Köchin für Restauration, welche Entries kochen und Roasts carven kann. 12 Fifth Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß zu Hause schlafen. Mrs. E. Hieronymus, 188 North State Str., 3. Flat. —sa

Verlangt: Eine mitteljährige Frau für leichte Hausarbeit. 211 W. Division Str.

Verlangt: Ein gutes deutsches Dienstmädchen für allgemeine Hausarbeit. 220 Warren Ave.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen in kleiner Familie. Lohn $3. 896 Sheffield Ave., 1. Flat. dfr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Kochen. 922 W. 12. Str.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 3352 Southport Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 527 Evergreen Ave., nahe Rockwell Str., 2. Flat.

Verlangt: Sofort 100 Mädchen für Hausarbeit in kleinen Familien. Lohn $3, $4 und $5. 545 N. Clark Str.

Verlangt: Eine alte Frau, um auf Kinder aufzupassen, findet ein gutes Heim. 496 28. Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1663 Melrose Str., Lake View.

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit oder im Lunchroom. 132 E. North Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 276 Fremont Str., Mittel Flat.

Verlangt: Ein starkes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, nicht unter 22 Jahren. 61 Mohawk Str.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen beim Lunchkochen zu helfen. Saloon, Ecke Southport Ave. und Clybourn Place.

Verlangt: Viele Mädchen für Hausarbeit. 130 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen, welches kochen, waschen und bügeln kann. 3603 S. Halsted Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 893 Southport Ave.

Verlangt: Ein starkes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 522 Burling Str.

Verlangt: Ein gutes Hausmädchen. Gutes Heim. 3557 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein gutes deutsches williges Mädchen für Geschirr zu waschen im Restaurant. Nachzufragen 202 E. North Ave.

Verlangt: 500 Mädchen für Hausarbeit. Lohn $3 bis $8. Mrs. Peters, 411 Larrabee Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2 in Familie. 415 Oak Str.

Verlangt: Ein Mädchen, welches etwas vom Kochen versteht. 72 Seward Str., nahe Canalport Ave. und 18. Str. dsja

Verlangt: Viele Mädchen für Haus- und Küchenarbeit. Lohn $3.50—$6. 599 Wells Str. 13ag,1w

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit und auf Kind zu achten. 814 N. Leavitt Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim. 362 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 641 Milwaukee Ave.

Verlangt: Viele Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn. 437 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in kleiner Familie. 626 Milwaukee Ave., obere Glocke zu ziehen.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 265 Fremont Str.

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

$10 Belohnung, der einem jungen verheiratheten Mann stetige Arbeit verschafft. Adr. F. 122 Abendpost.

Gesucht: Ein junger anständiger Mann sucht einen guten Platz, Buggy zu fahren und für Hausarbeit. 494 W. 12. Str.

Gesucht: Junger gut geschulter zuverlässiger Schweizer sucht dauernde Stelle irgend welcher Art. Referenzen vorhanden. Adr. S. 203 Abendpost.

Gesucht: Ein vor 5 Monaten eingewanderter deutscher Bäcker wünscht Stelle. Adr. S. 210 Abendpost.

Gesucht: Junger Bäcker, der selbstständig schaffen kann, sucht beständige Arbeit. 287 Cleveland Ave. mdo

Gesucht: Ein Wiener Brotbäcker, 6 Jahre im Lande, der die Bäckerei gründlich versteht, wünscht Beschäftigung. Adr. S. 205 Abendpost. 11aglw

Gesucht: Ein zuverlässiger nüchterner Bartender, ledig, mit besten Empfehlungen, sucht Stellung. 194 LaSalle Ave., Top Flat. 10aglw

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Anständiges deutsches Mädchen sucht Stelle in Privatfamilie. 57, 22. Place.

Gesucht: Eine alte deutsche Frau wünscht einen Platz für leichte Haus- und Handarbeit, gegen Kost und Logis. Näheres 30 und 32 Wells Str., N. Western Hotel.

Gesucht: Eine alleinstehende Wittwe mit guten Zeugnissen sucht Stelle als Haushälterin bei alleinstehendem älteren Herrn. Frau Langer, 1128 W. Lake Str.

Gesucht: Eine erster Klasse Köchin sucht Stellung. 480 Larrabee Str.

Verlangt: Deutsche Frau, erfahren in der Hausarbeit, sucht Arbeit in Restaurant oder Familie. 224 Cleaver Ave.

Gesucht: Junges Mädchen, spricht deutsch und französisch, verlangt Beschäftigung in Privatfamilie als zweites Mädchen. Kann auch Unterricht ertheilen. 481 Larrabee Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle als zweites Mädchen. 298 E. North Ave., 1. Flat.

Gesucht: Herrschaften finden gute Mädchen kostenfrei. 177 Clybourn Ave. didoja—28ag

Stelle suchen mehrere tüchtige Dienstmädchen, sowie eine Lunchköchin. 573 Larrabee Str. 7ag,10t

Stelle suchen ein tüchtiges Dienstmädchen sowie eine Lunchköchin. 573 Larrabee Str. 6ag,10t

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Store und 10 Zimmer, geeignet für Saloon und Boardinghaus. Gute Nachbarschaft und billige Miethe. John Mulbin, Eigenthümer, 67 W. Kinzie Str.

Zu verkaufen: 4 Zimmer Cottage mit Lot, 1744 N. Western Ave., ein halber Block von Clybourn Ave. dsja

Zu vermiethen: Großer heller Store (25 bei 45 Fuß) mit Wohnung (6 Zimmer und Badezimmer). Zementirter Keller. Neues dreistöckiges Steinhaus. Passend für erster Klasse Geschäft. 959 Lincoln Ave. Nachzufragen zwei Treppen hoch. $35 Lease. 4ag,ddja

Zu vermiethen: Store im Ganzen oder getheilt, mit Eingang von zwei Straßen. 152 North Ave., und 300 Clybourn Ave. Nachzufragen Zimmer 507, 172 E. Washington Str. fadido

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer für ein oder zwei Herren. Alle Bequemlichkeiten. 332 E. North Ave., 2. Floor. dja

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Aeltere Dame wünscht Board. Westseite, außerhalb des Stadtzentrums. Adr. S. 212 Abendpost. dja

Zu miethen gesucht: Eck-Store für Saloon mit Wohnung. Nordseite. Adr. J. 416 Abendpost. dj

Gesucht: Kleine Wohnung von einzelner Frau, frei für Hausarbeit oder Wäsche. Nordwestseite. F. 124 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Basement mit Backofen. Nordseite. Adr. J. 418 Abendpost. 10aglw

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein erster Klasse Schneidergeschäft, 25 Jahre etablirt, zu verkaufen für irgend einen Preis. Krankheitshalber. Gute Kundschaft. Adr. J. 427 Abendpost.

Zu verkaufen: Saloon, beste Lage an Milwaukee Ave., Miethe mit Wohnung $22. Wenig Geld nöthig. Eigenthümer baut. Klein, 148 LaSalle Str., Basement.

Zu verkaufen: Billig, feiner Eck-Saloon, Nordwestseite, gegenüber fünf Fabriken, lange Lease. Eigenthümer verläßt die Stadt. Klein, 148 LaSalle Str., Basement.

Zu verkaufen: Billig, Zigarren-, Tabak-, Candy- und Notion-Store. 339 W. North Ave.

Zu verkaufen: Billig, einer der einträglichsten Saloons und Boardinghaus im Zentrum der Stadt, gegen Baarzahlung oder Grundeigenthum. Muß Familienverhältnisse halber verkauft werden. Adr. S. 204 Abendpost.

Zu verkaufen: Feinbäckerei und Konditorei, feinstes Geschäft an der Südseite, $30—$40 Einnahme täglich, passend für deutschen Konditor oder Cakebäcker, wegen Aufgabe des Geschäftes billig zu verkaufen. Adr. J. 426 Abendpost. dfr

Zu verkaufen: Sofort, billig. Bäckerei mit Confectionery-Store und Ice Cream-Einrichtung. Sheffield und Diversey Ave. dsja

Zu verkaufen: Eine gute seit 30 Jahren bestehende Bäckerei. Nur Storegeschäft. Nordseite. Adr. F. 117 Abendpost. dja

Zu verkaufen: Schneider Bushel-Shop, billig. 85½ W. Madison Str.

Zu verkaufen oder zu vertauschen gegen Grundeigenthum, guter Saloon und Boardinghaus. Beste Kundschaft in Nachbarschaft. 4824 Wentworth Ave. 13ag,1m,ddsa

Zu verkaufen: Grocery und Butchershop. Miethe für August bezahlt. 1258 N. Leavitt Str. dfr

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei, gute Lage. Preis $700. 8940 Commercial Ave. 12aglw

Zu verkaufen: Boardinghaus, billig. 583 Sedgwick Str. 1ljlsadidolm

Zu verkaufen: Ein Eck-Saloon, alter Stand, billig. Adr. unter J. 429 Abendpost. mdfr

Zu verkaufen: Ein Boardinghaus, wegen Abreise nach Deutschland. Zu erfragen 61 Burling Str., 2. Flat. mdof

Zu verkaufen: Bäckerroute mit gutem Storegeschäft, Miethe $16, gut zahlender Platz, verkaufe für $350, wegen Krankheit. Louis Albert, 80 Dearborn Str., Zimmer 10. 7ag,1w

Geld.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w. Kleine Anleihen von $20 bis $400 unsere Spezialität. Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz. Wir haben das größte deutsche Geschäft in der Stadt. Alle guten ehrlichen Deutschen, kommt zu uns wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden bei mir vorzusprechen ehe Ihr anderweitig hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.
A. H. French, 128 LaSalle Str., Zimmer 1. 10aplj

Chicago Mortgage Loan Co., 175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19.
verleiht Geld in großen oder kleinen Summen, auf Haushaltungsgegenstände, Pianos, Pferde, Wagen, sowie Lagerhausscheine, zu sehr niedrigen Raten, auf irgend eine gewünschte Zeitdauer. Ein beliebiger Theil des Darlehens kann zu jeder Zeit zurückgezahlt und dadurch die Zinsen verringert werden. Kommt zu uns wenn Ihr Geld nöthig habt.
Chicago Mortgage Loan Co., 175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19.
oder Haymarket Theater Gebäude, 161 W. Madison Str., Zimmer 14. 11ap

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen u. s. w., sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co.
Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten. Prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitz verbleibt.
Fidelity Mortgage Loan Co. Inkorporirt.
94 Washington Str., erster Flur, zwischen Clark und Dearborn.
oder: 351, 63. Str., Englewood.
oder: 9215 Commercial Ave., Zimmer 1, Columbia Block, Süd-Chicago. 5ma

50,000 zu verleihen auf Möbel, Pianos und Pferde. Billige Raten. Deutsche, nehmt Notiz hiervon. — In den letzten 10 Jahren hatten wir die größte Loan Office in Milwaukee. Diese gab uns Gelegenheit, die Wünsche der Deutschen gründlich kennen zu lernen. Langer Kredit oder Theil-Abzahlungen. Wir nehmen die Sachen nicht fort. — Model Mortgage Loan Co., Zimmer 308 Inter Ocean Gebäude, 139 Dearborn Str. 1jl

Wozu nach der Südseite gehen, wenn Ihr billiges Geld haben könnt auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, Lagerhausscheine, von der Northwestern Mortgage Loan Co., 465—467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave., über Schroeders Drugstore, Zimmer 53. Offen bis 6 Uhr Abends. Nehmt Elevator. Geld rückzahlbar in beliebigen Beträgen. 21malj

Geld zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum, zu den billigsten Zinsen, bei Sattler & Stave, Zimmer 212 Roanoke Gebäude, Südost-Ecke LaSalle und Madison Str., Chicago. 3jn6m

Geld zu verleihen zu 5 Prozent Zinsen. H. F. Ulrich, Grundeigenthums- und Geschäftsmakler, Zimmer 712, 95—97 S. Clark Str., Ecke Washington Str. 17je

Anleihen gesucht: $300 gegen erste Hypothek auf Stadt-Eigenthum, im Werthe von $2000. Keine Agenten. Adr. S. 213 Abendpost. mdo

Privatgelder zu verleihen, jede Summe, zu 5 und 6 Prozent. Auch Anleihen gemacht um Bauvereine abzuzahlen. G. Freudenberg & Co., 192 W. Division Str. 25jn,didoja

Geld zu verleihen auf Möbel, Pianos und sonstige gute Sicherheit. Niedrigste Raten, ehrliche Behandlung. 534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View. 16majj

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Partner verlangt. Anständige Wittwe mit Geschäftskenntnissen, ohne Vermögen, sucht älteren Herrn mit etwas Geld. Kleines Geschäft. Anzufragen 670 Racine Ave., Apotheke.

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Die Ferienschule im N. W. Chicago Business College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str., beginnt am Montag, den 3. August. Nur Knaben und Mädchen respektabler Eltern werden gewünscht und angenommen. Englische Sprache, Buchhalten etc. für Erwachsene wie gewöhnlich. Prof. George Jensen, Prinzipal. 16n,ddja

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Henry M. Cohen, Rechtsanwalt. Praktizirt in allen Gerichten. Abstrakte untersucht. Kollektionen gemacht; keine Bezahlung, wenn nicht erfolgreich. Zimmer 82 und 83, 125 LaSalle Str.

Julius Goldzier. John L. Rodgers.
Goldzier & Rodgers, Rechtsanwälte.
Suite 820 Chamber of Commerce.
Südost-Ecke Washington und LaSalle Str.
Telephon 3100.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehestandsfälle u. s. w. und sammelt Beweise. Diebstähle, Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle u. dgl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 22m

Löhne, Noten, Miethen und schlechte Schulden aller Art sofort kollektirt; schlechte Miether hinausgesetzt; keine Bezahlung ohne Erfolg; alle Fälle werden prompt besorgt; offen bis 6 Uhr Abends und Sonntags bis 11 Uhr. Englisch und Deutsch gesprochen. Empfehlungen: Erste Nationalbank, 76—78 Fifth Ave., Zimmer 8, Otto Reets, Konstable, E. Arnold, Rechtsanwalt. 27jl,1m

Löhne, Noten, Miethen und Schulden aller Art schnell und sicher kollektirt. Keine Gebühr wenn erfolglos. Offen bis 6 Uhr Abends und Sonntags bis 12 Uhr Mittags. Deutsch und Englisch gesprochen. 14mlj
Bureau of Law and Collection, Zimmer 15, 167—169 Washington Str., nahe 5. Ave. W. H. Young, Advokat. Fritz Schmitt, Constable.

Getragene Herrenkleider, spottbillig zu verkaufen. Anzüge, Ueberzieher, Hosen. Geschäftsstunden täglich von 8—6 Uhr. Sonntags von 9—12 Uhr. French Steam Dye Works, 110 Monroe Str., Columbia Theater. 10ag,1m

Löhne schnell kollektirt, Gerichtskosten vorgestreckt, alle Rechtsgeschäfte prompt besorgt.
134 Washington Str., Zimmer 417.

Ich bin gesund. Bitte, antworte. — Sophie.

Kleider gereinigt, gefärbt und reparirt. Anzüge $1. Hosen 40 Cents, Dresses $1. French Steam Dye Works, 110 Monroe Str. (Columbia Theater). 10ag,1m

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Farmland! — Farmland!
Hartholzland!

Um es den Leuten von allen Theilen der Stadt bequemer zu machen, hat die Wis. Valley Land Company ihre Chicago Zweig-Office für den Rest des Sommers nach der untenstehenden Adresse verlegt.

45,000 Acker gutes fruchtbares Waldland, gelegen in dem berühmten Marathon County, Wisconsin, einem der besten Counties des Staates. Leute, welche gesonnen sind, Land zu kaufen, sollten nicht versäumen, sich wenigstens Auskunft über dieses Land zu verschaffen, ehe sie anderswo kaufen.

Diese Firma macht keine fabelhaften Versprechungen, sondern was sie verspricht, beruht auf Wahrheit, und ein Jeder findet es gerade so, wie ihm hier gesagt wird.

Dieses Land ist mit verschiedenen Arten Holz bewachsen, als Linden, Birken, Ulmen, Ahorn, Eichen, Eschen und Hemlock-Tannen.

Ein Jeder, der Land kennt, weiß, daß auf einem Boden, auf welchem das obengenannte Holz wächst, auch gute Früchte wachsen.

Die Wisconsin Valley Land Co., von Wausau, Marathon County, Wis., welche dieses Land zum Verkauf anbietet, besteht schon über zwanzig Jahre, und hat schon an über 2000 Farmer Land verkauft; es kann daher ein Jeder, der von dieser Firma kauft, in jeder Hinsicht auf reelle und ehrliche Bedienung rechnen.

Daß auch Chicago Leute dieses Land für gut befinden, beweist sich dadurch, daß während der letzten zwei Sommer allein aus Chicago über 100 Familien gekauft haben, und sachverständige Leute, welche schon nach verschiedenen anderen Gegenden waren, um Land zu besehen, haben dieses Land vorgezogen und von demselben gekauft. Auf Verlangen wird man Euch Namen und Adressen von solchen Leuten geben, damit Ihr Euch bei ihnen erkundigen könnt.

Wisconsin ist ein großer Staat, in dem es schlechte, aber auch sehr gute Ländereien gibt. Es sollte sich vorher ein Jeder zuvor alle mögliche Auskunft verschaffen, ehe er sein Geld verreißt.

Der Preis des Landes ist von $5.75 bis $8.50 per Acker. Bedingungen: Ein Viertel Baar, Rest in 7 jährlichen Abzahlungen oder früher. Besitztitel ist perfekt.

Um weitere Auskunft und freie Landkarten schreibt oder besser sprecht mit dem Agenten J. H. Koehler, welcher in der Gegend auf einer Farm großgeworden ist und Euch daher genaue Auskunft geben kann.

Ein illustrirtes Buch, herausgegeben von der Marathon County Einwanderungs-Behörde, wird ebenfalls frei versandt. Dieses Buch gibt zuverlässige Auskunft über die Vortheile, Hilfsquellen, Lage, Bevölkerung, Wasser, Bodenbeschaffenheit, Klima, industrielle Verhältnisse, Schulen und Kirchen.

Chicago Zweig-Office: Im zweiten Stock Nr. 142 E. North Ave., Ecke Dayton Str. und Clybourn Ave. Geschäftsstunden des Montags, Dienstags und Mittwochs, von 2 Uhr Nachmittags bis 9 Uhr Abends.

Adresse: J. H. Koehler, 142 E. North Ave., Chicago, Ill. 23jl,dojadi,1m

—$20— Vorstadt-Baustellen —$20—
In meiner neuen Addition zu Glen Park.

Diese Woche ist Eure letzte Gelegenheit, eine unserer schönen Baustellen für obigen Preis zu kaufen. Dieselben sind schön gelegen und nur 1½ Block vom Nickel Plate Depot und Michigan Central Bahnhof entfernt. Mehrere neue Häuser sind jetzt erbaut und werden von ihren Eigenthümern bewohnt. Bequeme Verbindung mit der Stadt und billige Fahrt. Schneidet dieses aus und sprecht Freitag bei mir vor um Freitickets zur Herausfahrt Samstag früh um 8 Uhr mit der Nickel Plate Bahn zu erhalten. Unsere Bedingungen sind $3 Anzahlung und monatlich $2. Keine Zinsen. Warranty Deed und Abstrakt des Besitztitels frei mit jeder Baustelle. Wenn Ihr Euch ein eigenes Heim gründen wollt, jetzt ist Euere Gelegenheit, ehe die Preise steigen. Ich habe eine schöne neue Cottage, anderthalb Stockwerke hoch, 5 Zimmer, mit Eckplot, 50—125 Fuß, die ich Euch für $250 auf leichte Bedingungen verkaufen will. Vom Depot an ist die Straße gepflastert und Bürgersteige gelegt. Versäumt nicht, Euch dieses anzusehen. Musik und Erfrischungen wie auch Tanzen am Platze. Vergeßt nicht den Tag, Samstag den 15. August.

$20 Baustellen Baustellen $20
$20 C. J. Williams, $20
$20 218 LaSalle Str., Zimmer 500. $20

Billige Lotten an Logan Square.

Eine gut gelegene Lot, die das werth ist, was Ihr dafür bezahlt, ist sicherer als Sparbanken, die faulren oder Bauvereine, die bestohlen werden mögen.
— Lotten in —
Hulberts Logan Square Subdiv. an Diversey, ein Block von Milwaukee Ave., Wasser in allen Straßen, $475 und aufwärts; $10 bis $25 Baar und $10 per Monat. Office an Logan Square, neben der Hochbahn-Station. Kauft vom Eigenthümer und spart Kommission. 30jl,dojj,1m
Thomas H. Hulbert, Eigenthümer.

Zu verkaufen: Lot an Orchard nahe Center Str., $1700. — Lot an Melrose Str. (gepflastert) $800. — 7 Zimmer Cottage an School Str., $2000. — Eckhaus an Melrose Str., $6000. Miethe $50 per Monat. — Anderthalbstöckige Cottage an Myrtle Ave., $300 Baar und $1500 Zeit. — Farmen zu vertauschen. Hypotheken schnell und billig besorgt.
Schmidt & Elser, 219 Lincoln Ave. 18jl,didosalm

Zu verkaufen: Neu gebaute 10 Zimmer Häuser in Maplewood, nahe Elston Ave. Electr. Car und Maplewood Depot. Wer eine billige Heimath sich erwerben will, sollte jetzt vorsprechen, da ich verkaufen muß. Office Sonntags offen. E. Melms, 1785 Milwaukee Ave. 11jl,sadofr

Häuser und Farmen. Bestgelegene Häuser und Lotten (nahe Pferdebahn) spottbillig. Kleine Anzahlung. Grundeigenthumsanleihen. Farmen zum Verkauf und zum Umtausch gegen Stadteigenthum stets an Hand. John Henry Schorer, 1039 Roscoe Str., nahe Southport Ave. 21jl,ddsa,1m

Zu kaufen gesucht: Ein kleines Haus auf monatliche Abzahlung, 2 Zimmer lang und 2 Bettzimmer; auf der Westseite. Adr. J. 417 Abendpost. dsja

Zu verkaufen: Das schöne Property an der 15. Str., nahe Throop Str., 40 bei 125, Brick und Frame Haus, Stall und Shed, billig. Nachzufragen 409 Blue Island Ave. dsja

Zu verkaufen: Haus und Lot mit gutgehendem Grocery-, Delicacy- und Notion-Store, wegen sofortiger Abreise, als Bargain zu verkaufen. Anzufragen beim Eigenthümer, 311 Cortland Str. 11ag,1w

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu kaufen gesucht: Erste Klasse Butcher-Einrichtung. 1426 Diversey nahe Sheffield.

Möbel, Hausgeräthe &c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Hausmöbel, billig, wegen Abreise. 150 Clybourn Ave. md

Bicycles, Nähmaschinen &c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Ihr könnt alle Arten Nähmaschinen kaufen zu Wholesalepreisen bei Alam, 12 Adams Str. Neue silberplattirte Singer $10, High Arm $12, neue Wilson $10. Sprecht vor, ehe Ihr kauft. 23mj

$20 kaufen gute neue „Higharm“-Nähmaschine mit fünf Schubladen; fünf Jahre Garantie. Domestic $25. New Home $25. Singer $10. Wheeler & Wilson $10, Eldridge $15, White $15. Domestic Office, 178 W. Van Buren Str., 5 Thüren östlich von Halsted Str., Abends offen.

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Upright Piano, billig, auch auf Abzahlung. 714 Washington Boulevard. 12ag,1m,didosa

Nur $85 für ein feines Rosenholz Upright Piano, an monatlichen Abzahlungen. Bei Aug. Groß, 682 Wells Str. 8ag,1w

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel &c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Wir kaufen, tauschen und verkaufen alle Sorten Pferde. Schreibt und wir kommen. Von 10—20 gute Pferde immer an Hand. 287 Hudson Ave., nahe Lincoln Park.

Zu kaufen gesucht: Ein billiges Pferd. 583 Southport Ave., hinten.

Wagen, Buggies u. Geschirre. Die größte Auswahl in Chicago. Hunderte von neuen und gebrauchten Wagen und Buggies von allen Sorten, in Wirklichkeit Alles was Näder hat, und unsere Preise sind nicht zu bieten. Thiel & Ehrhardt, 395 Wabash Ave. 12ag,1m

Zu verkaufen: Gutes Top-Buggy, billig. 392 N. Winchester Ave. dfr

Große Auswahl sprechender Papageien, alle Sorten Singvögel, Goldfische, Aquarien, Käfige, Vogelfutter. Billigste Preise. Atlantic & Pacific Bird Store, 197 O. Madison Str. 30mj

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Alle, die an Nervenkrankheiten, Schwäche, Rheumatismus, Katarrh, Lungenkrankheiten und Taubheit leiden, sollten vorsprechen in den Offices der Dr. Charlotte Bergmann Electric Magnetic and Medical Instituts, 1956 und 1958 N. Halsted Str. Vollständig neue und nie fehlschlagende Behandlungsmethode durch Elektr. Magnetismus, unter der Leitung von geschickten regulären Aerzten. Sprechstunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Nachmittag, 7 bis 9½ Uhr Abends. Sonntags offen. Konsultation frei. 7ap,km

Die Hebammen-Schule des German Medical College ist die vorzüglichste Chicagos. Der Winter-Kursus beginnt am 17. September. Näheres bei Dr. Malok, 717 W. 13. Str., nahe Ashland Av. 1ag,1m

Mrs. Margreth wohnt 612 Milwaukee Ave.



RADWAY'S READY RELIEF

ist sicher, zuverlässig und wirksam, wegen der stimulirenden Wirkung auf die Nerven und vitalen Kräfte des Körpers, sie regen erstere an und vermehren die Stärke der schlummernden Lebenskraft des Körper-Baues, und, durch diese gesunde Stimulation und vermehrte Thätigkeit wird die Ursache des Leidens vertrieben und ein natürlicher Zustand wieder hergestellt. Deshalb ist das Ready Relief so wunderbar geeignet zur Milderung von Schmerzen und ohne das Risiko von nachtheiliger Wirkung wie bei so vielen sogenannten Schmerz-Stillern von heutzutage.

Es ist von größter Wichtigkeit, daß jede Familie einen Vorrath von

Radway's Ready Relief

stets im Hause habe. Der Gebrauch desselben wird sich bewähren bei allen Fällen von Schmerzen oder Krankheit. Es giebt nichts in der Welt, das so rasch Schmerzen lindert oder so rasch den Fortschritt einer Krankheit hemmt wie das Ready Relief. Bei Kopfweh (ob Krankheit oder nervös) Zahnschmerzen, Neuralgie, Rheumatismus, Lumbago, Schmerzen oder Schwäche im Rücken, Rückgrat oder in den Nieren, Schmerzen an der Leber, Anschwellen der Glieder und Schmerzen aller Arten wird die Anwendung von Radway's Ready Relief sofortige Erleichterung verschaffen und sein fortgesetzter Gebrauch mehrere Tage lang dauernde Heilung.

Ein Heilmittel für alle Sommer-„Complaints“

Ein halber Theelöffel voll Ready Relief in einem halbvollen Glas Wasser, wiederholt so oft als der Stuhlgang vor sich geht, und ein mit Ready Relief getränktes Stück Flannell über den Magen und Unterleib gelegt, verschafft sofortige Erleichterung und bewirkt baldige Heilung.

Innerlich — Ein halber Theelöffel voll in einem halb vollen Glas Wasser beseitigt in wenigen Minuten Krämpfe, Schwindelanfälle, sauren Magen, Nausia, Erbrechen, Sodbrennen, Nervösität, Schlaflosigkeit, Migräne, Blähungen und alle inneren Beschwerden.

Es giebt kein Heilmittel in der Welt, das Fieber und Wechselfieber und alle anderen malarischen, biliösen und sonstigen Fieber so rasch heilt wie Radway's Ready Relief im Verein mit Radway's Pillen.

Preis 50c per Flasche. Zu haben bei allen Apothekern.

Radway's Pillen,

für Heilung aller Unregelmäßigkeiten des Magens, des Unterleibs, der Nieren, Nase, nervöse Krankheiten, Betäubtsein, Schwindel, Hartleibigkeit, Hämorrhoiden u. s. w. gegen

Krankhaftes Kopfweh,
Frauenleiden,
Biliosität, Unverdaulichkeit,
Dispepsie, Verstopfung
—und—

Alle Leber-Leiden

Man beachte die folgenden Symptome, welche sich bei Erkrankungen der Verdauungsorgane einstellen: Verstopfung, innere Hämmorrhoiden, Blutandrang im Kopf, Säure im Magen, Nausea, Sodbrennen, Abneigung gegen Speisen, Schwere im Magen, saures Aufstoßen, geschwächter oder verstärkter Herzschlag, Empfindungen zum Aufspringen oder Ersticken beim Liegen, geschwächte Denkkraft, Flecken oder Gewebe vor den Augen, Fieber und dumpfer Schmerz im Kopf, Athmungsbeschwerde, gelbe Haut und Augen, Schmerzen in der Seite, Brust und den Gliedern und plötzliches Auftreten von Hitze, Brennen im Fleisch.

Mehrere Dosen Radway's Pillen befreien das System von den erwähnten Störungen.

Preis: 25c per Schachtel.

Zu haben bei den Apothekern oder per Post versandt.

Man schreibe an Dr. Radway & Co., Lock Box 365 New York, um ein Buch mit Rathschlägen.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Zentral-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können ebenfalls an der 22. Str., 39. Str. und Hyde Park-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

Durchgehende Züge—	Abfahrt	Ankunft
New Orleans Limited & Memphis	* 2.20 N	*12.20 N
Monticello, Jll., und Decatur	* 2.20 N	*12.20 N
St. Louis Day light Spezial	*10.35 V	* 5.00 N
Cairo, Tagzug	‖ 8.30 V	‖ 7.00 N
Springfield & Decatur	* 9.00 N	* 7.35 V
New Orleans Postzug	* 2.50 V	*12.50 N
Bloomington	‖ 2.20 N	‖12.20 N
Chicago & New Orleans Expreß	* 9.10 N	* 7.00 V
Gilman & Kankakee	* 4.35 N	*10.00 V
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	*2.20 N	*10.05 V
Rockford, Dubuque & Sioux City	a11.35 N	* 6.50 V
Rockford Passagierzug	† 3.00 N	†10.20 V
Rockford & Dubuque	† 4.30 N	† 1.10 N
Rockford & Freeport Expreß	† 8.40 V	
Dubuque & Rockford Expreß		* 7.20 N

aSamstag Nacht nur bis Dubuque. *Täglich. ‖Täglich, ausgenommen Sonntags.

CHICAGO GREAT WESTERN RY.
"The Maple Leaf Route."

Grand Central Station, 5. Ave. und Harrison Straße. City Office: 115 Adams. Telephon 2380 Main.

*Täglich †Ausgen. Sonntags.	Abfahrt	Ankunft
Minneapolis, St. Paul, Dubuque,	† 5.45 V	†10.00 N
Kansas City, St. Joseph, Des	* 6.30 N	* 9.30 V
Moines, Marshalltown	* 11.30 N	* 9.30 V
Sycamore und Byron Local	* 3.10 N	*10.25 N
St. Charles, Sycamore, DeKalb—Abfahrt		† 5.30 V

*9.40 V. *1 N. †5.35 N. *6 N. *11.30 N; Ankunft †7.50 V. *9.30. *10.30 V. *5.05 N. †10 N.

Baltimore & Ohio.

Bahnhöfe: Grand Zentral Passagier-Station; Stadt-Office: 193 Clark Str.

Keine extra Fahrpreise verlangt auf den B. & O. Limited Zügen.

	Abfahrt	Ankunft
Lokal	† 6.05 V	† 6.40 N
New York und Washington Vestibuled Limited	*10.15 V	* 9.40 N
Pittsburg Limited	* 3.00 N	* 7.40 V
Walkerton Accomodation	* 5.25 N	* 9.45 V
Columbus und Wheeling Expreß	* 6.25 N	* 7.20 V
New York, Washington, Pittsburg und Cleveland Vestibuled Limited	* 6.25 N	*11.55 V

*Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

Bahnhof: Zwölfte Str.-Viadukt, Ecke Clark Str.

*Täglich. †Täglich, ausg. Sonntag.	Abf.	Ank.
Chicago & Cleveland Post	†8.05 V	7.00 N
New York & Boston Expreß	*1.30 N	9.00 N
New York & Boston Expreß	*9.20 N	7.40 V

Für Raten und Schlafwagen-Akkommodation spreche vor oder adressirt: Henry Thorne, Ticket-Agent, 111 Adams Str., Chicago, Jll. Telephon Main 3389.

Chicago & Erie-Eisenbahn.



Ticket-Offices: 242 S. Clark, Auditorium Hotel und Dearborn-Station, Polk u. Dearborn.

	Abfahrt	Ankunft
Marion Lokal	*7.30 V	†6.43 N
New York & Boston	*2.55 N	*5.00 N
Jamestown & Buffalo	*2.55 N	*5.00 N
North Judson Accomodation	*4.40 N	*9.25 V
New York & Boston	*8.00 N	*7.35 V
Columbus & Norfolk, Va	*8.00 N	*7.35 V

* Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

Burlington-Linie.

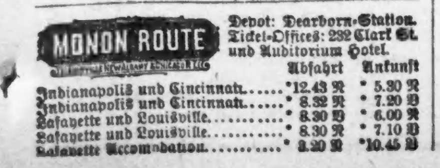
Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Ticket-Offices, 211 Clark Str. und Union Passagier-Bahnhof, Canal Str., zwischen Madison und Adams.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Galesburg und Streator	† 8.05 V	† 6.15 N
Rockford und Forreston	† 8.05 V	† 2.15 N
Lokal-Punkte, Illinois u. Jowa	*11.30 V	2.15 N
Rockford, Sterling und Mendota	† 4.30 N	†10.20 V
Streator und Ottowa	† 4.30 N	†10.20 V
KansasCity, St. Joe u. Leavenworth	* 5.25 N	* 9.20 V
Alle Punkte in Texas	* 5.25 N	* 9.20 V
Omaha, C. Bluffs u. Neb.-Punkte	* 6.32 N	* 8.20 V
St. Paul und Minneapolis	* 6.25 N	* 9.00 V
KansasCity, St. Joe u. Leavenworth	*10.30 N	* 6.45 V
Omaha, Lincoln und Denver	*10.30 N	* 6.55 V
Black Hills, Montana, Portland	*10.30 N	* 8.20 V
St. Paul und Minneapolis	*11.20 N	* 8.20 V

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags.

CHICAGO & ALTON-UNION PASSENGER STATION, Canal Street, between Madison and Adams Sts. Ticket Office, 101 Adams Street.

* Daily. † Daily except Sunday.	Leave.	Arrive.
Pacific Vestibuled Express	* 6.00 PM	2.00 PM
Kansas City, Denver & California	* 11.30 PM	9.25 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express	11.30 PM	8.00 AM
Springfield & St. Louis Day Express	11.00 AM	6.55 PM
St. Louis Limited	9.00 PM	7.30 AM
St. Louis "Palace Express"	11.30 PM	8.00 AM
St. Louis & Springfield Midnight Special	11.30 PM	7.30 AM
Peoria Limited	11.00 AM	4.55 PM
Peoria Fast Mail	6.00 AM	7.30 AM
Peoria Night Express	11.30 PM	10.55 AM
Joliet & Dwight Accommodation		



Depot: Dearborn-Station. Ticket-Offices: 232 Clark St. und Auditorium Hotel.

	Abfahrt	Ankunft
Indianapolis und Cincinnati	*12.43 N	* 5.30 N
Indianapolis und Cincinnati	* 8.32 N	* 7.20 V
Lafayette und Louisville	* 8.30 N	* 6.00 N
Lafayette und Louisville	* 8.30 N	* 7.10 V
Lafayette Accomodation	* 3.20 N	*10.45 V

Selbstgerecht.

Von Friedrich Spielhagen.

(Fortsetzung und Schluß.)

Alles vollzog sich mit musterhafter Präzision.

Gleich das erste große Treiben auf der gewaltigen Breite zwischen dem Walde und dem Schloßpark war kapital. Zweiundachtzig Hasen wurden zur Strecke gebracht — ein Resultat, von dem jeder der Jäger behauptete, daß er es hier zu Lande noch nicht erlebt habe. Und alle waren sie zu Schuß gekommen!

Mit Ausnahme des Oberförsters.

„Das heißt: er hat nicht schießen wollen!“ rief Graf Gri>ben.

„Ich muß die Augen heute ein wenig überall haben,“ sagte der Oberförster entschuldigend.

„Und dann ist der Hase nicht vornehm genug für den Herrn Forstrath,“ krähte der Graf, der den Witz köstlich fand, während Hans, der dabei stand, unwillig die Brauen zusammenzog.

„Ganz recht, Herr Graf,“ erwiderte der Oberförster ruhig. „Ich warte auf das Einhorn.“

„Was ist das?“

„Das edelste Wild in meinem Privatforst. Es ist sehr selten. Manchmal trägt es eine Fee.“

„Hören Sie, mein Lieber! Ich glaube, dann warten Sie auf die Fee.“

„Kann sein, Herr Graf. Aber nun muß ich die Herren bitten.“

Ein zweites Treiben begann, nicht so erfolgreich als das erste und doch interessanter, weil auf stark koupirtem Terrain. Auch wurden, außer den Hasen, drei Füchse, ein Dachs und — von Herrn Moen — ein prachtvoller Bussard geschossen; diverse Enten, die das Röhricht eines Sees beherbergt hatte, nicht besonders zu erwähnen.

So ging es weiter. Und immer über den Jägern der stahlblaue Himmel, an dem sich auch nicht das kleinste Wölkchen blicken ließ; unter ihnen und um sie her, so weit das Auge reichte, endlose Schneebreiten, die im Sonnenschein blitzten; vor ihnen, aus der Ferne immer näher kommend, immer dichter werdend, die lärmende Treiberkette; zwischen der und der Schützenlinie Hase über Hase, mit hintenübergelegten Löffeln in voller Flucht; in der Schützenlinie Schuß auf Schuß, daß es manchmal wie Pelotonfeuer klang.

Das war eine Jagd nach dem Herzen dieser echten und gerechten Schützen!

Und nur das Herz des einen, der das Ganze mit solcher Umsicht leitete und von allen Seiten mit den schmeichelhaftesten Lobsprüchen überhäuft wurde, schlug nicht in dem frischen Takte der andern; schlug auch nicht ängstlich und beklommen, aber so still, als hätte es bereits aufgehört zu schlagen.

Und seine Gedanken schweiften weitab, weitab nach dem Märchenwalde, von dem er vorhin zu dem alten Grafen mit Hamlets melancholischem Scherz gesprochen. Und er that seine dämmernden Hallen auf; und zwischen den Urwaldstämmen hervor kam das fabelhafte Einhorn geschritten, auf seinem Rücken die Fee — sie — sie!

Ja, das war ihr blauschwarzes Haar; die großen, dunklen, träumerischen Augen; das süße Lächeln um die edlen Lippen; die hohe, schlanke, biegsame Gestalt!

So hatte er sie alle diese Tage gesehen, wachend und träumend!

Immer nur sie, ob auch noch so viele Menschen ihn umgaben; er sie sprechen hörte, wie aus weiter Ferne; selbst zu ihnen sprach mit einer Stimme, die ihm nicht seine Stimme zu sein schien!

Wenn er das holde Bild mit hinübernehmen könnte ins Jenseits — immer so in himmlischer Klarheit vor seines Geistes Aug durch alle Ewigkeiten!

Nur daß es kein Jenseits gab und keine Ewigkeit, zum wenigsten nicht für den staubgeborenen Menschen.

So sollte sie seine hohe Gesellschaft sein für den kurzen Erdenrest.

Er mußte noch in eine andere Gesellschaft, die große, die sich nach der Jagd in dem Festsaale des Schlosses Möllenhof zum prächtigen Mahle setzte.

Bei dem weidlich gegessen, tapfer gebechert, viel gescherzt und gelacht, und so mancher launige Toast gesprochen wurde.

Auch einer auf ihn von dem alten Grafen, als dem Vornehmsten in der Gesellschaft.

Ein gutgemeinter Toast mit vielen „Meine Herren“ und unzähligen Ehems, der gewaltigen Beifall fand, und den er in längerer Rede erwiderte, die stürmisch applaudirt wurde.

Aber was der Graf geredet, was er erwidert — er hätte es nicht zu sagen vermocht.

Ihm zur Rechten während des Mahles hatte Käthe gesessen, die heute gar übermüthig war, so daß er wiederholt hatte lachen müssen, nur daß er nicht wußte, wie der Scherz gewesen war.

Zum Abschied hatte er sie geküßt und Hans die Hand gedrückt — nicht so innig, wie er wohl gewollt hätte. Sie sollten morgen nicht sagen dürfen: wir wissen es jetzt, es war ein Abschied für immer.

Es ging bereits auf elf, als er mit seinem treuen Brunnow nach Hause kam.

„Sie gehen natürlich sofort zu Bett, lieber Brunnow,“ sagte er, dem jungen Manne die Hand reichend. „Ich habe noch eine Stunde zu arbeiten.“

Herr Brunnow war sofort zu Bett gegangen. Er konnte, so grausam müde er war, nicht gleich einschlafen. Vor seinen Augen liefen fortwährend Hasen über eine weiße Schneefläche. Und dann der Sekt! Ach, und wie wundervoll sie heute Abend wieder ausgesehen hatte! Ach ja! ach ja! ‚Es wär' zu schön gewesen!‘

Endlich war er doch eingeschlafen. Um aus dem Schlaf emporzufahren vor einem Geräusch, das gerade wie ein Schuß geklungen hatte.

Natürlich! Wenn man immerzu Hasen laufen sieht!

Und er drehte sich auf die andere Seite und schlief wieder ein.

Es war doch ein wirklicher Schuß gewesen.

Am andern Morgen wurde es furchtbar klar, als man den Oberförster nicht in seinem Schlafzimmer, dessen Bett unberührt war, fand, sondern in der Kammer neben seinem Schlafzimmer todt vor dem Gewehrschrank, in den er den Lefaucheux hatte hängen wollen, dessen einer Lauf — der Himmel mochte wissen, wie — sich entladen hatte. Ihm gerade durchs Herz.

Ende.

Schüler von Saint-Cyr.

Ein recht nettes Zeugniß stellt ein Professor im „Figaro“ den zukünftigen Schülern von Saint-Cyr, einer ersten Kriegsschule Frankreichs, aus. Er führt uns ein Examen über die Literatur vor Augen zu welchem fünf Kandidaten im Alter von 18 bis 20 Jahren mit der Qualifikation „gut“ zugelassen waren. Aus den Fragen und Antworten des Examens theilen wir folgende charakteristische Episoden mit: „Was wissen Sie von Chateaubriand?“ — „In seinen Jugendjahren reiste er gern; sein Vater ließ ihn nach Amerika gehen, auch war er in Palästina. Er ist der Verfasser von „René“ und den "Memoires d'outre-tombe". — „Ist das Alles?“ — „Ich weiß nicht mehr von ihm.“ — „Und was haben Sie von ihm gelesen?“ — „Ich? Gar nichts.“ — — „Was können Sie mir denn von Balzac berichten,“ — „Das war der Nachkomme des Andern.“ — „Meinen Sie.... Nennen Sie mir doch einige seiner Romane, Sie kennen doch sicherlich welche.“ — „Bedaure, keinen einzigen.“ — — „Und Sie, erzählen Sie mir 'mal etwas von Lamartine.“ — „Er hat zwei Bände „Méditations“ geschrieben. Er sagte auch, daß die rothe Fahne ihren Weg nur bis zum Champ de Mars, die Trikolore dagegen ihren Weg durch die ganze Welt gemacht habe.“ — „Zitiren Sie mir einige Stellen aus den „Méditations“, die Sie doch sicherlich gelesen haben.“ — „Gelesen habe ich sie nicht.“ — — „Welches sind Ihre Kenntnisse über Vigny und Musset?“ — „Es waren zwei Dichter, zwei französische Dichter des 19. Jahrhundert.“ — „Sie kennen doch sicherlich den halben Musset auswendig? Zu meiner Zeit wußten wir das Alles schon.“ — „Leider weiß ich nichts.“ — — „Und nun der Letzte: was wissen Sie von Ponsard und von Casimir Delavigne?“ — „Nichts!“ — „Ja, gehen Sie denn niemals in's Theater Français oder Odéontheater? Haben Sie denn nichts in der Rhetorik von ihren ausgewählten Redestücken gelernt?“ — „Nein, nichts,“ — „Na, was lesen Sie dann eigentlich?“ — „Ach, im College liest man nicht, dazu hat man keine Zeit!“ — „Dieses Jahr will ich zugeben, daß Sie keine Zeit haben. Aber die ganze Zeit vorher, was haben Sie denn da gelesen? Ich versichere Ihnen, daß zu meiner Zeit, und das sind erst fünfzehn Jahre her, die sehr guten Schüler Alles gelesen haben, die anderen zum Mindesten die verbotenen Bücher; wir trugen stets in den Taschen Werke wie Candide, Les contes d'Espagne et d'Italie oder Les châtiments mit uns herum. Und Sie lesen gar nichts?“ — „Nein, Keiner liest etwas; man hat keine Zeit.“ — „Auch nicht an den Tagen des Ausgangs, in den Ferien?“ — „Oh, nein, da haben wir noch weniger Zeit.“ — Von denselben Kandidaten konnten vier nicht einen einzigen Namen aus der englischen Literatur zitiren; der letzte nannte Dickens, wußte aber nicht einmal den Titel eines seiner berühmten Romane. Es war nicht einmal möglich, aus ihnen ein vernünftiges Wort über irgend ein geschichtliches Ereigniß seit 1848 zu bringen, ausgenommen die Belagerung von Sebastopol und die Schlacht bei Sadowa. Alle fünf waren zugelassen zum Examen; zwei oder drei werden aufgenommen und in zwei Jahren sind sie — Offiziere. „Wann werden sie denn etwas lernen?“ fragt zum Schluß der „Figaro“. Wenn wir seinem Artikel Glauben schenken dürfen, dann weiß in Deutschland ein Tertianer allerdings mehr als in Frankreich der zukünftige Offizier.

Vom „Flaschen-Schröder.“

Zum Fall Schröder wird von einem Kenner der Schröder'schen Schandthaten noch eine Reihe haarsträubender Thatsachen mitgetheilt: „Ein volles Jahrzehnt habe ich mit Friedrich Schröder unter den Tropen gelebt, davon eine geraume Zeit auf den seiner Leitung unterstellt gewesenen Plantagen. Aber man brauchte mit ihm nicht einmal in unmittelbare Berührung zu kommen, um sich bewußt zu werden, wessen man sich von ihm zu versehen hatte. Das weiß man in ganz Ostafrika, bei den Weißen wie den Eingeborenen. Das weiß man auch auf Sumatra, von wo er bei Nacht und Nebel entweichen mußte, weil er seinen Boy wegen irgend eines unbedeutenden Versehens erschossen hatte. Die Holländer verstehen in diesen Dingen keinen Spaß und ahnden gerichtlich selbst eine Ohrfeige, die der Europäer einem Javaner versetzt. Hätten ihn die Mynheers damals erwischt, so wären den Eingeborenen unserer Kolonien viele Leiden erspart geblieben. In diesem Augenblick ist mir all' das Schändliche, welches der Mann beging, nicht völlig gegenwärtig. Aber in den Fächern verschiedener publizistischer Organe dürften meine Aufsätze noch verborgen liegen, in denen ich vor 1½ Jahren, bald nach meiner Rückkehr aus Ostafrika, Schröders Verhalten eingehend schilderte. Die Besorgniß, es könnten meine so ungeheuerlich klingenden Behauptungen nicht erwiesen werden, dürften die Organe abgehalten haben, das damals bereits kund zu geben, was nun heute in aller Munde ist. Daß er die Kopirpresse als Daumenschraube in Anwendung brachte, ist jetzt bekannt. Noch nicht bekannt aber ist, wie er einmal ein junges Negermädchen, das ihm Abends nicht hatte zu Willen sein wollen, eine ganze Nacht hindurch unter dieser Daumenschraube hatte schmachten lassen. Als die Beamten Morgens das Bureau betraten, fanden sie hier das unglückliche Opfer ihres Chefs und befreiten es schleunigst. Einen Granesen (portugiesischen Mischling), der ihm die Wäsche nicht sauber genug gewaschen hatte, ließ er an einen Baum binden und setzte ihn stundenlang den glühendsten Strahlen der afrikanischen Sonne aus, nachdem er die entblößten Arme mit einer Lockspeise für die Insekten bestrichen hatte. Das sollte ihm denn doch nicht so hingehen. Schröder wurde angeklagt, kam aber mit einer Geldstrafe von einigen hundert Rupien davon. Seine schwarze Geliebte hat er, nachdem er sie krank gemacht, bei lebendigem Leibe verfaulen lassen, ohne auch nur einen Finger gerührt zu haben, damit ihre Leiden durch ärztliche Hilfe gemildert würden. Schröder selbst ging mit längerem Urlaub nach Aachen. Der Zollinspektor von Pangani, Herr Dietert, ein ehemaliger Marineoffizir, hatte sich durch ihm hinterbrachte Aeußerungen Schröders schwer beleidigt gefühlt. In Begleitung des inzwischen verstorbenen Herr Fischer, der ihm als Sekundant dienen sollte, machte er sich auf den Weg zu Schröder, um mit ihm gleich an Ort und Stelle den Handel abzumachen. Schröder hatte Wind davon bekommen und es versucht, sich aus dem Staube zu machen. Nach längerem Suchen fand Herr Dietert jedoch seinen Beleidiger. Auf die Forderung, sich mit ihm zu schlagen, entgegnete Schröder: „Ich kann über mich nicht verfügen. Mein Leben gehört der Deutsch-Afrikanischen Plantagen-Gesellschaft.“ Da rief Herr Dietert, so laut er konnte, die Eingeborenen herbei, und als diese in großen Schaaren sich eingefunden hatten, prügelte er ihren Peiniger mit einer Nilpferdpeitsche windelweich.“ Grausamkeit, Wollust und Feigheit sind also die Eigenschaften des Vertrauensmannes der Deutsch-Afrikanischen Plantagengesellschaft.

Springfluthen.

Von Zeit zu Zeit wird unsere Erde von Springfluthen und Wirbelstürmen heimgesucht, von deren Gewalt und Zerstörungskraft keine Schilderung eine annähernde Vorstellung geben kann. Sehr oft erscheinen sie im Gefolge von Erdbebn, wie es auch der letzte Fall in Japan beweist. Als am 28. Oktober 1746 die Stadt Callao in Peru von einem Erdbeben zerstört wurde, schwoll die See so ungeheuer an, daß die Fluth urplötzlich über das Land hinraste, den größten Theil der Schiffe zerschmetterte, andere wieder über die Höhe der Mauern und Thürme erhob und sie weit ins Land hineintrug. Mauern und Baugewerke wurden aufgerissen und von 5000 Einwohnern blieben 200 übrig. — Eine noch stärkere Sturmfluth brach in der Nacht vom 11. zum 12. Oktober 1737 los. Auch sie stand mit einem Erdbeben in Verbindung. Damals erhob sich das Wasser des Ganges 40 Fuß über seinen gewöhnlichen Stand, und die Zahl der Ertrunkenen soll 300,000 betragen haben. Vor 20 Jahren, in der Nacht vom 31. Oktober zum 1. November 1875 erreichte ein ungeheurer Wirbelsturm die Mündung des Brahmaputra, nachdem gerade eine kolossale Springfluth eingetreten war. Die Wasser des Stromes trieben mit furchtbarer Gewalt landeinwärts. Ein Raum von 141 geographischen Quadratmeilen wurde 45 Fuß hoch überschwemmt und von der Bevölkerung ertranken 215,000 Menschen nach dem einen Bericht, 100,000 nach dem anderen. Der Rest der Bevölkerung scheint sich dadurch gerettet zu haben, daß er auf hohe Bäume flüchtete. Am bekanntesten ist das Erdbeben und die Springfluth von Lissabon vom Jahre 1755. Die Erschütterungswoge stieg nach einem Bericht um 40 Fuß höher als die höchste Mondfluth. Die Zahl der Todten soll 60,000 betragen haben. Die Fortpflanzungsgeschwindigkeit dieser Erdbebenfluthen ist ungemein groß. Die Wogen, die die Katastrophe von Lissabon verschuldet haben, pflanzten sich über den ganzen Atlantischen Ozean bis nach Amerika fort. — Die Fluthen, die durch südamerikanische Erdbeben aufgewühlt worden sind, prallten gegen die Küsten von Australien und Ostasien und brachen sich an dem Eiswall der antarktischen Gebiete, während die von Japan ausgehenden Wellen sich noch gegen die kalifornische Küste erhoben haben. Man vermag nur das furchtbare Elend zu ahnen, welches sie über die Bewohner der niederen Koralleninseln im Stillen Ozean bringen. Deren Schutzwälle erheben sich nur wenige Fuß über das Meer.

Vollblut-Araber.

Die Zucht arabischer Vollblutpferde macht seit mehreren Jahren in England langsam, aber stetig Fortschritte. Der erste, der sich systematisch darauf verlegt hat und regelmäßig jedes Jahr eine Anzahl von Arabern zur Versteigerung bringt, ist Herr Wilfrid Blunt, der mit der Enkelin Lord Byrons des Dichters, Lady Arabella, Tochter des Earl of Lovelace, vermählt ist. Das Ehepaar Blunt hat Jahre lang in Arabien gehaust, die engsten Beziehungen mit den Stämmen angeknüpft, die das edelste Vollblut züchten, schließlich mit Diplomatie und Kostenaufwand eine Anzahl trefflicher Hengste und Stuten erworben und nach der Rückkehr nach England nach englischen Grundsätzen die Zucht begonnen. Die ursprüngliche Veranlassung für diese Versuche lag in den auffallend vielen schlimmen Eigenschaften und Temperamentfehlern, die sich im Laufe der Zeit bei dem englischen Vollblut, das ja auch in der großen Hauptsache arabischer Abstammung ist, wahrscheinlich als Wirkung des vielen Trainirens auf das Nervensystem der Thiere, herausgebildet haben. Den stärksten Gegensatz zu diesen windschnellen, aber bösartigen, hoch und kräftig gewachsenen englischen Rossen ehemals arabischer Abstammung bilden die vornehmen Wüstenrosse Arabiens, die von Blunt und Anderen in neuerer Zeit nach England gebracht wurden. Sie sind durchweg ziemlich klein, von der Größe, die man in England unter die Ponyklasse rechnet, aber an Kopf und Gliedern ausnehmend fein und schön gebaut, elegant in den Gängen und von Charakter lammfromm und liebenswürdig wie die besten Haushunde. Blunt hat ursprünglich der Theorie gehuldigt, daß bei englischer Pflege und im englischen Klima der Araber von bester Abstammung in absehbarer Zeit sich körperlich entwickeln, an Größe und Schnelligkeit das englische Vollblut erreichen werde. Bis jetzt haben sich diese hochgespannten Hoffnungen noch nicht erfüllt, indessen es hat sich in dem rosseliebenden Lande immerhin bald eine ganz hübsche Nachfrage nach den schönen, sanften, ausdauernden und schnellen Arabern entwickelt, und Herr Blunt, der, wie er selbst sagt, nicht sein Gestüt hält, um Phantasiepreise für Spekulationsartikel zu erzielen, hat das volle Vergnügen des Sportsmans und kommt dabei wenigstens auf seine Kosten. Bei seiner achten jährlichen Versteigerung in Crabbet Park erzielte kürzlich der dreijährige Fuchshengst Aaber, der jüngst im Krystallpalast bei der Pferdeschau den ersten Preis davontrug, 300 Guineen. Ein dreijähriger Schimmelhengst ging für 195 Guineen ab. Ein dritter Hengst brachte 65 Guineen. Fünf Stuten wurden im ganzen zu 285 Guineen verkauft, was den ziemlich niedrigen Durchschnittspreis von 57 Guineen ergibt. Der schönste der drei Hengste geht in ein kontinentales Gestüt, die hübscheste Stute für 75 Guineen in den Stall eines englischen Liebhabers, der ebenfalls Araber züchtet. Ein halbes Dutzend Halbblutpferde (Kreuzung von arabischen Hengsten und Suffolkstuten) fand als Wagenpferde lebhafte Nachfrage und erzielte zusammen 253 Guineen. Fünf arabische Hengste und vier Stuten wurden eingezogen. Als Damenpferde sind die frommen, eleganten Araber unvergleichlich und finden immer mehr Liebhaber. Bei den Pferde-Ausstellungen wird dazu die Araberklasse auch immer zahlreicher.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Ausgezeichnete Gelegenheiten

für Heimstätte-Sucher und andere, die ihren Wohnort wechseln wollen, bieten sich in den großen Staaten Wisconsin, Jowa, Minnesota, Süd Dakota und Nebraska dar. Fruchtbares, an Erzeugnissen reiches Land ist zu sehr annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Es bieten sich hier viele sehr günstige Chancen für Geschäftsleute jeder Art, namentlich für Farmer und Molkerei-Kenner. Wer sich dafür interessirt, kann vollständige Information kostenfrei erhalten auf Anfragen bei W. B. Kniskern, 22 Fifth Ave., Chicago, Jll. jul1jul8aug13fp10okt15

$250,000 werden weggegeben

dieses Jahr in werthvollen Artikeln an Raucher von Blackwell's Aechtem DURHAM Tabak.

GENUINE DURHAM Smoking Tobacco

Sie werden einen Coupon in jedem Zwei-Unzen-Beutel und zwei Coupons in jedem Vier-Unzen-Beutel finden. Kaufen Sie einen Beutel, lesen Sie den Coupon und sehen Sie, wie Sie Ihren Antheil bekommen.

Der beste Rauch-Tabak, der gemacht wird.



— in telegraphischen Berichten.“ (N. Y. Sun.) Ebenso ist es mit der Wäsche und dem Reinmachen, leicht, schnell und zuverlässig — wenn Ihr glaubt, was die Hausirer und manche Grocers Euch von gewissen Waschpulvern erzählen. Nun, Ihr könnt diese Erleichterung und Schnelligkeit sehr bald ausfinden. Aber die Zuverlässigkeit — das ist eine andere Sache. Ihr könnt sie selbst nicht erproben ohne einen langen und vielleicht kostspieligen und unheilvollen Versuch zu machen. Lieber haltet Euch an das erstgemachte, sich nie ändernde, bestbekannte Waschpräparat — Pearline. Fast jede Frau kann Euch die Zuverlässigkeit von Pearline beweisen. Und nichts kann beweisen und hat je bewiesen, daß Eure Wäsche und Reinmachen so leicht, so schnell und so sparsam besorgt wird wie mit Pearline. 501

Schicket es zurück — Hausirer und unglaubwürdige Grocers werden Euch sagen, „dies ist so gut wie“ oder „dasselbe wie Pearline.“ Es ist falsch — Pearline wird nie hausirt, und sollte Euer Grocer Euch etwas Anderes für Pearline schicken, seid gerecht, — schicket es zurück. James Pyle, New York.

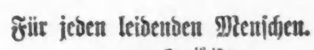
Ein großer Vortheil.

Ein Mädchen mag eine üppige Gestalt, klassische Gesichtszüge und Zähne wie Perlen haben, aber sie kann nie

schön

sein, wenn sie keinen guten Teint hat. Deshalb wird ihre Begleiterin, selbst wenn sie nur ein **einfaches Gesicht**, aber den Vortheil einer **lilienweißen Haut** mit gerade genügend rosa Färbung hat, um dem Gesicht den Ausdruck der lieblichen Frische der Jugend zu verleihen, sie **stets überstrahlen.**

Dieser **bezaubernde Effekt** ist aber nur die Folge des Gebrauchs von



Schwefelseife,

welche selbst dem bleichesten Gesicht die Farbe der Frische und Gesundheit verleiht, alle **unschönen Ausbrüche der Haut** entfernt und dem Teint das **besonders bezaubernde Aussehen** giebt, das von **weiblicher Lieblichkeit** im höchsten Grade unzertrennlich ist.

In allen Apotheken zum Verkauf.

Glenn's Seife wird per Post für 30 Cents das Stück verschickt, oder 75 Cents für drei Stücke, von THE CHARLES N. CRITTENTON CO., 115 Fulton Str., New York.

Hill's Haar- und Bartfärbungsmittel, schwarz oder braun, für 50 Cents. 1

Für jeden leidenden Menschen.



Illinois Private Dispensary,
211 STATE STR.,
Zimmer 45. Stunden 9 bis 4 Nachm.

Die erfahrenen Spezialisten dieser Dispensary behandeln mit dem besten Erfolg alle geheimen, chronischen, nervösen, Blut- und Hautkrankheiten, Fisteln, Hämorrhoiden und Varicocele. — **Frauen**, welche an delikaten Krankheiten und Unregelmäßigkeiten, als Menstruationsstörungen zc. leiden, werden gründlich geheilt. — Alle Fälle, wenn angebracht, werden mit Mikroskop und Analyse wissenschaftlich untersucht. Ganz gleich, mit welcher Krankheit Sie behaftet sind, kommen Sie zu uns, es ist zu Ihrem positiven Vortheil. Besprechung, Untersuchung und Rath frei. Patienten, welche außerhalb der Stadt wohnen, können, wenn sie ihren Fall genau beschreiben, brieflich behandelt werden, jedoch eine persönliche Besprechung wird in allen Fällen vorgezogen. lagsdblm



(Diese Handelsmarke ist auf jedem Packet.)

Mutters Salbe ist eine Mischung von rein vegetabilischen Oelen. Sie heilt Katarrh, Croup, Eczema, Erkältungen, Hämorrhoiden, Salzfluß, Schnitte, Brandwunden, Verrenkungen, Verletzungen, Hautkrankheiten zc. „Leicht zu gebrauchen — Schnelle Wirkung.“ Kleine Büchse 25c; große Büchse 50c. Zu verkaufen bei allen Apothekern oder per Post bei Mother's Remedies Co., 52 Dearborn Str., Chicago.

Gebraucht Mutters Kopfschmerz-Chokolade.
Gebraucht Mutters Pionier-Pillen. 8malj

Zähne gezogen frei
jeden Vormittag von 9—10 Uhr.



Vollständiges Gebiß	$2.00
Goldene Zahnkronen	$2.00
Goldfüllung, 50c bis	$1.00
Silberfüllung, 25c bis	50c

National Dental Parlors, 148 State Str.
Offen täglich bis 9 Uhr. Sonntag bis 4 Uhr. Weibliche Bedienung. 16jlbdj

Sehr werthvoll für Frauen.

Nach jahrelangem Kranksein mit einem Mutterleiden der schlimmsten Art und von den besten Aerzten als unheilbar bezeichnet, habe ich mich schließlich durch ein harmloses häusliches Mittel selbst geheilt. Dieses Mittel ist so werthvoll, daß ich irgend einer ähnlich behafteten Frau eine 10tägige Behandlung frei zusende. Man adressire: Mrs. Emily Bassett, South Bend, Ind.



Optikus, E. ADAMS Str.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

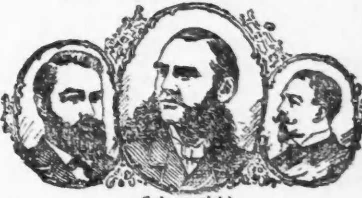
BORSCH, 103 Adams Str., gegenüber Post-Office.



Keine Kur Keine Zahlung | **Dr. KEAN**
Spezialist.
Etablirt 1864.
159 S. Clark Str. ....Chicago.

Dr. J. KUEHN,
(früher Assistenz-Arzt in Berlin).
Spezial-Arzt für **Haut- und Geschlechts-Krankheiten. Strikturen mit Elektrizität geheilt.** Office: 78 State Str., Room 29 — Sprechstunden: 10—12, 1—5, 6—7; Sonntags 10—11. 20obdj

Für Jedermann!



(Inkorporirt.)

15 Aerzte, jeder ein Spezialist. | 15 private Konsultations-Zimmer.

Präparirtes Tuberculin — Das Rezept des Prof. Koch von Berlin, eingeführt in Chicago durch die Spezialisten des City Medical Council.

Ein sicheres Mittel für Katarrh, Schwindsucht und Blutkrankheiten.

Falls Ihr, Eure Kinder oder Eure Freunde an **Schwindsucht** leiden, so kommt sofort zu uns. Schiebt es nicht auf.

Alle chronischen Nerven-, Haut- und Blut-Krankheiten geheilt oder keine Bezahlung.

Konsultation, Untersuchung und Rath frei.

The City Medical Council,
148 State Str.

Empfangszimmer auf dem 4. Flur.—Alle Fälle erfolgreich brieflich behandelt. Schreibt nach Symptom-Formular. — Offen täglich bis 9 Uhr Abends. Sonntags von 10 Uhr Vorm. bis 4 Uhr Nachm. bw

Keine Furcht mehr vor dem Stuhle des Zahnarztes.



Wir ziehen Zähne bestimmt ohne Schmerz; kein Gas und keine Gefahr. Volles Gebiß $6; keine besseren zu irgend einem Preise. Goldkronen und Bridge-arbeit eine Spezialität. 20-karät. Goldplatten $30. 10 Prozent Discount werden allen Mitgliedern von Arbeiter-Unions und ihren Familien erlaubt. Zahnausziehen frei, wenn andere Arbeit gethan wird. Wir geben $1000, wenn Jemand mit unseren Preisen und Arbeit konkurriren kann. Gold-Füllung 50c aufwärts. **Offen Abends und Sonntags.** Sprecht vor und Ihr werdet Alles finden wie annoncirt.

NEW YORK DENTAL PARLORS, 182 State Str.
Tel. Main 2895.

Kommt und laßt Euch früh Morgens Eure Zähne ausziehen und geht Abends mit neuen nach Hause. — Volles Gebiß $6. 18lbdbibw

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
56 FIFTH AVE., Ecke Randolph, Zimmer 211.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter **Garantie**, alle geheimen Krankheiten der Männer, **Frauenleiden** und **Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit zc.** Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) zc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, placiren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung, inkl. Medizinen,

nur Drei Dollars

den Monat. — **Schneidet dies aus.** — **Stunden:** 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr. bw



Brüche.

Meine Bruchbänder übertreffen alle anderen. Heilung erfolgt positiv im schlimmsten Falle. Ferner alle Bandagen für Nabelbrüche. Alle Sorten Leibbinden für schwachen Unterleib und Mutterschäden. Gummistrümpfe für Krampfadern und geschwollene Beine. Geradehalter für Kinder und Erwachsene. Sowie alle Apparate für Verkrümmungen des Rückgrates, der Beine, Füße zc. Alle diese Sachen werden nach meiner Angabe und unter meiner persönlichen Aufsicht in meiner eig. Fabrik hergestellt. Habe das älteste und größte deutsche Geschäft dieser Art in Chicago. **Dr. ROBERT WOLFERTZ, 60 Fifth Ave.,** Ecke Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verkrüppelungen des menschlichen Körpers. Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen werden von einer Dame bedient.

Wichtig für Männer und Frauen!

Keine Bezahlung wo wir nicht kuriren! Irgend welche Art von Geschlechtskrankheiten beider Geschlechter; Samenfluß; Blutvergiftung jeder Art; Monatsstörung, sowie verlorene Manneskraft und jede geheime Krankheit. Alle unsere Präparationen sind den Pflanzen entnommen. Wo andere aufhören zu kuriren, garantiren wir eine Heilung. Freie Konsultation mündlich oder brieflich. Sprechstunden 9 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends. Private Sprechzimmer; sprechen Sie in der Apotheke vor. **Cunradis deutsche Apotheke,** 441 S. State Str., Ecke Peck Court, Chicago. 2mal

Seid Ihr geschlechtlich krank?

Wenn so, will ich Euch das Rezept (versiegelt portofrei) eines einfachen Hausmittels senden, welches mich von den Folgen von Selbstbefleckung in früher Jugend und geschlechtlichen Ausschweifungen in späteren Jahren heilte. Dies ist eine sichere Heilung für extreme Nervosität, nächtliche Ergüsse u. s. w. bei Alt und Jung. Schreibt heute, fügt Briefmarke bei.

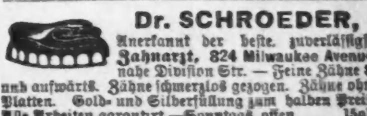
Adresse:
THOMAS SLATER, Box 800, Kalamazoo, Mich.

Brüche geheilt!

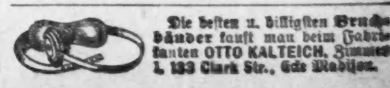
Das verbesserte elastische Bruchband ist das einzige, welches Tag und Nacht mit Bequemlichkeit getragen wird, indem es den Bruch auch bei der stärksten Körperbewegung zurückhält und jeden Bruch heilt. Katalog auf Verlangen frei zugesandt. 25jlj

Improved Electric Truss Co.,
823 Broadway, Cor. 12. Str., New York.

DR. P. EHLERS,
103 Wells Str., nahe Ohio Str.
Sprechstunden: 8—10, 12—2 und nach 6 Uhr Abends. Sonntags 11—2. 29olj
Spezialarzt für Geschlechtskrankheiten, nervöse Schwächen, Haut-, Blut-, Nieren- und Unterleibs-Krankheiten.



Dr. SCHROEDER,
Anerkannt der beste, zuverlässigste Zahnarzt, 824 Milwaukee Avenue, nahe Division Str. — Feine Zähne $5 und aufwärts. Zähne schmerzlos gezogen. Zähne ohne Platten. Gold- und Silberfüllung zum halben Preis. Alle Arbeiten garantirt.—Sonntags offen. 15olj



Die besten u. billigsten Bruchbänder kauft man beim Fabrikanten OTTO KALTEICH, Zimmer 1, 133 Clark Str., Ecke Madison.

„Erster Klasse."

Wie sich erwarten ließ und wie das Kabel bereits meldete, ist dafür gesorgt worden, daß der Freibeuter Jameson und Genossen sich in ihrem Gefängniß recht behaglich fühlen; der englische Staatssekretär des Innern, Ridley, hat angeordnet, daß Jameson und Genossen als Strafgefangene erster Klasse angesehen und deshalb milder behandelt werden als die gewöhnlichen Gefangenen. Ein armer Teufel, der einem reichen Pächter in die Räucherkammer gestiegen ist und ein paar Würste oder einen Schinken gestohlen hat, muß selbstverständlich rauher angefaßt werden als diese Gentlemen, die „nur" mitten im tiefsten Frieden einen bewaffneten Einfall in das Gebiet einer England befreundeten Macht unternommen und so und so viele Menschenleben auf dem Gewissen haben. Diese Leute dürfen ihre Kleidung behalten, sich selber beköstigen, Zeitungen lesen und Besucher und Briefe empfangen. Die Offizierspatente, die sie in Folge ihrer Verurtheilung verloren haben, werden sie vermuthlich bei ihrem letzten Mittagessen im Gefängniß unter der gewohnten Damastserviette oder unter dem gewohnten Champagnerkelch vorfinden. Herr Dr. Jameson, der sich zu einem Zeitungsmanne vom „Daily Chronicle" selbst sehr erstaunt über die Milde des Gerichtshofs geäußert hat, umgürtet sich mit allem Stolze seines Englands und läßt erklären, daß er auf jedes Einschreiten des Präsidenten Krüger zu seinen Gunsten verzichte. In Folge des Gerüchtes nämlich, daß zwei Mitglieder des Parlaments sich an den Präsidenten Krüger gewandt hätten, um ihn zu einer Fürsprache zur Milderung der Strafen Jamesons und seiner Gneossen zu veranlassen, schreibt das Parlamentsmitglied Wyndham an die Londoner Zeitungen, Jameson habe, nachdem das Urtheil ergangen war, ihn beauftragt, auf die Unterlassung jedes derartigen Schritts hinzuwirken. Er, Jameson, und seine Freunde hätten sich bei der Entscheidung des Gerichtshofes beruhigt unter Verzicht auf die Berufung; sie hätten entschieden das Gefühl, daß irgend eine Einmischung der Regierung von Transvaal nach keiner Richtung hin zu rechtfertigen und ausnehmend peinlich für sie alle wäre. Dr. Jamesons stolze Ablehnung jedes Fürworts des Präsidenten Krüger ist übrigens wohl ganz gegenstandslos, denn in Pretoria herrscht keinerlei Neigung, sich der Räubergesellschaft Jameson, Willoughby & Co. anzunehmen; so sentimental ist man in Transvaal nicht, mit derlei Leuten Mitgefühl zu haben. Im Gegentheil war man, wie dem „Daily Tel." aus Pretoria gedrahtet wird, dort durch die Milde des Urtheils überrascht. Präsident Krüger habe erklärt, er wolle vorläufig keine Meinung darüber ausdrücken.

Sie will die Eisenbahn aufhalten.

Aus Geestemünde wird berichtet: Eine heitere Geschichte ereignete sich kürzlich auf der Bahnstrecke Geestemünde-Bederkesa in der Nähe von Drangstedt. Ein Landmann der dortigen Gegend unternimmt eine Eisenbahnfahrt und bittet seine Gattin, ihn bei seiner Rückkehr vom Zuge abzuholen. Die Frau erfüllt den Wunsch ihres Gatten mit Freuden und begibt sich zur Zeit, da der Zug mit ihrem Gemahl wieder eintreffen muß, an den Bahnkörper. Vom Zuge ist noch nichts zu sehen; sie beschließt daher, ihm auf dem Geleise entgegenzugehen; offenbar ist ihr der Zweck eines Bahnhofes noch nicht bekannt geworden. Endlich braust der Zug heran. Der Lokomotivführer sucht durch Rufen, Winken u. s. w. die Frau zum Verlassen des Bahndamms zu bewegen, aber vergeblich, die Frau weicht und wankt nicht. Glücklicherweise gelingt es ihm rechtzeitig, den Zug nahe vor der Frau zum Stehen zu bringen. Den deutlichen Vorstellungen des Beamten legt die brave Frau keinen Werth bei; ruhig entgegnet sie vielmehr: „Ick will mien Mann afhalen", und dabei bleibt sie. Der Beamte traut seinen Ohren kaum. „Den können Sie hier nicht abholen," erwidert er, nachdem er die sonderbare Absicht begriffen hat. „Ja, süh, dor is he," jubelt plötzlich die Frau auf, als sie das wohlbekannte Antlitz ihres Gatten in der Fensteröffnung eines Waggons erscheinen sieht. Der Beamte sieht endlich ein, daß Reden hier vergeblich ist, springt von der Lokomotive und entfernt mit Gewalt die Frau vom Bahnkörper, worauf der Zug seine Fahrt fortsetzt.

Farblose Flüssigkeiten.

Wie man weiß, ist das scheinbar farblose Wasser in dickeren Schichten tiefblau gefärbt. Nach einer Arbeit von Spring in Brüssel sind auch die Alkohole (Holzgeist, gewöhnlicher Alkohol, Propyl-, Amyl- &c. Alkohol) nicht eigentlich farblos, sondern je zusammengesetzter sie sind, desto dunkler und zwar in's Gelbliche spielend, gefärbt. Holzgeist ist beim Durchblicken durch eine Schicht von 26 Metern dunkelgraublau, Aethylalkohol ebenso, aber nicht so ausgesprochen blau, Amylalkohol ist schon gelbgrau. Bei diesen Versuchen muß die Temperatur an beiden Enden der Röhre, in welcher die Flüssigkeiten enthalten sind, auf mindestens einen halben Grad übereinstimmen, da die sonst entstehenden Strömungen sie vollständig undurchsichtig machen. Hierin mag auch der Grund zu den verschiedenen Färbungen des Ozean- oder Seewassers liegen, da die Sonne in ihnen beständige Temperaturänderungen hervorbringt.

$1 50zöll. schw. Mohairs 29c
$1 50zöll. Sturm Serges **39c.**
$3 schwarze Kleiderröcke **95c.**
$2 Frauenschuhe **95c.**
$1 Korsets **29c.**

SCHLESINGER AND MAYER

50c Spitzen-Rester 7c.
50c Band-Rester **15c.**
25c Taschentücher **5c.**
25c Parfümerie **5c.**
$1 Damengürtel **15c.**

State, Madison—durch bis Wabash Ave.—7 Laden-Eingänge.
Union Loop Station.

Bahnen den Weg

durch bis Wabash Ave. räumen auf mit Sommerwaaren — Preise zerschnitten wie nie zuvor

in dem tageshellen gelüfteten S. & M.

TRADE MARK REGISTERED BASEMENT STORE

$3 schwarze Kleider-Röcke, 95c.

zu 95c—Schwarze Brilliantine Kleider-Röcke — volle 5 Yards weit — gut gemacht — gut geformt—Percaline gefüttert—Stoff und Arbeit würde $3 kosten.

zu $1—Shepherd Check Frauen-Kleider-Röcke—schwarz und weiß, blau und weiß, braun u. weiß—5 Yards weit—gefüttert mit Taffeta und mit Velveteen eingefaßt—Preise waren bis zu $5.

zu 38c—Aufräumung von ungefähr 250 Linen Crash und Batiste Frauen-Jackets — knapp anschließend und Blazer Façon—mit Matrosenkragen—Spitzen oder Stickerei-Garnitur—Preise rangirend bis zu $5—reduzirt auf **48c** und **38c.**

zu 85c — Aufräumung von ungefähr 100 Waschkleider — gemacht von Dimities und Lawns — Stickerei- oder Spitzen-Garnitur — neue Façons Waists — Rock volle 5 Yard weit — waren von $3½ bis $5—Freitag zu **$1.48** und **85c.**

Muslin-Unterzeug.

Bargain-Freitag-Aufräumung von allen beschmutzten und zerknitterten Stücken.

50c beschmutzte Gowns zu	19c
$1¼ beschmutzte Gowns zu	49c
75c beschmutzte Gowns zu	33c
$1½ beschmutzte Röcke zu	69c
$2½ beschmutzte Röcke zu	98c
40c beschmutzte Unterhosen zu	16c
75c beschmutzte Unterhosen zu	29c
75c beschmutzte Korset-Ueberzüge zu	29c
$1¼ beschmutzte Korset-Ueberzüge zu	49c

$1½ Shirt Waists, 39c.

Räumung zwischen den Saisons—einige davon unser eigenes Fabrikat von exklusiven Novelty Shirt Waists—große Preis-Herabsetzungen.

zu 39c—Shirt Waists, die $1¼ und $1½ waren.

zu 79c—Shirt Waists, die $2 bis $3 waren.

$1 Wrappers, 35c.

Räumung von allen Wrappers und Negligees in Lawns, Organdies, Challis und fancy Waschstoffen.

$1 Wrappers Freitag zu **35c**
$1½ Wrappers Freitag zu **69c**
$3 Wrappers Freitag zu **$1.29**

$1 S. C. Korsets, 29c.

zu 29c—$1 und $1¼ echte S. C. 2 und 3 Seiten Stahl Korsets—Größe nur 19, 20 und 21 und ein vollständiger Vorrath von fancy Sommer Netz-Korsets—alle Größen—Freitag zu **29c.**

zu 49c — Spezial High-Bust Korsets—wohlbekannte Sorten von einem $1 Korset, alle Größen—weiß, drab und schwarz—Freitag zu **49c.**

zu 16c—35c Kinder Korset-Waists—taped Knöpfe und Knopflöcher — alle Größen—Freitag zu **16c.**

$6 Knaben-Anzüge, $2½.

zu 2½c — Aufräumung von allen 2-Stück Kniehosen-Anzügen, um Platz zu machen für die jetzt eintreffenden Herbstmoden, Größen von 5 bis 14, feine ganzwollene, erster Klasse Kleider, zwischen Saison, Gewicht und Färbung, Anzüge werth $4, $5 und $6, Freitag zu **$2½.**

zu 45c — Aufräumung von Knaben- und Kinder-Kniehosen, dunkle und mittlere Farben, Größen von 4 bis 14, waren 75c, 95c und $1¼; um Platz zu machen für Herbstwaaren werden sie ausverkauft am Freitag zu **45c.**

Räumung der Bicycles.

Sämmtliche Männer- u. Frauen Bicycles, welche $65, $75, $85 und $100 kosteten, werden geräumt zu **$50** und **$30.**

$2 Frauen-Schuhe. 95c.

Räumung von allen Sommer-Moden.
zu $1½—Schwarze und lohfarbige Oxfords für Frauen—waren $3.
zu $1.95—Lohfarbige Knöpf- u. Schnür-Stiefel für Frauen—waren $3½.
zu 95c—Lohfarbige und schwarze Oxfords für Frauen—waren $2.
zu $1—Knaben- und Mädchen-Schuhe—waren $2.
zu $1.45—Farbige Schuhe für Jünglinge—waren $3.

25c Waschstoffe-Rester, 5c.

Rester in Längen von 2 bis 10 Yards —

25c Organdies, Freitag zu	5c
15c Dimities, Freitag zu	5c
12c Lawns, Freitag zu	5c
20 weißes punktirtes Swiß zu	5c
25c Crepons, Freitag zu	5c

Rester importirter glatter Waschstoffe, — jedes Stück in diesem Lager, ist 15 Yards und darunter, der frühere Preis spielt keine Rolle.

40c, 50c und 60c import. franz. Organdies,	10c
50c und 60c franz. und irländ. Dimities,	10c
50c franz. Dimities,	10c
40c irländische Leinen-Batiste,	10c

Seiden-Rester, 10c, 15c, 25c.

Rester von schwarzer Seide, farbiger Seide, fancy Seide—ein unbeschreibliches Assortement, das sich im Haupt-Seiden-Laden angehäuft, geht nach dem Basement-Laden für die Freitags-Räumung—Seiden-Rester in Kleider-Längen. Waist-Längen und Rock-Längen, brauchbare Längen, keine sogenannten.

Seiden-Rester zu **10c.**
Seiden-Rester zu **15c.**
Seiden-Rester zu **25c.**

Männerunterzeug, Räumungspreise

zu 25c—50c Balbriggan Sommer-Unterzeug für Männer.
zu 50c—$1 schwarze Sateen-Hemden für Männer.
zu 10c—25c seidene Männer-Schlipse—Sommer-Moden.

$1 schwarze Mohairs, 29c.

zu 29c—Schwarze Mohair Sicilians und Brilliantines—brillant, glänzend und seidenartig—50 Zoll breit—4½ Yards machen einen vollen Paquin Rock, und 7 Yards machen ein volles Kleid—$1 werth dem Ansehen und Verwendbarkeit nach, für **29c.**

$1 Sturm Serges, 39c.

zu 39c — Unzerstörbare marineblaue und schwarze Sturm Serges — widerstandsfähig gegen Sonne, Regen oder Schmutz—gut für Bicycle-Röcke, gut für Straßen-Röcke — $1 werth Dauerhaftigkeit und Dienstbarkeit für **39c.**

$1 neue Herbst Kleiderstoffe, 39c

zu 39c—Soeben angekommen — Speziell für Freitag — neue Herbst Kleiderstoffe — neueste Boucle-Effekte — gemacht um zu $1 verkauft zu werden—Freitag zu **39c.**

75c Kleider-Rester, 15c.

zu **15c** — Große Ansammlung Novelty Kleiderstoffe—eine reiche Auswahl von Kleider-Längen, Rock-Längen, Waist-Längen — Waaren, die an der Haupt-Floor zu $1½, $1¼, $1 und 75c verkauft wurden—Freitag zu **25c** und **15c.**

August Leinen-Räumung.

zu 12½c—zu 19c—zu 39c—zu 59c—Rester von gebleichtem und Cream Tafel-Damast—werth bis $1½.

zu 79c—zu 99c—und zu $1.49 — Angebrochene Partien von ¾ gebleichten Damast Dinner-Servietten—werth bis $3 das Dutzend.

zu 12½c — Reinleinene Damast, fancy offene Arbeit, Bureau- und Tisch-Scarfs—werth bis 75c—zu **25c** und **12½c.**

25c Handtücher, einz. Partien, 9c

zu 9c—Einzelne Partien von hohlgesäumte und befranste Huck und Damast Handtücher und türkische Badehandtücher—werth bis 25c—Freitag zu **9c.**

$1¼ Toilet Quilts, 69c.

zu 69c—Toilet Quilts, volle Größe, Marseille Muster, fertig zum Gebrauch gesäumt—1¼ und $1½ Werthe—2 Kisten davon Freitag zu **89c** und **69c.**

Kissen-Ueberzüge u. Betttücher.

10c Kissen-Ueberzüge, 42-zöll., zu	5c
14c Kissen-Ueberzüge, 45-zöll., zu	7c
18c Kissen-Ueberzüge, 50-zöll., zu	11c
45c Betttücher, einfache Bettgröße	25c
50c Betttücher, mittlere Größe,	29c
55c Betttücher, volle Größe, zu	33c

12½c Muslin-Rester, 5c.

zu 5c—Rester Fruit of the Loom, Lonsdale, Wamsutta und Masonville Muslin und Cambric, werth bis 12½c, Freitag zu **5c.**

15c Percale-Rester, 5c.

zu 5c—Rester Yard breite franz. Percales, feine Qualität Zephyr-Ginghams und Book-Fold Schürzen-Ginghams, werth bis 15c. Freitag zu **5c.**

12½c Flanell, Fabrikenden, 5c.

zu 5c — 2 Kisten von 32 Zoll breitem weißen Domet-Flanell, gute Qualität, gewöhnlicher Werth 12½c, Freitag zu **5c.**

12½c Tennis-Flanell, 6c.

zu 6c—Feinste Qualität Tennis-Flanell, Teazeldowns und englische Flanelettes, Auswahl in Zeichnungen, 12½c Werthe. Freitag zu **6c.**

50c Tischdecken, 19c.

zu 19c—Farbige Tischdecken, neu, 1 Yard im Quadrat, schwer gefranster Rand, immer 50c, — Räumungspreis Freitag **19c.**

75c Schlummer-Rollen, 10c.

zu 10c—Eine gemischte Partie von ungefähr 500 Schlummer-Rollen und Stuhlkissen, — eine große Auswahl, Waaren, die zu 75c verkauft wurden, alle geräumt am Freitag zu **10c.**

$1 Kopfkissen-Ueberzüge, 19c.

zu 19c — Schottische Plaid Kopfkissen-Ueberzüge, mit Krausen, volle Größe, wurden immer bis zu $1 verkauft, gehen beim Freitags-Aufräumen zu **19c.**

30c Gardinen-Halter, 5c.

zu 5c — Partie leicht beschmutzter Grenappe Gardinen-Halter, weiß und ecru, kosteten sonst bis zu 30c, Freitag bis **5c** das Paar zu **5c.**

20c yardbreite Denims, 16c.

zu 16c — Beste Qualität yardbreite Denims, einfache Farben, alle neue Schattirungen, regulärer Preis 20c.

45c Fenster-Draperie, 25c.

zu 25c — Geblümte Madras für Fenster-Draperie, neue Entwürfe, 45c Waare, Freitag für **25c.**

50c Spitzen, Odds und Ends, 6c.

zu 6c—Räumung von allen angehäuften Restern und einzelnen Stücken von Spitzen, große Auswahl, alle Sorten, alle Arten, rahmfarbig, weiß, ecru, butterfarbig, Spitzen die bis zu 50c waren, Freitag bis zu **6c.**

zu 15c—Ein Dutzend Yards—franz. Valenciennes Spitzen und Einsätze, rahmfarbig, butterfarbig und weiß, werth von 25c bis 50c, Freitags zu **15c** das Dutzend Yards.

25c Stickerei-Rester, 5c.

zu 5c—Aufräumung aller kurzen Endstücke, Rester, halbe Stücke und beschmutzten Swiß, Hamburg und Nainsook Stickereien, Originalpreise zu 25c, Freitag zu **8c** und **5c.**

zu 25c—August-Aufräumung — 45-zöll. Skirtings, 27-zöll. Skirtings, 12-zöll. Flouncings, 12-zöll. Stickereien—ganz neu, beinahe alle perfekt, etliche beschmutzt, Stickerei-Werthe bis zu $1, Freitag zu **25c.**

50c Band-Rester, 15c.

zu **15c**—Rester, kurze Längen und Fabrikanten Coupons — laufend von 3 bis 8 Yards—ausgesuchte Qualitäten—ausgezeichnete Effekte in Warp Print Persians, Dresdens, Taffetas, Streifen und Plaids—waren bis 50c—Freitag zu **15c** — und 500 Bolts von $1 Sommer-Bänder—um aufzuräumen—Freitag zu **25c.**

25c Taschentücher, 5c.

zu 5c—Räumung einer großen Ansammlung von beschmutzten und zerknitterten Taschentüchern für Männer, Frauen und Kinder, früherer Preis 25c, Freitag zu **8c** und **5c.**

$1 Damen-Gürtel, 15c.

zu 15c—Bargain-Freitag-Räumung von allen einzelnen Partien und beschmutzten echtledernen Gürteln, populäre Moden, neueste Farben, hübsche Schnallen, waren von 50c bis $1. Freitag zu **15c.**

25c beschmutzte Halstrachten, 2c.

zu 2c—Ungefähr 2,000 odd Chemisettes und Kragen, weiß und farbig, alle neuen Façons, beschmutzt und zerdrückt, waren bis auf 50c, markirt für schnelle Räumung am Freitag zu **2c.**

30c Frauen-Halsbinden, 5c.

zu 5c — Eine andere von jenen großen S. & M. Freitags-Gelegenheiten, Aufräumung von ungefähr 100 Dutzend Rester und Ueberbleibsel von Mull-, Seiden- und Leinen-Halsbinden für Frauen, welche den ganzen Sommer bis zu 50c verkauft wurden. Freitag zu **5c.**

zu 3c—Räumung von 25c Fancy Waschseide Damen String Ties.

$1½ Sonnenschirme, 50c.

zu 50c—Räumung von allen Grasleinen Sonnenschirmen—Pongee Sonnenschirmen — Dresden Sonnenschirmen—Stöcke aus Naturholz—die zu $1½ verkauft wurden—Freitag zu 50c.

25c silberne Gürtel-Nadeln, 8c.

zu 8c — Massiv silberne Gürtel-Nadeln, hübsche getriebene Entwürfe, 6 Muster, eine spezielle Partie, werth bis 25c, Freitag zu **8c.**

25c Frauen-Vests, 10c.

Räumung von allen übriggebliebenen Sommer-Vests für Frauen—Lisle und Baumwolle—einfach und fancy.

25c Frauen-Vests zu **10c**
35c Frauen-Vests zu **12½c**
50c Frauen-Vests zu **19c**

25c Taschentücher-Extrakt, 5c.

zu 5c—12 verschiedene Parfüms in franz. Taschentücher-Extrakt, wird gewöhnlich zu 25c verkauft, Freitag zu **5c** die Unze, einschließlich Flasche.

$1½ Kinder-Blousen, 39c.

zu 39c—Wenig beschmutzte $1¼ Blousen für Kinder, Freitag **39c.**
zu 69c—Pique Mäntel und fancy wollene und waschbare Reefers für Kinder, wenig beschmutzt, werth bis $5.

12½c Rustle Taffeta, 3½c.

zu 2c — Rester von Haartuch, Canvas, Scrims, Moreens, Etamines, Percalines, Silesias, Cambrics &c., werth im Stück bis zu 50c, Freitag zu **9c, 4c** und **2c.**
zu 3½c — Rustle Taffeta Unterfutter, werth 12½c.
zu **4c**—Extra breite 15c Organdie Aermel- und Rock-Stifening, schwarz und weiß.
zu **7c**—Percaline u. fancy schwarze Rücken Waist-Futter, 18c und 20c Sorte—Freitag **9c** u. **7c.**

Notions und Findings.

zu 2c das Dutzend — Nickelplattirte Sicherheits-Nadeln — alle Größen — werth 7c.
zu 5c das Bündel — Featherstitched Braid — alle neue Muster — werth 15c.
zu 19c—Fancy seidene Strumpfbänder—große Bandschleife und Metall-Schnalle — werth bis zu 75c.
zu 9c — Vier Yard Bolt Velveteen Einfaßband—2 Zoll breit — schwarz und alle Farben—werth 20c.

Chiropodine-Seife, 19c.

zu 19c—Einführungs-Verkauf von Dr. Woolebridge Chiropodine Seife, die beste Seife der Welt für empfindliche und wunde Füße, speziell gut für Radfahrer, Einführungs-Preis, Freitag **19c.**

MANDEL BROTHERS.

Ein phänomenaler Freitag..

Nie war die Kaufkraft eines Dollars so groß als jetzt. Nie waren die feinsten Erzeugnisse der geschicktesten Arbeiter für so wenig Geld zu haben als jetzt. Nie gab es einen Platz, wo den Käufern und Konsumenten solche Gelegenheiten geboten wurden, als in Mandels hellem, geschäftigem Basement.

25c für $1 Seidenstoffe—Rester—eine große und ausgewählte Anhäufung vom regulären Lager—sämmtliche modische Seidenstoffe von 6 bis 10 Yds.—wirkliche $1.50, $1.25, $1.00, 75c und 50c Qualitäten—zu 35c und 25c.

Schwarze Seidenstoffe, halb— Rester—feine Waaren—Atlas Damasse—Gros Grain Brokat—neue ausgewählte 1896er große Muster—zu 50c am Dollar, gerade die Hälfte der markirten Preise.

30c für 50c gebleichte Betttücher—2 Yds. weit—2½ Yds. lang.
5c für 10c gebleichte Kissenbezüge—45 bei 36 Zoll.
10c für 16c gebleichte Pequot Kissenbezüge—45 bei 36 Zoll.
3½c für 10c Waschstoffe—Rester.

5c für 15c bis 25c Waschstoffe Rester von Dimities, Lawns, Penangs, Ginghams, Cambrics u. s. w.
5c für 10c und 12½c Shaker-Flanelle—Rester.
2½c für 10 und 12½c Futterstoff-Rester.

8c für 15c und 35c Futter-Stoffe-Rester — Taffeta, Percaline, Silesia, Canvas, Etamine, Satine, Grastuch &c.
10c für 20c Taillen-Futter—schwarze Rückseite.
10c für 20c Leinen Elastic Canvas.
5c für 10c Rustle Taffeta—echtschwarz.
7½c für 15c Percaline—36 Zoll.

5c für 10c Persian Prints Oelfarbe Rester—passend für Bett-Comforters—brauchbare Längen.

Leinen im Bargain-Basement für Freitag.
3c für 10c Handtücher—gesäumt und Fransen.
3c für 10c Lunch-Servietten—Extra-Werth.
5c für 12½c Glas-Handtuchzeug—ganz Leinen.
89c für $2 Damask-Tischtücher—2¼ Yards.
12½c für 25c Tisch-Damast—schottische Waare.
6c für 12½c bedruckte Waschstoffe.
45c für 75c Bettdecken—neue Muster.
48c für $1 Blankets—leicht beschmutzt.
1.48 für $2.50 Blankets—leicht beschmutzt.

48c für $1 Regenschirme. Eine Räumung von verschiedenen Stücken—beste englische Gloria-Seiden-Regenschirme—volle 24 Zoll — passend für Mädchen und Knaben zum Schulgebrauch. Ebenfalls eine Partie von feinen englischen Gloria—volle 28 Zoll.

10c für 25c importirte Porte-monnaies — diejenigen die in Wien gemacht sind — das neue Crepon-Leder — in grün, blau und lohfarbig.

5c für 75c Gürtel—Odds und Ends — wenig beschädigte Gürtel — zerdrückt, unvollkommene Gürtel.

5c für 25c Fächer — Fächer-Räumung — japanische Papier-Fächer — große und kleine Sorte—werth bis zu 25c—zu 5c.

2.25 für $5 Kleider-Röcke — Shepherd Check—jene großen, schwarz und weißen, braun und weißen, blau und weißen wollenen Checks und Plaids — letztes Londoner Modell — völlig modern — durchaus verschieden von den Röcken in anderen Läden.

1.39 für $3 feine Luster Bril-liantine Kleider-Röcke — Paquin-Modelle — reichlich fünf Yards — sorgfältig gefüttert und genäht — mit Sammt eingefaßt.

1.25 für $3.50 Matrosen-Anzüge für Mädchen—4 Stück Mädchen-Matrosen-Anzüge—in rosa, blau und lohfarbig—etliche mit Braid besetzt—Größe 6—14 Jahre.

25c für $1 Shirt Waists— abnehmbarer Kragen.

38c für $1 Dressing Sacques— feiner Lawn.

39c für $1 Morgen Wrappers —große Aermel.

59c für $1.25 Kleider — ein-zelne Partie aufzuräumen — Kinder-Kleider—weiße und farbige Lawn — mit Stickerei und Spitzen garnirt—zu 59c und 75c—werth bis zu $1.50.

9c für 30c Chemise—einzelne Partie von beschmutzten Muslin Chemise — um aufzuräumen, zu 9c, 25c und 39c—werth bis zu 75c.

9c für 18c Vests—Jersey ge-rippte Balbriggan Damen-Vests—niedriger Hals, ohne Aermel — ecru und weiß — taped Hals und Armlöcher.

9c für 20c Vests — Kinder Ecru Vests — Jersey gerippt — tiefer Hals — keine Aermel — Band an Hals und Armlöchern — Auswahl von allen Größen, 18—34.

17c für 35c Korsets — Man-dels Spezial Kinder-Waist — korrekte Facon — handgemachte Knopflöcher — weiß und Drab — Alter 1 bis 12.

45c für 85c geblümte Korsets, — Mandels ausschließliche Fancy Muster geblümte Korsets, 6 Haken, lange Fischbeine, alle Größen.

10c für 50c Wasch-Stoffe— Rester ausländischer Wasch-Stoffe—die dünnsten, glattsten Stoffe vom Main Floor-Dept.—werth 35c, 40c und 50c—alle für 10c.

18c für 50c Challies—Rester reinwollener Challies — dunkler und heller Grund—kleine, mittlere und große Blumen.

18c für $1.25 Kleiderstoffe— Rester von seidenen und wollenen Novelties, reinwollenen Mischungen, fancy Tweeds, einfachen Suitings, Boucle Checks—alle Sorten Stoffe—alle Sorten Längen—Stoffe werth bis zu $1.25 die Yard—Freitag alle zu 18c.

5c für 15c Taschentücher — Frauen Union Leinen—einfache hohlgesäumte Borte—handgestickte Initialen.

18c Dtzd. für 50c französische Valenciennes Spitzen und Einsätze — weiß und butterfarbig — werth 50c Dutzend Yards —zu 18c das Dutzend Yards.

25c für $1.25 Handschuhe— Eine Partie von 4-knöpfige Glace, 8-knöpfige Mousquetaire Suedes—in Größen von 5½ und 5¾ nur—Damen mit kleinen Händen finden ungewöhnliche Bargains in dieser Partie.

98c für $2 und $3 Schuhe— ein großer Tisch voll spezieller Bargains für Freitag — lohfarbige Schnürschuhe für Damen, Oxfords für Damen und Bicycle Oxfords und Schnürschuhe für Damen—mit Regulation L. A. W. Stempel an jedem Paar—98c.

1.98 für $3 Schuhe — feine Dongola-Schuhe für Damen—zum Schnüren und Knöpfen—enge und square Zehen-Mode, Passen und Arbeit die beste—ein spezieller handgemachter Schuh für Mandel.

85c für $1.35 Schuhe—Mäd-chen- und Kinder-Dongola-Schuhe mit Spring Heels — gut tragender Schuh—dauerhaft gemacht.

Frei! **Frei** Frei!
— nach —
HANSON PARK.

Große freie Exkursion mit Musik jeden Sonntag Nachmittag.

Wir offeriren hiermit Allen, die nach eigener Heimstätte streben, vorzügliche

Lotten von $350 aufwärts.

So kann Jeder die Gelegenheit wahrnehmen, eine von diesen Lotten zu letztjährigen Preisen zu bekommen, da die Preis-Erhöhung den 1. August in Kraft tritt.

Hanson Park Lotten sind das gesuchteste, billige Grundeigenthum in der Stadt. Leute, die sich ein Heim gründen oder ihr Geld vortheilhaft anlegen wollen, müssen anerkennen, daß wir gerade das haben, was die arbeitende Klasse braucht, indem jetzt jeder einen Bauplatz auf leichte monatliche Abzahlungen kaufen kann. **Dieses sind die billigsten Lotten innerhalb der Stadtgrenzen.** Fabriken, Geschäfte jeder Art, Kirchen und Schulen, städtische Wasserleitung und Straßenbeleuchtung. — Die elektrische Eisenbahn sorgt für rasche Verbindung mit dem Zentrum der Stadt.

Sehet Hanson Park! Die blühendste Vorstadt Chicagos!

Ein Extrazug der Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahn verläßt das Union-Depot, Ecke Canal und Adams Str., um 1:30 Uhr und hält an Indiana Str., Clybourn Ave., ein Block nördlich von Ogdens Grove, und Milwaukee Ave, Ecke Leavitt Str.

Bei der kurzen Entfernung von der Stadt, 6¼ Meilen vom Courthaus, in der 27. Ward, 2¼ Meilen innerhalb der Stadtgrenze, kann der Erfolg unmöglich ausbleiben.

Kleine Anzahlung, Rest nach Belieben und Vereinbarung, Geld zum Bauen wird auf Verlangen zu niedrigen Zinsen vorgestreckt.

Wegen weiterer Einzelheiten wende man sich an

SCHWARTZ & REHFELD,
94 La Salle Str., Zimmer 51.

Tickets für freie Hin- und Rückfahrt sind in unserer Office zu haben, oder eine halbe Stunde vor Abgang des Zuges. Die Office ist offen jeden Sonntag Morgen von 9—11 Uhr.

Geld zu verleihen in beliebigen Summen von $500 aufwärts auf erste Hypothek auf Chicago Grundeigenthum. Papiere zur sicheren Kapitalanlage immer vorräthig.

Der größte Verkauf von auf Bestellung angefertigten Beinkleidern, der jemals stattfand.

Wir haben eine Partie nicht abgeholter Beinkleider, die wir auf Bestellung anfertigten, und auf welche wir eine Anzahlung erhielten, die von den betr. Kunden aber nicht abgeholt wurden. Wir wollen dem Publikum die gemachte Anzahlung zu Gute kommen lassen und offeriren daher diese Beinkleider zu dem **außerordentlich niedrigen Preise von $3.50 das Paar.** Wir bringen dieses ungeheure Opfer, um sie schnell auszuräumen. Wenn Ihr außerhalb der Stadt wohnt, schickt uns Euer Taillen- und Beinmaß, und wir schicken Euch Proben von solchen Hosen aus unserem Lager, die Euch passen werden.

Apollo Beinkleider-Fabrikanten,
SOLMS MARCUS & SON,
Eigenthümer,
161 Fifth Ave., Chicago.

Leset die Sonntagsbeilage der „Abendpost."

Nie wurde Erfolg mehr verdient. Geld bereitwilligst zurückerstattet.



„Bargain-Freitag"

Einige Bargains des Tages

Ausverkauf sämmtlicher Garten-Möbel.
Unerreichbare Bargains in Shirtwaists für Damen.
$2 Damen Oxfords 79c.
Große Putzwaaren-Herabsetzungen.
Damen Duck Anzüge herabgesetzt.
Ausverkauf von Knaben Waists 25c. u.s.w. u.s.w.

$5 Grasplatz- und Veranda-Möbel $1

Der August-Möbel-Aufräumungs-Verkauf bedarf Raum. Der erste Gedanke ist natürlich, die Sommerwaaren auszuverkaufen.



Alle Grasplatz-Stühle (hartes Ahorn, grün oder roth)
Alle Grasplatz-Schaukelstühle (hartes Ahorn, grün oder roth)
Alle Grasplatz-Settees (6 Fuß lang, roth angestrichen)
Alle Old Hickory Arm-Stühle
Alle Old Hickory Schaukelstühle

regulär von $2.50 bis zu $5, gehen morgen die Auswahl zu **$1** das Stück. Um Jedermann eine Gelegenheit zu bieten, diesem Verkauf beizuwohnen, werden keine Waaren vor 9:30 Vormittags verkauft.
Vierter Floor, alle Aufzüge.

$2 Oxfords für Frauen 79c.

Alle weißen Canvas Oxfords
Alle Graslinen Oxfords
Sommerschuhe, die bis zu $2 kosteten, gehen am Bargain-Freitag zu **79c.** Einige der Größen fehlen und andere sind beschmutzt — das giebt den Ausschlag für den Bargain.
Hauptfloor, nord.

75c Shirtwaists 14c

Morgen geht das gesammte Lager von Frauen-Shirtwaists, die ursprünglich bis zu 1.50 hinauf markirt waren, herunter auf

14c für Shirtwaists werth bis 50c
25c " " " $1
38c " " " $1.50

Alle die prächtigsten Percales, Lawns und Madrase mit den gewünschten Aermeln, Kragen und Manschetten.
Zweiter Floor, Süd-Elevator.

$1¾ Duck-Anzüge 50c

und $2.50 Duck-Anzüge **98c.** Wir meinen, unsern Vorrath aufzuräumen. Alle sind prachtvoll gemacht, von ausgezeichneter Qualität Duck, in prächtigen Farben und prächtiger Façon. Genug um möglichst 300 Damen zu kleiden.
Zweiter Floor—Südlicher Elevator.

$1 Frauen-Hüte 19c

Zu **29c**—Weiße Stroh-Sailors für Frauen, richtige Façon; die 50c und 75c Sorte.
Zu **5c**—Auswahl unseres Lagers in ungarnirte Frauen Dreß-Hüte und Leghorns; in weiß und Farben, einfaches, fancy und manilla Geflecht; werth bis $1, für **5c und 19c** für Auswahl.
Zweiter Floor, Center Elevator.

Muslin-Unterzeug.

Zu **27c**—Gute Muslin-Unterhosen für Damen, mit Joch-Band gemacht, mit breitem Stickerei-Flounce besetzt und Cluster von Tucks. Die 50c Sorte.
Zu **25c**—Gute Muslin-Unterröcke für Damen, tucked und mit breitem Saum und Joch-Band; das volle Doppelte werth.
Zweiter Floor, südliche Elevators.

Kleider für kleine Kinder

Zu **49c**—Wenig beschädigte u. zerdrückte Slips und Kleider für Kinder, werth bis zu $1.50. Alle hübsche Moden.
Zu **7c**—Corded Mull-Capes für Kinder, mit voller Krause und große Ties—gewöhnlich für 50c verkauft.
Zweiter Floor, südl. Elevators.

$2¾ Stout Korsets 98c

Wir meinen ein Korset für breite Taillen; unbrechbar in den Hüften; vollkommen passend und leichtes Tragen; hartes Fischbein und gemacht von bester Qualität importirter Jean. Genug nur, um jeden Käufer nur ein Korset zu geben.
Zweiter Floor, südlicher Fahrstuhl.

50c Kleiderstoff-Rester 10c —

Kurze Längen von Standard-Kleiderstoffen — keine Einschränkungen. Einige Stoffe, die waren

50c die Yard, jetzt **10c**
$1¼ die Yard, jetzt **25c**

Längen 2 bis 9 Yards.
Haupt-Floor, südlich.

50c schwarze Stoff-Rester 11c

Einfache und neuheitliche schwarze Stoffe, welche 50c waren, sind jetzt **11c** die Yard.
Diese, welche 75c waren, sind jetzt **25c.**
Diese, welche $1 waren, sind jetzt **39c.**
Diese, welche $1½ waren, sind jetzt **48c.**
Alles kurze Längen oder wünschenswerthe Stoffe.
Haupt-Floor, südlich.

12½c Rester Waschstoffe 3c

Da sind Dimities, Grasleinen, Plumeties, Swisses, Organdies, Zephyrs, Batistes, Piques, Challies, Lawns — 2 bis 10 Yard Längen, in 4 Partien von 12½c, 18c, 25c und 40c Werth, zu **3c, 6c, 8c** und **12½c** die Yard.
Main Floor—Südlich.

39c seidene Rester 12½c

Persische, Plaid und Warp Prints, glatte und Novelty Seide in vier Partien. Solche die waren—

12½c für Seidenstoffe werth bis 39c.
19c für Seidenstoffe werth bis 50c.
25c für Seidenstoffe werth bis 75c.
39c für Seidenstoffe werth bis $1.

Hauptfloor, südlich.

$1½ Tischtücher 85c

Partie von Muster-Längen von Tisch-Leinen von 2 bis 2½ Yards lang — alle feine importirte Damaste in gebleichtem und cream, halbgebleicht und türkischem roth; einige sind leicht beschmutzt, aber der Werth derselbe. Werth bis zu $1½—für **85c.**
Hauptfloor, süd.

15c Weiße Waaren, 6½c.

Neue Entwürfe in feinen weißen Kleider-Stoffen—Spitzen-Arbeit; gestreifte Effekte, fancy gestreifte Rainfoofs und hairline Majalias, alle sehr glatt und sehr wünschenswerth, **6½c,** werth 15c.
Main Floor, südlich.

25c weite Spitzen 12c

Eine große Partie veralteter Muster — meistens orientalische, in Breiten bis zu 10 Zoll, alle 25c oder mehr werth.
Haupt-Floor, südlich.

25c Damen-Kragen 9c

Zu **9c**—500 Dtz. leinene Damen-Kragen — Steh, Laydown, Rollover, high-turn-down, Points, &c.—die besten 25c Façons u. Fabrikat.
Zu **15c**—500 Dutzend leinene Damen-Manschetten — Links, ordinäre Turnbacks, &c.—Beste 25c Façons und Fabrikat.
Main Floor—Südlich.

Toiletten-Artikel.

„White Rose" Complexion Seife — immer verkauft für 10c—**5c.**
100 Dutzend feine Borsten Zahnbürsten, 4 Reihen, 6 Façons, **10c.**
Goodyears Bulb Springes, gewöhnliche 50c Sorte. **35c.**
Haupt-Floor, Mitte.

25c Seiten-Kämme 5c.

Sie sehen aus wie Tortoise Shell, aber es muß Euch gesagt werden daß sie es nicht sind. Einige einfach, einige mit fancy Tops. Alle Größen.
Hauptfloor, Mitte.

Strumpfwaaren und Unterzeug.

Zu **10c** — Gerippte echtschwarze Kinder-Strümpfe, ebenfalls mit weißen Füßen, doppelten Fersen und Zehen, werth 19c.
Zu **6c** — Extra Qualität nahtlose echtschwarze Frauen-Strümpfe, ebenfalls lohfarbige, werth 15c für **6c.**
Zu **15c** — Richelieu und Swiß gerippte Frauen-Vests, Seide eingefaßter Hals und Aermel, in ecru, weiß oder schwarz—werth bis 35c.
Main Floor, nördlich.

$1½ Knaben-Waists 25c.

Eine allgemeine Aufräumung von allen den feinen Waists und Blousen, weiß und farbig; Fauntleroys, Sailors, &c.; ebenfalls die übriggebliebenen Rester und Ueberbleibsel von „Mothers Friend" u. „Star Laundered Waists" —regulär bis zu $1.50—zu **25c** für die Auswahl. Fertig um 9:30 Vorm.
Zweiter Floor, nördliche Elevators.

$2½ Männer-Hosen 75c

Letzte Gelegenheit von den übriggebliebenen Partien. Weniger als 500 Paar. Alles gute dauerhafte Stoffe in den hübschesten Mustern. Wurden zu 1.50 bis 2.00 als gute Werthe betrachtet. Fast alle Größen. Auswahl 75c das Paar. Fertig 10.30 Vorm.
Zweiter Floor, nördlich.

Männer-Ausstattungswaaren.

Zu **9c**—Patent „Grip" Strumpfhalter für Männer, franz. Lisle-Gewebe, alle Farben, 25c Strumpfbänder für 9c.
Zu **19c**—Echtseidene Hosenträger für Männer, mit fancy Stickerei und fancy Doppel-Schnallen—wirklicher Werth 50c.
Zu **25c**—Echte Lisle Faden- und Maco baumwollene Halbstrümpfe für Männer, mit Seide bestickt—eine gemischte Partie werth bis $1.
Zu **59c**—Der Schluß des Verkaufs von feinen Hemden (Monarch, Silver, United und International Marken) aus Madras und Percale, mit abnehmbaren und festen Kragen und Manschetten—einige leicht zerknittert—werth bis $1.95.
Hauptfloor, nördlich.

50c Bicycle Sweaters 9c

Baumwoll. Sweaters für Männer und Knaben, Schnür-Front, Rockkragen Hals, Größen 34, 36, 38, 40 werth 50c für **9c**—nicht über 2 an einen Kunden.
Dritter Floor, mittlere Fahrstühle.

$1½ Bade-Anzug 39c.

Bade-Anzüge für Männer und Knaben, 1 Stück oder 2 Stücke, Tape-Besatz — nicht über 2 Anzüge für jeden Käufer.
Dritter Floor, mittlerer Fahrstuhl.

Schreibmaterialien.

Zu **10c** — „Chicago Linen" Correspondenz-Papier, 108 Bogen auf's Pfund, werth 25c, zu **10c** das Pfund.
Zu **5c** — 24 Bogen gutes Schreibpapier und ein Packet dazu passender Envelopes — alles für einen Nickel.
Hauptfloor, Mitte.

Kunst-Nadelarbeit.

Zu **20c** das Dutzend. — Beste Qualität Filo und waschbare Stickerei-Seide, alle Farben.
Zu **15c** — Ausgestanzte Leinen-Mittelstücke und Tablet-Decken, ausgestanzt für Honiton und Ausschnitt-Arbeit. Waren 39c.
Zu **19c** — Farbige und gefranzte Tisch-Decken, neue Muster, 1 Yd. im Geviert. Herunter von 50c.
Zweiter Floor, südliche Fahrstühle.

Groceries. Tel. 3595 Main.

Frische Vanilla Wafer Cracker per Pf., **5c**
Frische Soda Crackers, per Pfd., **2c.**
Iced Sherbet von Bromangelon gemacht frei verabreicht zu Kunden—2 Packete **25.**
Excelsior Ice Cream—hält sich 3 Stunden ohne Eis. Neapolitan Pint Rolls, **13c;** Vanilla Pint Rolls, **10c.**
Full Cream Brick Cheese, per Pfd., **8c.**
Guter Wiscon Käse, **4c.**
Ausgewählte eingemachte Schweinsfüße, per Pfd., **5c.**
Ausg. gepökelte Kaldaunen, b. Pfd. **5c.**
Swifts gek. Berl. Schinken, Pfd. **10c.**
Morris' Record gek. Schinken, Pfd. **13c.**
Fancy Eß-Aepfel, „Sweet Bow", „Maiden Blush" oder „Duchess", der Bushel-Korb **50c.**
Fancy Freestone Michigan Pfirsiche, Peck Korb **12c.**
Fancy Michigan Sellerie, — ein Dutzend Bündchen **15c.**
Fancy Sweet Sugar Corn, **5c** das Dutzend.
No. 1 gestoßener Java Kaffee, 8 Pfd. für $1; per Pfd., **13c.**
Fünfter Floor, südl. Elevator.

Porzellan und Glas.

Zu **9c**—Hübsch bemalte Porzellan Oatmeal Schüsseln, werth 82½ das Dutzend.
Zu **3c und 12c**—Blumen-Vasen von böhmischem Glas, mit Gold oder Farben bemalt, bis zu 50c werth, zu **3c** und **12c.**
Zu **5c**—2-Quart Mason Frucht-Gläser. Nicht über 1 Dutzend für einen Kunden. Fertig um 9:30 Vorm.
Zu **4c**—1-Quart Mason Frucht-Jars. Nicht über 1 Dutzend an einen Käufer. Fertig 2 Uhr Nachm.
Zu **1c**—Jelly-Tumblers mit dichten Blech Covers. Nicht über 1 Dutzend an einen Käufer. Fertig 10:30 Vorm.
Dritter Floor—Mitte und südliche Elevator.

Im Teppich-Laden.

Zu **8½c**—Extra schwere Canton Matten, niedliche Muster, sehr dauerhaft und werth 25c.
Zu **69c**—Fancy wollene beränderte Thür-Matten, mit mottled Wool Centre—feine Jute oder Cocoa im Geviert, werth $1.
Vierter Floor, südlicher Fahrstuhl.

15c Gardinen-Rods 8c.

Echte messinge Rods, die irgendwo passen, inner- oder außerhalb des Fensterrahmens. Herabgesetzt von 15c.
Dritter Floor, südlicher Fahrstuhl.

10c Kopfkissen-Ueberzüge 5c

Gut gebleichtes Muslin, sehr hübsch gemacht und fertig zum Gebrauch. 42 und 36 Zoll. **Nicht über 6 zu jedem Käufer.**
Dritter Floor, Süd-Elevator.

12c Jap Drapery Crepe 2c

Ein loser, weicher Stoff mit unbekannten Drapery Possibilitäten, schöne gestempelte Muster in Gold und farbig. Reduzirt um aufzuräumen.
Dritter Floor—Südliche Elevator.

Basement Bargains.

Gutgroße und tüchtig lackirte Lunch-Kästchen, **5c.**
Ballon- und Paragon-Fliegenfänger, **5c.**
8zöll. Brownie-Teller für Kinder, **2c.**
25 Yrds. starker Bilder-Draht, **3c.**
Dreireihige Reiswurzel-Schrubbbürsten, **3c.**
Fancy gefirnißte Eichen-Eckbrett, **8c.**
2-Reifen Holz-Eimer, **5c.**
Große gut gemachte Whiskbesen, **3c.**
Basement—7 Elevators, 6 Treppen.